

DER Lion



Deutsche
Ausgabe

März
2007

www.lions.de



Die Welt der Lions

Von Chicago aus in
200 Länder der Erde

Sonderveröffentlichung:
Festspiele im Sommer



Elisabeth Vigée-Lebrun, Detail aus
«Bildnis der Fürstin Karoline von Liechtenstein als Iris», 1793
© Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein, Vaduz – Wien
LIECHTENSTEIN MUSEUM, Wien. www.liechtensteinmuseum.at

Die Kunst des Wealth Managements:

Mit innovativen Prozessen
und Instrumenten bleibende Werte
schaffen, erhalten und mehren.



**LGT – Die Bank des
Fürstenhauses von Liechtenstein.**

Tel. 00800 8888 99 00 | www.lgt.com
Bahrain · Basel · Berlin · Bern · Chur · Davos · Dublin
Frankfurt · Genf · Grand Cayman · Hamburg
Hongkong · Köln · Labuan · Lausanne · Lugano
Mannheim · Montevideo · München · Pfäffikon
Singapur · Stuttgart · Tokio · Vaduz · Wien · Zürich





Die da drüben, wir hier

Liebe Lions,

was wissen Sie über Oak Brook? Ein Vorort mit circa 9 000 Einwohnern, südlich von Chicago. Mc Donalds hat hier seinen Hauptsitz. Und auch Lions Clubs International, wie man sogar der großen Web-Bibliothek Wikipedia entnehmen kann.

Damit erschöpft sich das breit vorhandene Wissen aber auch schon. Was im Lions-Headquarter genau passiert, bleibt oft ein wenig unklar. Die einzige Verbindung vieler Clubs zum Hauptsitz besteht in den regelmäßigen Mitgliedschaftsberichten und zu zahlenden Mitgliedsbeiträge oder eventuell der gelegentlichen Bestellung von Artikeln wie einer Präsidentenglocke, Schürzen mit dem Lions-Logo oder neuen Pins.

Wer nicht ein internationales Amt ausübt oder sich intensiver damit beschäftigt, dem bleiben viele weitere Aufgaben der angestellten Mitarbeiter unklar. Das daraus resultierende Misstrauen füttern auch die aus dem Headquarter stammenden Broschüren und Informationen.

Der amerikanische Stil passt nicht immer zu den deutschen Anforderungen. Manchmal verursacht er Schmunzeln, manchmal Verwunderung und leider häufig macht er das Material für uns unbrauchbar.

Aber das Bewusstsein, dass Europa anders tickt, als die USA wächst. Erste Veränderungen sind angestoßen, Europa soll in der Lions-Organisation mehr Gewicht bekommen. Mit Eberhard J. Wirfs haben wir die Chance, dieser Entwicklung weiteren Schwung zu geben.

Ich werde auf jeden Fall die Gelegenheit der diesjährigen International Convention nutzen, um mir unser Headquarter einmal aus der Nähe anzuschauen.

Herzliche Grüße, Ihre

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Erster im Zweitmarkt

Geschlossene Fonds sind jetzt handelbar

Höchstbietverfahren oder Sofortverkauf zum Festpreis: Wenn Sie einen geschlossenen Fondsanteil kaufen oder verkaufen möchten, sprechen Sie mit den Bewertungsspezialisten der DSM, der ersten Adresse im Zweitmarkt für geschlossene Fonds.

www.sekundaermarkt.de

oder Telefon:
040 - 3008 - 2400
Hohe Bleichen 12
20354 Hamburg



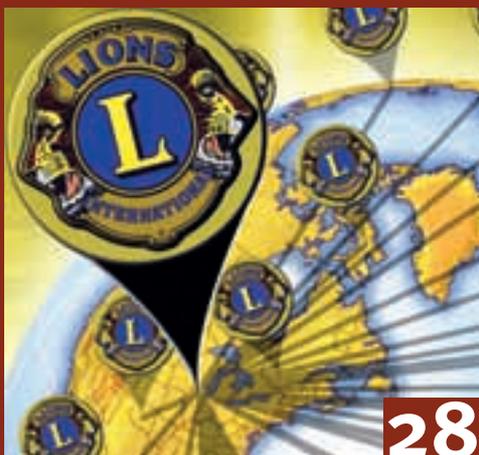
DSM
Deutsche Sekundärmarkt GmbH

DER Lion INHALT



24

Claus A. Faber gewährt einen Blick in das Board of Directors.



28

Was plant und macht die Lions-Zentrale in Oak Brook?



34

Lions auf der Welt folgen einem Ziel: dem Kampf gegen die vermeidbare Blindheit.

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Ja zur Stiftung bei der außerordentlichen MDV in Frankfurt	14
International President Jimmy M. Ross besuchte Deutschland	18
Einladung zur Multi-Distrikt-Versammlung 2007	20
Tsunami-Hilfe zeigt Wirkung	21
Erfolge im Kampf gegen Trachoma	22
Knobeln für SightFirst II	23

Titelthema

Wie Lions Clubs International arbeitet	24
Langzeitplanung und mehr aus dem Headquarter	28
Endspurt für Eberhard J. Wirfs	31
Das erwartet Lions in Chicago	32
Weltweit ein Ziel: SightFirst II	34

International

Bücher hören statt lesen	36
Hilfe vom Wasser aus	37

Clubs

Deutsch-französische Freundschaft	38
30 Jahre Lions in Bad Salzuflen	39
Kriminelle Lesung beim LC Mönchengladbach-Rheydt	40
Der LC Murnau-Staffelsee diskutiert die Verantwortung des Staats	42

111-R	44
-------	----

Leo

Stärkung der Leos	58
Aktive Leos in Berlin	59

Sonderveröffentlichung: Festspiele	75
------------------------------------	----

RUBRIKEN

Editorial	03	Reporter	61
Hotline	05	Fotoreporter	65
Pinboard	07	Personalien	72
Kalender	09	Impressum	91
Generalsekretariat	09		

Beilagen Lion 3/2007

Gesamtbeilage
 ComfortSchuh
 Hanseatisches Wein-
 und Sekt-Kontor
 Charles Tyrwhitt

Teilbeilage
 Brigitte B's
 Küchenstudio GmbH

6. Biker-Rallye in Bamberg

30 Motorradfahrer aus verschiedenen deutschen und niederländischen Lions Clubs trafen sich im August 2006 in Bamberg, um zum 5. Mal gemeinsam das Motorradparadies Franken zu erkunden und natürlich die Weltkulturerbestadt Bamberg zu besuchen. Das vom LC Bamberg Residenz organisierte Treffen war ein voller Erfolg und brachte 2 600 Euro für das Hilfswerk des Clubs. Auch in diesem Jahr findet wieder ein Treffen statt: Vom 16. bis 19. August treffen sich alle Motorrad begeisterten Lions und deren Freunde in Bamberg. Neben Biker-Segnung, Besichtigungen und gemütlichem Beisammensein stehen natürlich gemeinsame Ausfahrten im Mittelpunkt. Selbstverständlich gibt es Preise für die weiteste Anreise und den größten teilnehmenden Club. Bei ausreichendem Interesse wird auch ein Rahmenprogramm für Partner angeboten, die nicht Motorrad fahren wollen. Interessenten können sich im Internet unter www.lions-biker-rallye.de informieren und sich auch gleich online anmelden. Informationen gibt es aber auch bei Josef Ahmann, Tel. (09 51) 3 0165 94 oder (09 51) 6 04 31 11 (Büro), Fax (09 51) 6 04 31 04, E-Mail: j.ahmann@j-ahmann.de.



Süße Verführung: Kaufen, Backen, Gutes tun

Ein zuckersüßer Gedanke, den die Präsidentin des Lions Club Freudenberg, Beate Röhrich, im Sommer 2006 ihren Mitgliedern auftrug, ist Wirklichkeit geworden. Verführerisch präsentieren sich 140 Rezepte für Plätzchen, Torten, Kuchen und Desserts auf 148 Seiten dem hungrigen Betrachter. Das durchgehend farbig bebilderte Backbuch der Freudenberger Lions ist zum Anbeißen und macht schon beim Durchblättern gehörig Appetit. Das Erfolgsrezept dieser regionalen Rezeptsammlung: Man nehme ausschließlich Anleitungen von erfahrenen Frauen, die ihr Handwerk verstehen – lediglich ein Rezept aus männlicher Feder hat es bis in die Auswahl geschafft – gewinne Zutaten, wie Fotos in eigener Regie, verschönere den Inhalt mit einem verführerischen Layout und produziere das Ganze ohne den Zusatz eigener Kosten. Neben einem köstlichen Gaumenschmaus, tritt als einzig garantierte Nebenwirkung, die Förderung der karitativen Projekte der Lions ein. Das köstliche Backbuch ist für 10,00 Euro unter info@lionsclub-freudenberg.de erhältlich. Guten Appetit!



Das Titelbild des Backbuchs zeigt Lukas und Kevin Röhrich, die Neffen der Präsidentin, die für das Backbuch Modell gestanden haben.

Oldtimerfahren mit Herz

Am 9. Juni 2007 startet die 1. Lions Bodensee Classic, eine Benefizveranstaltung des Lions Club Überlingen, in Überlingen am Landungsplatz zu einer Ausfahrt durch den Oberen Linzgau und am Bodensee entlang. An den Kontrollposten der 150 Kilometer langen Strecke müssen die Rallye-Piloten kleine Aufgaben lösen, die in die Wertung mit eingehen. Teilnahmeberechtigt sind Oldtimer, Cabriolets und Motorräder (älter als 30 Jahre), sowie Youngtimer (älter als 20 Jahre). Jeder der Spaß am Oldtimerfahren hat, ist eingeladen mitzufahren. Am Abend wird in Überlingen hoch über dem Bodensee gefeiert. Teilnahmebedingungen, Anmeldung und Programm stehen unter www.lions-ueberlingen.de zur Einsicht bereit. Die Teilnahme ist auf 40 Nennungen begrenzt. Das Nenngeld beträgt 290 Euro/Fahrzeug, davon gehen 100 Euro als Spende an das Hilfswerk (Spendenbescheinigung). Der LC Überlingen möchte mit dieser Activity Langzeitarbeitslosen helfen, wieder in ein Arbeitsverhältnis eingegliedert zu werden.

An die Schläger



Das Benefiz-Golfturnier des LC Mühlheim am Main findet diesmal am 2. Juni 2007 im Golfclub Bad Orb Jossgrund im Spessart statt. Motto: „Wir spielen für die Mainsterne“ eine Selbsthilfegruppe an Multiple Sklerose erkrankter Menschen, die sich über Spenden finanziert. Bei dem Turnier handelt es sich um ein offenes, vorgabewirksames Turnier; Höchstvorgabe Hcp 45. Zusätzlich gibt es einen Golf-Schnupperkurs. Anmeldung können über den Wettspielkalender des GC Bad Orb Jossgrund (www.golfclub-badorb.de) erfolgen, Informationen gibt es entweder bei Lion Lothar Leger leger@lc-muehlheim.de, Tel. (069) 133 09 30 oder über den Golfclub info@golfclub-badorb.de, Tel. (060 59) 9 05 50. Das Startgeld für das Turnier inklusive Abendessen und Umtrunk beträgt 70,00 Euro pro Person, für den Schnupperkurs inklusive Abendessen und Umtrunk 45,00 Euro.

Lions Club München-Blutenburg zeichnet Jugendprojekte aus

Am 12. Juli 2007 verleiht der Lions Club München-Blutenburg im Pasinger Rathaus zum dritten Mal seinen Jugendsozialpreis in den Kategorien Grund-/Hauptschulen, weiterführende Schulen, kirchliche und freie Jugendgruppen. Ausgezeichnet werden herausragende soziale Projekte engagierter Schüler- und Jugendgruppen. Jede Kategorie ist mit einem Preisgeld von 1000 Euro dotiert. Mit dem Jugendsozialpreis möchten die Lions das Lernen der Verantwortung fördern. Schulen und Jugendorganisationen stehen hier in einer besonderen Pflicht und nehmen diese auch wahr. Wer sich über die Norm hinaus engagiert erwartet, und das mit Recht, auch gesellschaftliche Anerkennung. Daher will der LC München-Blutenburg das vielfältige soziale Engagement junger Menschen entsprechend würdigen.

Verantwortliche, Schüler und Jugendliche, die sich im Sozialbereich besonders engagieren, sollen Projekte formulieren und diese melden. Die Projekte müssen bis spätestens 14. Mai 2007 beim Lions Club München-Blutenburg eingereicht werden. Interessenten erhalten die Ausschreibungsunterlagen unter Tel. (089) 140 35 32 oder per E-Mail helmut.winkler@tmm-muenchen.de.



Startklar für das Golfturnier 2007.

Ex-Leos schärfen Durchblick für Oscar-Erfolg

Die Auszeichnung „Beste Kamera“ für den Film „Das Leben der Anderen“ war den beiden Cinemascope-Spezialisten Peter Martin und Wolfgang Bäuml schon lange vor dessen Oscar-Nominierung zuerkannt worden. Doch mit einem Oscar auf Antrieb hatten die beiden Weidener „Leo-Veteranen“ nicht gerechnet. Umso größer die Genugtuung und Freude der beiden, den Film zusammen mit dem Weidener Club-Präsidenten Harald Martin bereits im Oktober zur Benefizvorführung ausgewählt zu haben, wo der Film vor vollem Haus 5 000 Euro in die Hilfswerkasse spülte.

Oscar-Preisträger Florian Henckel von Donnersmarck, als Perfektionist bekannt, stand

seit 2005 mit der Firma Vantage der beiden Ex-Leos und jetzt Lions in Verbindung und überzeugte sich auch persönlich in Weiden von der Leistungsfähigkeit der inzwischen weltbekannten HAWK-Cinemascope-Technik. Das Label HAWK steht hierbei für besondere Schärfe und Brillanz. Das bayerische Fernsehen entsandte extra für den obigen Anlass ein Team seiner Abendschau nach Weiden. Lions-Präsident Harald Martin und seine Frau Sabine stellten schon 1991 ihr glückliches Händchen unter Beweis und holten 1991 zum legendären Weidener Leo-Europa-Forum 450 Jugendliche aus 20 Nationen nach Deutschland. Das beweist, welches Potenzial in (Ex-)Leos steckt.



Geometrie der Figur

Mit dem Titel „Geometrie der Figur“ erscheint vor dem geistigen Auge die Mathematikstunde: Pythagoras und der Lehrsatz – wie war das noch gleich: „über der Hypotenuse das Quadrat war die Summe ...“ Doch im Kulturgeschichtlichen Museum Osnabrück wird es spannender: Skulpturen aus Granit, Holz und Stahl, raffiniert reduziert, in strenge Form gebracht, grafische Papierarbeiten mit Flächen, Linien, Farben. Es wird ein überraschend aufregendes Erlebnis des Sehens geboten, denn die Suche nach Reduktion der Figur der Künstler im 20. Jahrhundert wird in Verbindung gebracht mit Figurenskizzen eines Genueser Künstlers aus der Zeit der Renaissance. Die figürlichen Darstellungen in seinen Vorzeichnungen, in kubischer Manier ausgeführt, entführen in eine räumliche „Bühnenwelt“ des Cinquecenti. Professor Dr. Heribert Schulz, Kurator dieser Schau, hat nicht nur eine außergewöhnliche Kunstausstellung zusammengestellt, sondern legt auch einen exquisiten Katalog vor. Mit 25,00 Euro eine erschwingliche Augenweide. Für Lions gibt es gesonderte Führungen und Sonderkonditionen; Buchung unter Tel. (05 41) 3 23/22 07 und unter www.osnabrueck.de. Die Ausstellung läuft noch bis zum 15. April.



PINBOARD

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Monor-Hegyessy in Monor, D 119 Ungarn (mx)	D 111-SW, sucht Club für Triple-Jumelage mit Club in D 103-C France-Centre
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111-Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111-Deutschland
Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Berlin (111-ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Bonn-Beethoven (111-R) (m)	MD 114 Österreich
Bonn-Tomburg (111-R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Dortmund Reinoldus (111-WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Einbeck (111-NH) (m)	D 119 Westpolen oder D 122 CZ/ SK
Homberg (Efze), (111-MN) (m)	MD 114 Österreich
Kitzingen (111-BN) (m)	D 122 CZ/SK oder anderes Nachbarland von Österreich für Triple-Jumelage mit Club in A
Kornwestheim (111-SM) (mx)	MD 114 Österreich oder MD 102 Schweiz
Memmingen (111-BS) (m)	D 120 Estland oder St. Petersburg/ Russland
Untertaunus (111-MN) (m)	D 120 Estland

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Dr. Rainer Haerten; E-Mail: rainer.haerten@t-online.de

DER Lion 2007 Sonderthemen

Mai

Tourismus in
Deutschland



September

Wellness &
Gesundheit



Oktober

Vermögensanlagen



Dezember

Wohnen mit
Ambiente



Bei diesen ausgewählten Sonderthemen können Sie Lions-Mitglieder aktuell und umfassend informieren.

Platzieren Sie Ihre Anzeige gezielt zum jeweiligen Thema. Durch die passende Einbettung erreichen Sie mit Ihrer Werbung mehr Aufmerksamkeit beim Leser.

Informieren Sie sich über die Werbemöglichkeiten in **DER Lion**

Ihre Medienberaterinnen:

Vera Ender: Tel. (02 34) 92 14-141
Monika Droege: Tel. (02 34) 92 14-111

sk
Schürmann + Klages
DRUCKEREI & Co.KG
Druckerei · Verlag · Agentur

ÄMTER UND ORDEN

Engagement für Kinder



„Ich will Kinder stark fürs Leben machen“, sagt Lion Jürgen Lucas als Begründung für sein Engagement. Dafür wurde der Nienburger vom Bürgermeister mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. In seiner Rede hob der Bürgermeister Lucas Engagement für die Jugendprogramme Klasse2000 und Lions-Quest hervor. Im Kreis Nienburg beteiligen sich bereits weit über 1 000 Grundschulklassen an dem Programm Klasse2000. Unter der Leitung von Jürgen Lucas, Mitglied des LC Nienburg, erarbeiteten die Lions in Niedersachsen zusammen mit dem Kultusministerium eine Rahmenvereinbarung über die langfristige Zusammenarbeit.

Kein Aprilscherz



Mit viel Engagement, Temperament und Einfühlungsvermögen plant Münchens beliebteste Gospel- und Jazzsängerin Liz Howard, die Herzen ihrer Zuhörer am Palmsonntag, dem 1. April 2007, im erlesenen Rahmen der Allerheiligen Hofkirche der Residenz zum Klingen und Schwingen zu bringen.

„I am a child of God, who loves to sing and teach“ – das musikalische Repertoire der Jazz-Sängerin Liz Howard steht ganz in der Tradition des Südstaaten-Jazz: Blues, Swing, Soul und Gospel bilden den Kern ihrer Musik. Mit gewaltiger Stimme und

Emphase interpretiert die in New Orleans aufgewachsene Afro-Amerikanerin die breite Skala der Gospel- und Jazz-Klassiker auf ihre eigene Klangart. Der Reinerlös des Konzerts geht zugunsten von JIM Educational Centers für Waisenkinder in Uganda. Veranstalter ist der Lions Club München-Multinational in Kooperation mit dem Münchener Konzertveranstalter Klang der Stille. Karten gibt es für 35,00 bis 55,00 Euro direkt bei den Veranstaltern (E-Mail an: sommer@elisabeth-sommer.de oder erkens@klangderstille.com) und bei München Ticket.

DRINGENDE BITTE DER REDAKTION

Wir Lions pochen immer darauf, nicht mit unseren Scheckbüchern sondern mit tatkräftigen Activities zu helfen – und trotzdem bekommt die Redaktion häufig Fotos von Scheckübergaben. Diese zeigen nicht, welche Mühe der Club auf sich genommen hat, um das Geld zu verdienen, und sind außerdem langweilig. Deshalb unser großer Wunsch: Bitte fotografieren Sie während der Activity! Ein Lionsfreund der mit vollem Einsatz Lose verkauft oder die Lionsfreundin die bis zu den Ellbogen im Kuchenteig steckt, hinterlassen mehr Eindruck beim Leser der Zeitschrift als das x-te Scheckbild.

Die Redaktion des DER Lion kann nur veröffentlichen, was sie geschickt bekommt – wir sind hier auf Ihre Mithilfe angewiesen, um unser Magazin spannender zu machen.

Walk 'n' Art – Festliches Forum für Schüler-Kultur

Nach dem großen Erfolg des Schüler-Kulturfestivals „Walk 'n' Art“ 2005 setzt der Lions Club Oldenburg-Lambertus die Activity am 11. Mai 2007 fort. Ab 19 Uhr stehen wieder gut 500 Schülerinnen und Schüler auf vier Bühnen im Herzen der Stadt und präsentieren das Können ihrer Scholorchester, Chöre, Big Bands, Tanz AGs und Theatergruppen. Sechs Oldenburger Gymnasien, die Waldorfschule, die IGS und vier Berufsschulen (mit Einzugsgebiet bis Wilhelmshaven, Emden und Vechta) wirken vor und hinter den Kulissen mit. Insgesamt stehen zwölf Auftritte verschiedener Schülergruppen auf dem Programm. Unterhaltung bieten auch die Pausen, die das Publikum zum Ortswechsel nutzt. Unterwegs gibt es Snacks, Getränke und Kleinkunst ebenfalls von Schülern – sogenannte „Walking Acts“.

2005 waren alle Konzerte nahezu ausverkauft. Der Erlös von 12 000 Euro wurde komplett für die Kulturarbeit an den beteiligten Schulen gespendet. Karten für „Walk 'n' Art“ 2007 gibt es ab Anfang April im Buchladen Thye in Oldenburg. Nähere Informationen unter www.walk-n-art.de.





TERMINE

März	
	17. – 25. 3. Internationale Woche gegen Rassismus
	29. 3. Benefizkonzert des LC Hamburg-Billetal mit dem Marine-Musikkorps Ostsee, Sachsenwaldforum, Reinbek
K	30. 3. 4. Kabinettsitzung 111-BS, Erding
D	31. 3. Distrikt-Versammlung 111-BS + Mitgliederversammlung LHBS e. V., Erding
April	
	1. 4. Benefizkonzert mit Liz Howard, LC München-Multinational
K	13. 4. 3. Kabinettsitzung 111-ON, Berlin – Olympiastadion
D	13. + 14. 4. Distrikt-Versammlung 111-NB mit Jumelage-Partnern aus England, Niederlande und Polen, Bremen
D	14. 4. Distrikt-Versammlung 111-ON, Berlin – Olympiastadion
	14. 4. 6. Benefizkonzert des LC St. Ingbert mit dem Violinvirtuosen Christian Kim Sitzmann, Stadthalle St. Ingbert
	20. 4. 1. Nienburger JazzNight, LC Nienburg/Weser-Cor Leonis, Theater auf dem Hornwerk, Nienburg
	22. 4. Benefizkonzert des LC Lübecker Bucht, Herrenhaus Hasselburg, Lübeck
	24. 4. Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Nordsee in Dietzenbach, LC Dietzenbach
	25. 4. Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Nordsee in Dillenburg, LC Dillenburg
	26. 4. Benefizkonzert mit dem Marinemusikkorps Nordsee in Bad Wildung, LC Dillenburg
	27. 4. 40-jähriges Charter-Jubiläum auf Gut Sandbeck, LC Osterholz
Mai	
	1. 5. 2. Lions-Schweinelauf in Wülfrath-Düssel, LC Mettmann-Wülfrath
	6. – 13. 5. Ausstellung Lions-Art im Mannheimer Kunstverein, www.lions-art-mannheim.de
	8. 5. Benefizkonzert mit dem Musikkorps der Bundeswehr, LC Ludwigsburg-Monrepos
	8. 5. Lions-Ladys-Cup, LC Hamburg-Bellevue
MD	18. – 20. 5. Multi-Distrikt-Versammlung, MD 111, Essen
	26. 5. Distrikt-Golfturnier 111-MS

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

Neue Termine für den Kalender

Bitte schicken Sie Ihre Termine für Distrikt-Veranstaltungen und Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an (0 89) 55 26 73 07. **Vielen Dank!**

Generalsekretariat des MD 111-Deutschland:
Bleichstraße 3,
D-65183 Wiesbaden,
Tel.: (06 11) 9 91 54-0,
Fax: (06 11) 9 91 54-20,
E-Mail: sekretariat@lions-clubs.de
Geschäftszeiten:
Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Das Generalsekretariat in Wiesbaden – direkt verbunden

Zentrale

Rita Nolen (06 11) 9 91 54-0
r.nolen@lions-clubs.de

Allgemeines Sekretariat

Patricia Holl (06 11) 9 91 54-45
p.holl@lions-clubs.de

LC-Gründungen, Melvin Jones, Korrespondenz Oak Brook

Aylin Narteni (06 11) 9 91 54-40
a.narteni@lions-clubs.de

Buchhaltung

Carola Bsullak (06 11) 9 91 54-31
c.bsullak@lions-clubs.de

Birgit Heeser (06 11) 9 91 54-30

M-Berichte, Mitgliederverwaltung,

Rechnungswesen

Martina Schießler (06 11) 9 91 54-33
m.schiessler@lions-clubs.de

Verkauf, Verleih, Versand

Angelika Sommer und Evica Jerkic (06 11) 9 91 54-34
a.sommer@lions-clubs.de

Generalsekretär

Sören Junge
s.junge@lions-clubs.de



HDL in Wiesbaden – direkt verbunden

Tel.: (06 11) 9 91 54-80

Fax: (06 11) 9 91 54-83

E-Mail: info@Lions-Hilfswerk.de

Homepage: www.Lions-Hilfswerk.de

Geschäftszeiten:

Mo. – Do. 8.30 – 13 Uhr
und 14 – 16 Uhr, Fr. 8.30 – 14 Uhr

Nationale und Internationale Projekte:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Carola Lindner (06 11) 9 91 54-80

C.Lindner@Lions-Hilfswerk.de

Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93

T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de

Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93

E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Lions-Quest:

Melanie Martin (06 11) 9 91 54-95

M.Martin@Lions-Hilfswerk.de

Tanja McCassity (06 11) 9 91 54-93

T.McCassity@Lions-Hilfswerk.de

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Evi Warnke (06 11) 9 91 54-93

E.Warnke@Lions-Hilfswerk.de

Int. Jugendarbeit und Jugendaustausch:

Rita Bella Ada (06 11) 9 91 54-91

R.Bellaada@Lions-Hilfswerk.de

Dörte Jex (06 11) 9 91 54-90

D.Jex@Lions-Hilfswerk.de

Buchhaltung:

Lidia Kraft (06 11) 9 91 54-79

L.Kraft@Lions-Hilfswerk.de

– Fundraising

Andrea Clément (06 11) 9 91 54-92

A.Clement@Lions-Hilfswerk.de

Geschäftsführer:

Volker Weyel

V.Weyel@Lions-Hilfswerk.de

Assistentin des Geschäftsführers:

Ingeborg Vollbrandt (06 11) 9 91 54-81

I.Vollbrandt@Lions-Hilfswerk.de

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs gibt es auch unter

<http://www.lions.de>

Zu gewinnen:

Eine Welt zwischen Himmel und Erde

Nach einem anstrengenden Sporttag lädt der Wellnessbereich zum Erholen ein.

Die Europa-Sportregion Zell am See-Kaprun ist eine der bedeutendsten Urlaubsregionen in ganz Österreich und gehört zu den Top-Adressen internationaler Erholungsziele. Auch der Schriftsteller Carl Zuckmayr bezeichnete einst seine Wahlheimat als „ein Stück vom Paradies“. Hier prägen Berge und Seen, Flüsse und Wälder, schmucke Dörfer und wohlhabende Städte das Bild.

Wer seine schönsten Tage im Jahr in Zell am See erleben möchte, der findet ein geeignetes Plätzchen im Romantikhôtel Zell am See. Mitten im Zentrum der kleinen Bergstadt, nur wenige Schritte vom pulsierenden Leben entfernt, bietet das Vier-Sterne-Haus mit seinem Rosen- und Romantikgarten am Pool Erholung und Ruhe. Sommer wie Winter ist das Hotel ein idealer Ausgangspunkt für abwechslungsreiche Freizeit; wenige Minuten zum See und in das Wandergebiet, sowie nur sieben Gehminuten zum Einstieg in das Skigebiet.

So kann man in der Europa-Sportregion Zell am See-Kaprun vormittags beispielsweise am Gletscher Skifahren und nachmittags im Zeller See baden. Natürlich werden auch Radfahrer und Biker in der Europa-Sportregion ins Freie gerufen. Mit Leichtigkeit radeln sie um den Zeller See, Romantik gibt es am Kapruner Moos, und die große Herausforderung wartet schließlich am Großglockner.

Nach einem erlebnisreichen Urlaubstag lockt das Wellnessparadies des Romantikhôtel Zell am See. Dort tauchen Gäste ihren Körper in Schokolade und genießen Wohlbefinden, aromatische Düfte und totale Entspannung. Frisch erholt, kann der Abend in sinnlicher Romantik am offenen Kamin in der Suite ausklingen. Auch die vielen Räume mit ihren stilvollen Details und Komfort laden zum gemütlichen Verweilen ein, während das Küchenteam vom Romantikhôtel Zell am See kulinarische Highlights aufteilt.

Gewinnen Sie:

Zwei Personen entdecken die Europa-Sportregion Zell am See-Kaprun während einer herrlichen Urlaubswoche. Sie sind herzlich zu sechs Übernachtungen mit Halbpension im Romantikhôtel Zell am See eingeladen. Schicken Sie um an der Verlosung teilzunehmen eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 31. April.

Weitere Informationen:

Europa-Sportregion Marketing
Tel.: +43 (0)65 42 - 770
www.europasportregion.info

Romantikhôtel Zell am See
Tel.: +43 (0)6542 - 725 20
www.romantik-hotel.at

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zulasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



In Zell am See-Kaprun kommen Sportfans voll auf ihre Kosten. In wenigen Minuten können sie den See oder die umliegenden Berge erkunden. Dank Gletscher mit Ganzjahres-Ski-Garantie.

Meinungen der Leser

In den vergangenen Monaten dominierten Leserbriefe zu den Themen Integration und Islam die Reaktionen auf die vorigen Ausgaben des DER Lion

Betrifft, DER Lion Dezember 2006 : Nachricht „Integration und Interkulturelle Fragen“ von Horst Göllner, LC Hochtaunus

In meinem Club gibt es einen Engländer und einen Finnen, beide sprechen hervorragend deutsch und haben sich selbst integriert. Das einzige Problem stellen Moslems dar, die integrationsunwillig sind – und ich kann Ihnen dazu noch einiges mehr erzählen.

Wenn Menschen nach Deutschland kommen, um unsere freiheitliche Demokratie mit ihrem überzogenen Sozialsystem, unsere Krankenhäuser, erstklassigen Straßen und so weiter in Anspruch zu nehmen, dann sind sie privilegiert und haben die Pflicht, sich zu integrieren. Merke: Nicht wir sind privilegiert und wir haben auch keine Integrationspflicht in unserem eigenen Land! Wem das nicht passt, der kann ja dahin gehen, wo er hergekommen ist. Wenn man so mit Millionen-zahlen von Migranten und Ausländern umspringt, könnte man meinen, der Lions Club sollte ohne Rücksicht auf bisher bestehende niveauevolle Freundeskreise zugunsten von Hilfsschülern proletarisiert werden.

Es wäre schön, wenn man solchen Unsinn in Zukunft nicht mehr in DER Lion lesen müsste.

Dr. Thomas Fix, LC Lübbecke- Espelkamp

Mit Aufmerksamkeit habe ich das „Was bisher wir erreicht haben“ auf Seite 4 im DER Lion gelesen. Mit noch mehr Verwunderung und Erstaunen habe ich den zugehörigen Artikel gelesen. Unsere Republik politisiert alle Bereiche des Lebens, sodass „DER Lion“ nicht mehr ausgespart bleibt.

Rassismus ist zweifelsohne eine hässliche und ablehnenswerte Erscheinung der Menschheitsgeschichte. Es ist zweifelsohne Aufgabe von Regierungen und Organisationen, die sich als demokratisch legitimiert verstehen, gegen Rassismus vorzugehen. Lions ist eine grundlegende humanistische Veranstaltung, die über Ethnie, Politik etc.

hinweg sieht, um das Ziel nicht aus dem Auge zu verlieren. Der Kampf gegen den Rassismus ist ein hochpolitisches Unterfangen, wie der Kampf gegen Antizionismus oder Abtreibung. Er ist Adresse und Schauplatz zugleich des politischen Diskurses. Auf Seite 42 berichten Sie aus Oldenburg. Dort wird der Kuba-Zigarren Genuss gepaart mit edlen Rotweinen zelebriert. Was hielten Sie von meinem Einwand, dass in Kuba schon Zehntausende Menschen der Diktatur zum Opfer gefallen sind, dass Kuba ein großes Gefängnis auf einer Karibikinsel sei? Wir würden debattieren, ein Streit in Fronten von links nach rechts könnte entbrennen. Religion und Politik sind treffliche Streitgründe, die jeder Verein meidet, um seine Basis breit zu halten. Für die Lions Clubs sehe ich keine rosige Zukunft heranziehen, wenn wir uns in politische Aktionen einspannen lassen.

Als Mensch mit Migrationshintergrund – oder einfach als ehemaliger Ausländer – ist für mich Deutschland ein wunderbares Land. Hier kann man sich als „Ausländer“ wohlfühlen. Wenn man aber nicht möchte, dann kann kein Lions Club oder Multiplikatoren Zirkus etwas ändern. Es liegt nicht an Deutschen, sich zu integrieren.

Betrifft, DER Lion Dezember 2006, Rauchiger Genuss von Horst Koldewey, LC Laupheim

Möglicherweise hat sich Herr Dr. Biermann vom Alten Fritz und seiner Tabakrunde inspirieren lassen, als er seinen „rauchigen Herrenabend“ ins Leben rief und unter das Motto stellte „We smoke“ in Anlehnung an das Lions-Motto „We Serve“.

Zweifelsfrei soll jeder nach seiner Fassung selig werden. Aber muss man sich heute ausgerechnet in einem Lions-Magazin derart plakativ zum Rauchen bekennen und damit nicht genug, den Artikel mit Hinweisen zu Publikationen über den Zigarren Genuss

ergänzen und den Leser noch mit einem halbseitigen Foto einer hübschen, jungen, Zigarre rauchenden Frau mit der Schlagzeile „Rauchiger Genuss“ beglücken? Angesichts der Suchtprobleme und der Gefahr für die Gesundheit, insbesondere für die unserer Kinder und Jugendlichen durch das Rauchen, ist mir der Spaß an dieser Lektüre vergangen.

Betrifft, DER Lion Februar 2007, Nachricht „Frauen für Frauen“ von Dr. Akram Nassif, LC Bad Reichenhall

In dem Beitrag wird der falsche Eindruck vermittelt, als ob die barbarische Tradition der Mädchen- und Frauenverstümmelung eine islamische Tradition wäre. Diese, nach meiner Meinung kriminelle Handlung, hat mit dem Islam so viel zu tun, wie die Pornografie mit dem Christentum. Tatsache ist, dass diese Handlung eine über 4 000 Jahre alte Tradition in Afrika, also circa 3 000 Jahre älter als der Islam, ist. Sie wird in islamischen, christlichen und animistischen Gegenden durchgeführt, ist also keine Frage der Religion an sich. Der islamischen Gesellschaft ist der Vorwurf zu machen, dass sie nicht in der Lage war, diese schreckliche Tradition zu überwinden, wo der Islam angeblich doch alles bis ins Kleinste regelt. Die Tatsache aber, dass Herr Nehberg dankenswerterweise in der Lage war, die Islam-Gelehrten zu einer Fatwa gegen die Frauenverstümmelung zu bewegen, beweist für mich zweierlei:

1. Diese Untat hat mit dem Islam nichts zu tun, sonst wären die Gelehrten nicht bereit, eine religiös verbindliche Erklärung dagegen auszusprechen, und
2. dass eine beharrliche und sachliche Arbeit, wie die von Herrn Nehberg, mehr zielführend ist, als unhaltbare Schuldzuweisungen einer bestimmten Religion oder Volksgruppe gegenüber zu verbreiten. Gerade wir Lions sollten alles tun, um den Kampf der Kulturen ad absurdum zu führen.

Vor 50 Jahren wurde eine große Idee geboren: Leos

Der Idee eines Lions aus Pennsylvania folgend, entstand 1957 der erste Leo-Club an einer Highschool. Seither ist viel passiert



Jimmy M. Ross
International President
2006/2007

Youth is wasted on the young – Jugend wird an die Jungen verschwendet“ – dieser englischen Redensart kann ich in keiner Weise zustimmen. Wer auch immer dies gesagt hat, verbrachte mit Sicherheit kaum Zeit mit jungen Menschen. Denn sie verschwenden nichts, sondern sie sind voller Energie, Ideen und Leidenschaft. Wer einen Raum mit jungen Menschen betritt, spürt Begeisterung.

Das Großartige an den Mitgliedern unserer Jugendorganisation, den Leos, ist, dass sie die Energie und Ideale von jungen Menschen bündeln und für den Dienst am Nächsten verwenden. Als International President ist es sehr befriedigend, die Welt zu bereisen und die Erfolge von Leos zu bestaunen. Sie besuchen Altenheime, säubern Parks und Autobahnen und helfen beim Bau von Behindertenheimen. Ihre Energie kennt keine Grenzen.

Leos sind eine wunderbare Ergänzung unserer großen Lions-Familie. Es stimmt, dass wir mehr junge Erwachsene bei Lions brauchen. Aber lassen Sie uns nicht vergessen, was Leos in unsere Familie einbringen. Dank der Förderung durch uns Lions lernen Leos den Wert vom Dienst am Nächsten, und sie lernen, wie sie ihre Gemeinde oder ihr Land unterstützen und verbessern können.

In diesem Jahr feiern wir Lions den 50. Geburtstag des ersten Leo-Club. Dabei ist interessant, wie dieser erste Leo-Club entstand. Melvin Jones, der Gründer von Lions, hat keinerlei Anweisungen zur Integration junger Menschen gegeben, noch hat das Lions-Headquarter in Oak Brook diese Idee gehabt. Es war ein Lion in Pennsylvania/USA, ein Baseballtrainer an einer Highschool, der einen Service-Club für junge Leute gründen wollte. Lion Jim Graver glaubte fest, dass der Lions-Gedanke auch unter Jugendlichen Wunder wirken kann.

Wir sollten Lionsfreund Jim Graver höchste Anerkennung für diesen „Paradigmenwechsel“ zollen. Er sah eine Möglichkeit, Dinge anders zu tun als bisher, und er krepelte die Ärmel hoch und setzte die Idee um. Vielleicht gibt es auch heute einen aktiven und effektiven Lion, der seine Vision umsetzt, und in 50 Jahren werden wir seine oder ihre Idee und Umsetzungsstärke feiern.

Lassen Sie uns also dieses Jahr die wunderbare Realität von Leo-Clubs feiern. Sie bieten der Jugend Gelegenheit, Leadership-Fähigkeiten zu entwickeln und sich zu engagieren. Wir können einiges von der Entstehung und Entwicklung von Leo-Clubs lernen. Gute Ideen haben ihre eigene Dynamik. Wir Lions wollen nicht auf der Stelle treten, sondern wir wollen uns vorwärts bewegen. Dies braucht Energie. Und es braucht Weisheit, und Weisheit kommt mit dem Alter. Und dies ist eine Redewendung, der ich gerne zustimme.



von Jimmy M. Ross
International President 2006/2007
von Lions Clubs International

Leos in Zahlen

In Deutschland engagieren sich momentan etwa 2 500 Leos in mehr als 150 Clubs für das Lions-Motto „We Serve“. Weltweit gibt es sogar über 140 000 Leo-Mitglieder. Leos in Deutschland sind in der Regel zwischen 16 und 28 Jahre alt, sogenannte Omega-Leos. In Amerika finden Leo-Clubs eher an den Schulen statt, wodurch die Mitglieder (Alpha-Leos) deutlich jünger sind.



Dank und Ehr

Nach der außerordentlichen Multi-Distrikt-Versammlung gibt es zahlreiche Lions, denen Dank gebührt. Und die Arbeit geht weiter

Liebe Lions, es ist vollbracht – die außerordentliche Multi-Distrikt-Versammlung ist im wahrsten Sinne des Wortes in außerordentlich gutem lionistischen Sinn über die Bühne gegangen. Statt der erwarteten 200 bis 300 Lions kamen über 800, davon 602 Delegierte. Die Abstimmung dokumentierte ein umwerfendes Ergebnis: Eine überwältigende Zustimmung, lediglich sechs Gegenstimmen und eine Enthaltung. Das Ergebnis spricht für sich: Die Stiftung ruht auf breiten Schultern, so wie viele – gleichgültig ob Kritiker oder Befürworter – dies immer gefordert haben.

Liebe Lions, die Sie vor Ort waren und das Geschehen hautnah mit erlebt und mit gestaltet haben, ein ganz großes, herzliches Dankeschön. Einmal dafür, dass Sie sich Zeit genommen, keine Mühen und Kosten gescheut haben und zum anderen, dass Sie mit dazu beigetragen haben, dass diese Veranstaltung in einer außerordentlich harmonischen Atmosphäre letztendlich zu einem guten Ende gebracht worden ist. Dank Ihrer Disziplin musste ich mich kein einziges Mal der Glocke bedienen, um den Ordnungsrahmen wiederherzustellen. Die Diskussionsbeiträge waren durchweg kompetent, frei von Polemik und sachlich begründet. Hierdurch wurde die Atmosphäre geschaffen, in der sich alle Lions im lionistischen Geiste wieder finden konnten. Dank also für diesen gelebten Lionismus.

Natürlich hat die hervorragende Vorarbeit der Arbeitsgemeinschaft Stiftung mit ihrer immer währenden Transparenz mehr als wesentlich dazu beigetragen. Jeder, der Interesse an dem Sujet bekundete, konnte sich über das Internet an der Diskussion beteiligen und somit auf die Entwicklung Einfluss nehmen. Von dieser Möglichkeit wurde auch reger Gebrauch gemacht, gingen doch über 250 Beiträge von Clubs und einzelnen Mitgliedern bei der AG ein, die dann je nach Sachlage umgesetzt wurden. Dies war wiederum nur möglich, weil unsere beiden IT-Lions, Frank Gerlinger und Wolfgang Koll, die dazu nötige Plattform innerhalb weniger Tage etabliert und funktionstüchtig gemacht hatten. Dadurch war es der AG möglich, schnell auf alle Eingaben zu reagieren. An vorderster Front war hier unser LF Dr. Egon Peus tätig.

Dank gebührt auch denjenigen Lions, die sich durch ihre stille, aber doch äußerst effektive Mitarbeit an dem Entstehungsprozess der Stiftung beteiligt haben. Ein ganz dickes Dankeschön gebührt unserem Multi-Distrikt-

Schatzmeister PDG Hans K. Richter, der die Projektion und die damit verbundene Vorarbeit ohne Klagen und Murren in Stunden weit bis in die Nacht hinein vorbereitet hat. Dadurch war es den anwesenden Lions möglich, die Modelle, wie auch die Satzung visuell auf der Leinwand mitzuverfolgen. Auch Generalsekretär Sören Junge sei von Herzen gedankt. Zu jeder Zeit war er das Bollwerk, das Angenehmes und Unangenehmes filterte und viel Kritik durch die ihm eigene Gelassenheit relativierte. Dank auch dem Ausschuss Satzung und Organisation, der immer ansprechbar und offen für jegliche Belange war.

Liebe Lions, dieser Dank musste einfach sein. In dem Bewusstsein, dass ich viele Lions nicht angesprochen habe, die im lionistischen Sinne zu diesem Erfolg beigetragen haben, möchte ich Ihnen, ohne Sie namentlich einzeln nennen zu können, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Der Sentenz „Neue Wege sind nicht von vornherein vorhanden. Sie entstehen dadurch, dass wir sie gehen“ folgend, gilt es jetzt, die Stiftung zu beleben und funktionstüchtig zu machen. In erster Linie ist entsprechend dem Beschluss der ao. MDV der halbe Stiftungsrat zu wählen. Dies bedeutet, dass vier Lions in der Multi-Distrikt-Versammlung in Essen von dieser zu wählen sind, drei werden durch den Governorrat gewählt. Ich bitte darum, auf den anstehenden Distrikt-Versammlungen Persönlichkeiten vorzuschlagen und darüber abzustimmen, um diese dann als Distrikt-Vorschlag an das Generalsekretariat weiterzuleiten. Je eher, umso besser, damit wir Ihre Vorschläge wiederum ins Internet stellen können.

Ihr



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender 2006/2007



Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Governorratsvorsitzender
2006/2007

GRUSSWORT

Glorreiches Finale eines steinig

Im Rahmen der außerordentlichen Multi-Distrikt-Versammlung stimmten die Delegierten mit überwältigender Mehrheit für eine Stiftung der Deutschen Lions



Nach mindestens drei Jahren wechselhafter Vorbereitung sowie zwei Anläufen auf den Multi-Distrikt-Versammlungen (MDV) in Rostock und Braunschweig ist nun im dritten Anlauf im Rahmen der außerordentlichen MDV die Entscheidung

für eine Stiftung der Deutschen Lions (SDL) gefallen. Und zwar mit einer überwältigenden Mehrheit: Sechs Gegenstimmen und eine Enthaltung bedeuten eine Zustimmung von 98,5 Prozent! Wer hätte damit vor knapp einem Jahr bei dem Spektakel in Braun-

schweig gerechnet? Und nicht nur mit der Entscheidung sondern auch mit der Veranstaltung an sich schrieben die deutschen Lions ein erfreuliches neues Kapitel ihrer Geschichte: Mit den 602 Delegierten aus 351 Clubs beteiligten sich mehr als ein Viertel

en Wegs



aller deutschen Lions Clubs an dieser zukunftsweisenden Entscheidung, wobei insgesamt mehr als 800 Teilnehmer gekommen waren. Ein Wert der sich mit den ordentlichen MDV der vergangenen Jahre locker messen kann. Dabei zeichnete sich die Veranstaltung

am 3. März 2007 im Kongresszentrum der Messe Frankfurt vor allem durch eines aus: lionistisches Verhalten. Konstruktivität und Respekt voreinander und vor der Arbeit der Arbeitsgruppe kennzeichneten die Diskussion um die einzelnen Punkte der Satzung.

„An diesem Samstag haben wir es endlich wieder geschafft, auf einem den Lions angemessenen Niveau miteinander umzugehen“, freut sich Governorratsvorsitzender Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig über den nicht nur im Ergebnis überaus positiven Verlauf.

Ausgezeichnete Arbeit

Hierfür begann die Veranstaltung mit einer Überraschung: Mit der Ermahnung von GRV Kimmig auf „juristische Feinheiten“ zu verzichten, hatten wohl die meisten gerechnet. Doch als er dann Dr. Egon Peus, Mitglied der Arbeitsgruppe und Rechtsanwalt, auf die Bühne bat, stand diesem die Überraschung sichtlich ins Gesicht geschrieben. Für sein herausragendes Engagement in der AG Stiftung – es wurden über 250 Eingaben der Clubs bearbeitet – zeichnete GRV Kimmig Dr. Egon Peus als Melvin Jones Fellow aus. „Und das obwohl ich bisher noch nicht mal ein Clubamt inne hatte“, freute sich Peus, Mitglied im LC Wattencheid. Er hatte bei der Beantwortung von zahlreichen Fragen aus den Clubs, Auswertung der Vorschläge und Verfassen der fünf vorgestellten Modelle eine Engelsgeduld bewiesen.

Integration des HDL ist möglich

Um alle anwesenden Lions auf denselben Wissensstand bezüglich der Unterschiede zwischen verschiedenen Stiftungsformen zu bringen, startete der Tagesordnungspunkt „Stiftung der Deutschen Lions“, mit einem Vortrag von Lionsfreund Heinrich Ico Prinz Reuß, ebenfalls Anwalt und Mitglied der Arbeitsgruppe. Darin zeigte er unter anderem die Kontrollmöglichkeiten durch die Multi-Distrikt-Versammlung auf, ebenso wie die Fähigkeit als Stiftung selbst operativ tätig zu sein. Diese Option besteht nur bei einer rechtlich-selbstständigen Stiftung. Das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) kann in jede der vorgeschlagenen Formen integriert werden, wie es sich das HDL selbst wünscht. Sich diese Option offenzuhalten, wenn sich die Stiftung bewiesen hat, darüber bestand weitgehend Einigkeit im Plenum. Mehr Diskussionsbedarf gab es bei der Zusammensetzung des Stiftungsvorstands und des Stiftungsrats.

Doch zunächst stimmten die Delegierten über die grundsätzliche Form der Stiftung ab: selbstständig, unselbstständig oder eine Version mit einem Vorstand als eingetragenen Verein. Ob es nun die vorherigen Ausführungen von Prinz Reuß waren, die die Delegierten



Mit seinem Einführungsvortrag zeigte Heinrich Ico Prinz Reuß die Unterschiede der Stiftungstypen auf.

zu ihrer Entscheidung brachten oder ob sie bereits mit dem festen Entschluss, Modell A – die selbstständige Stiftung – zu wählen, nach Frankfurt gereist waren, wird wohl ein Geheimnis bleiben. Aber zumindest fiel die Abstimmung mehr als deutlich aus. Während die Modelle B bis E nur vereinzelt grüne Karten für sich verbuchen konnten, tauchte das Abstimmungsergebnis für Modell A den Saal in leuchtendes Grün. Begeisterter Applaus und Standing Ovationen quittierten die Verkündung des Abstimmungsergebnisses.

Konstruktive Satzungsarbeit

Nach diesem ersten Etappenziel ging es dann in die Feinarbeit. Paragraf für Paragraf und Absatz für Absatz ging Dr. Egon Peus mit den Delegierten die geplante Satzung der neuen Stiftung durch. Viele Clubs hatten auch hierzu gute Vorschläge bereits im Vorfeld eingebracht oder ihre Gesandten trugen die Anregungen im Plenum vor. Wenn notwendig wurden Formulierungen und Inhalte abgestimmt, in den meisten Fällen konnten sich die Delegierten schnell einigen. Auch hier beeindruckte die außerordentliche MDV durch den sach- und zielorientierten Umgangston, den frühere Satzungsstreitereien zuweilen vermissen ließen.

Herausgekommen ist eine Satzung, die nach Einschätzung der Arbeitsgruppe keine Probleme mit der Stiftungsaufsicht verursachen sollte, da viele kritische Punkte bereits vorab

mit ihr besprochen wurden. Besonderes Augenmerk legten die Delegierten zum einen auf den Stiftungszweck. Durch eine umfassende Liste soll die Stiftung alle Verwendungen im Sinn von Lions, also von der Förderung von Kliniken und Hospizen bis zum Jugendaustausch, unterstützen können. Als zweiten wichtigen Punkt ging es um die Gremien und deren Zusammensetzung. Mindestbesetzung ist ein Vorstand mit drei Personen, da für alle Entscheidungen das Vier-Augen-Prinzip gelten soll. Wenn die Stiftung richtig läuft, sollen 14 Stiftungsratsmitglieder die Arbeit des Vorstands kontrollieren. Davon wählt acht die MDV und sechs der Governerrat. „Wichtig ist, dass diese Personen nach ihrer Qualifikation ausgesucht werden“, mahnte Stiftungsfachmann Peus an.

Sparsame Übergangsregelung

Am Anfang wird sich auf Vorschlag des Governerratsvorsitzenden jedoch nur die halbe Mannschaft, also sieben Stiftungsratsmitglieder, um die Stiftung kümmern, um den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Über den richtigen Zeitpunkt, um die Übergangsregelung zu beenden, entscheidet ebenfalls die MDV. Mindestens ein Mitglied im Vorstand oder Stiftungsrat soll aus den Reihen des HDL stammen, das zugleich auch seine Unterstützung zusagte. Als weitere Gremien könnte es beispielsweise auch noch ein Kuratorium geben, darum wollen die Lions aber erst entscheiden, wenn

die Stiftung wirklich anfängt zu arbeiten und die entsprechenden Mittel in der Kasse hat.

Jubel fürs Ergebnis

Für die Annahme der Satzung bedurfte es schließlich einer Zwei-Drittel-Mehrheit. Hier wurden en bloc das Stiftungsmodell, die Satzung, die notwendige Änderung der MD-Satzung sowie die vorgelegten Anlagen abgestimmt. Also griffen die Lions noch einmal zu den Stimmkarten und entschieden sich auch hier beinahe einstimmig. Um 16:40 Uhr, fast zwei Stunden früher als geplant, hatten die Delegierten in Frankfurt den entscheidenden Grundstein für die Stiftung der Deutschen Lions gelegt. Die komplette Satzung steht, sobald sie von der Stiftungsaufsicht freigegeben



Auch die Mitglieder der Arbeitsgruppe, Dr. Egon Peus und Heinrich Ico Prinz Reuß, stimmen für die Stiftung.



Auch International President Jimmy M. Ross gratulierte Dr. Egon Peus zu seiner Auszeichnung mit dem Melvin Jones Fellowship Award.

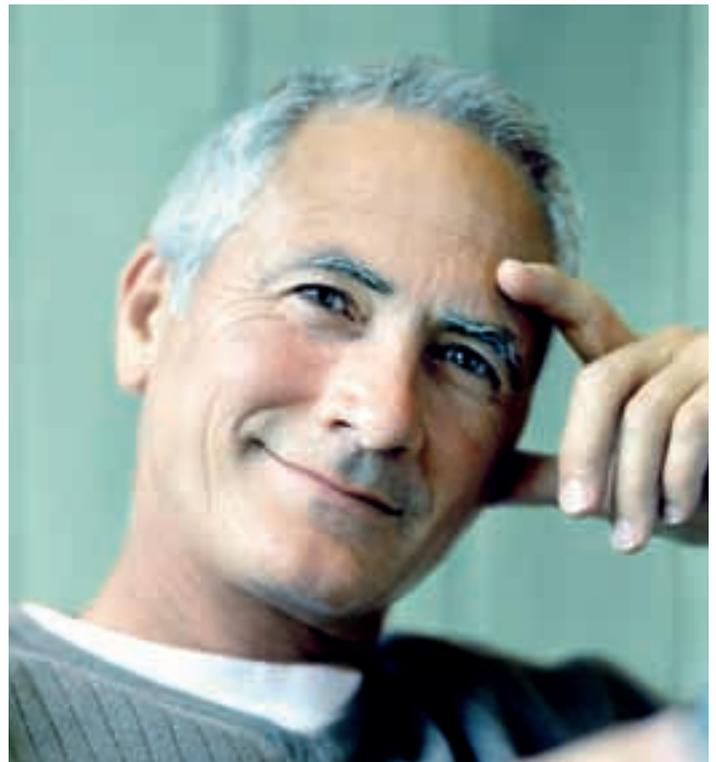
ben wurde, im Internet unter www.lions.de, im internen Bereich mit dem bekannten Login: stiftung, und Passwort: frankfurt, zur Einsicht bereit. Auf dieses großartige Ergebnis folgten Applaus, Jubel und Beglückwünschungen – der Weg bis hierher war bisweilen doch recht steinig. Doch mit dieser ao. MDV haben die deutschen Lions bewiesen, dass sie auch anders können. Gemeinschaftlich und konstruktiv, auch wenn die Meinungen bei einzelnen Punkten auseinandergehen, wie es sich für Lions gehört.

Die positive Stimmung im Raum und die spürbare Zufriedenheit mit dem Verlauf des Tages gehörten sicherlich auch auf die Erfolgsliste der Arbeitsgruppe und des Governorratsvorsitzenden Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig. Mit ihrer Vorbereitung hatten sie für gute Bedingungen gesorgt, denn es gab eine an die Wand projizierte und damit für alle einsehbare Rednerliste, in die sich die Delegierten mit dem Vermerk, zu welchem Punkt oder Paragraphen sie sprechen möchten, eintragen konnten. Auch die aus Braunschweig erprobte Ampel, die dem Sprecher das Ende seiner Redezeit – fünf Minuten bei den Sachfragen, später drei Minuten bei den Satzungsthemen – anzeigte, war wieder dabei. Diesmal kam das rote Signal verbunden mit Ausschalten des Mikrofons jedoch gar nicht zum Einsatz.

Zustifter gesucht

Nun muss es darum gehen, die ersten Gründungs- und Zustifter von der Lions-Stiftung zu überzeugen. Entsprechende Unterlagen und Formulare stehen bereits im Internet zur Verfügung. Es soll ausdrücklich nicht darum gehen, die Beträge aus beispielsweise Straßenverkäufen in die Stiftung zu geben. Diese Mittel sollen weiterhin für die schnelle Hilfe entweder durch den Club selbst oder durch das HDL verwendet werden. Mit der Stiftung bieten die deutschen Lions aber nun auch Großspendern und zum Beispiel Erbgeber eine Möglichkeit, ihr Vermögen und damit auch ihren Namen weiterwirken zu lassen. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters



Harndrang? Seh' ich gelassen!

Das Älterwerden seh' ich ganz gelassen. Aber das Problem, ständig zur Toilette zu müssen? Durchaus lösbar!

Für jeden 2. Mann über 50 wird der häufige und plötzliche Harndrang zum lästigen Begleiter. Meist unnötigerweise, denn **Prostagutt® forte 160 | 120 mg** aus der Apotheke reduziert den Harndrang – mit der einzigartigen Pflanzenextrakt-Kombination aus Sägepalme und Brennnessel.

- ▶ **vermindert effektiv den Harndrang – Tag und Nacht**
- ▶ **wirkt rein pflanzlich**
- ▶ **gut verträglich**



www.prostagutt.de

Leichter leben ohne Harndrang. Prostagutt®.

Prostagutt® forte 160 | 120 mg, 160 / 120 mg / Kapsel. Wirkstoffe: Sabal-Dickextrakt und Brennnesseltrockenextrakt. Anwendungsgebiete: Beschwerden beim Wasserlassen bei Altersprostate. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Dr. Willmar Schwabe Arzneimittel, Karlsruhe

Stand: 01/07, P/01/07/1/1



Bei seinem Besuch trug sich IP Jimmy M. Ross in das Goldene Buch von Marburg ein.

Ein Hauch von Texas

International President Jimmy M. Ross besuchte Deutschland

Große Dinge werfen ihre Schatten voraus und bescheren dem Multi-Distrikt 111-Deutschland momentan eine wahre „Promi-Schwemme“. Nach Past-International President Dr. Tae-Sup Lee stattete passend zur außerordentlichen Multi-Distrikt-Versammlung International President (IP) Jimmy M. Ross Deutschland einen Besuch ab. Eine Aussage zog sich wie ein roter Faden durch seine Auftritte: Die Lions-Welt schaut nach Deutschland, denn Europa gewinnt an Gewicht, es ist an der Zeit das der MD 111 Führungsverantwortung übernimmt, und Eberhard J. Wirfs ist der richtige Kandidat dafür.

Seine Tour begann IP Ross mit einer Ansprache an die Delegierten der ao. MDV, bevor er abends die Gründung eines neuen Lions Club im Distrikt 111-MN vornahm. Hierbei forderte

er die 37 neuen Mitglieder des LC Bad Homburg Hessenpark auf, Lions aus vollem Herzen zu sein. Lion sei man nicht nur ein bisschen, wer einmal uneigennützig einem Menschen geholfen und dessen Dankbarkeit erlebt habe, komme davon nicht mehr los. Natürlich ließ Jimmy M. Ross es sich nicht nehmen, den Neu-Lions selbst die Goldene Nadel anzustecken, auch wenn dies angesichts der Abendkleider der weiblichen Mitglieder nicht ganz ohne Tücken vonstattenging.

In die Stadt der Blinden

Nach einigen Irrfahrten aufgrund des 5. Frankfurter City-Halbmarathons und der deshalb gesperrten Straßen rund um das Hotel, führte die Reiseroute am nächsten Tag nach Marburg. Dort empfingen zahlreiche Leos, eine tanzende Trachtengruppe und der

Bürgermeister Egon Vaupel mit Stetson den hohen Besuch aus Texas vor dem Rathaus. Marburg hat seit jeher eine große Bedeutung für die karitative Hilfe, da Elisabeth von Thüringen dort vor knapp 800 Jahren ein Hospital gründete und selbst die Armen und Kranken pflegte. Außerdem gilt Marburg als die deutsche Stadt der Blinden, was sie mit dem Kampf der Lions gegen die vermeidbare Blindheit verbindet. So hat auch der Marburger Lions Club Bronze-Tastmodelle der Stadt gespendet, um auch den Blinden einen Eindruck von der historischen Altstadt zu geben. Während des Empfangs im Rathaus bekamen die anwesenden Lions und Leos die Gelegenheit, ihren International President nach den geplanten Entwicklungen zu befragen. Wieder bekräftigte Ross, dass Europa und Deutschland in der Lions-Welt an Bedeutung gewinnen. Dies soll sich mittelfristig auch in einer veränderten Verteilung der Sitze im Board of Directors zeigen.

Nach dem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Marburg warf der IP einen Blick auf das von



In Marburg besichtigte IP Ross unter anderem das Tastmodell. Im Rathaus traf er den ersten Governor des Distrikts 111-MN, Wolfgang Barth (Mitte).

den Lions gesponsorte Tastmodell auf dem Platz vor dem Rathaus. In Bronze gegossen zeigt es genau die Häuser rund um den Rathausplatz, ergänzt um Erklärungen in Brailleschrift. Nach diesem Blick auf die Innenstadt schlenderte der Besuchertross selbst durch die engen und steilen Straßen Marburgs. Als nächste Station des Städtebesuchs stand die historische Aula der Philipps-Universität auf dem Plan. Die älteste protestantische Universität, die heute noch besteht, wurde 1527 von Landgraf Philipp dem Großmütigen gegründet. Die Gemälde zeigen tatsächlich passierte und erfundene Szenen aus der Zeit der Gründung der Universität, wie der Kanzler der Universität Dr. Friedhelm Nonne seinen Gästen erklärte. Dass eine Besichtigung der historischen Aula zu den besonderen Erlebnissen zählt, zeigt der vorherige Besuch: Zuletzt war die Aula in Benutzung, als Helmut Schmidt hier die Ehrendoktorwürde verliehen bekam.

Mit einem kräftigen Mittagessen natürlich inklusive der berühmten hessischen grünen

Soße und zahlreicher Danksagungen und Wimpelübergaben, führte der Weg für International President Jimmy M. Ross zurück nach Frankfurt. Hier fand abends ein Empfang mit verdienten Lions statt. In diesem illustren Kreis vergab der IP einige Presidential Medals und genoss sichtlich die gereichten Frankfurter Würstchen. Am Montagmorgen führte ihn seine Reise schon weiter nach Wiesbaden ins Generalsekretariat und anschließend mit dem ICE nach Stuttgart, wo ihn der Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster schon erwartete. Besonders das Thema Integration im Rahmen der Stadtgeschichte weckte das Interesse des IP.

Lob für Klasse2000 und Lions-Quest

Nach einer abendlichen Stärkung mit typisch schwäbischen Maultaschen ging es für Jimmy M. Ross am nächsten Morgen zurück auf die Schulbank. In Allmersbach im Tal besuchte er eine Grundschule, die Klasse2000 einsetzt, und zeigte sich sehr beeindruckt von dem Programm. Das könnte dazu beitragen, dass Klasse2000 auch in Oak Brook mehr Aner-

kennung erfährt. Und auch für die deutsche Umsetzung von Lions-Quest gab es Lob, als IP Ross die Max-Eyth-Realschule in Backnang besuchte: In Deutschland sei Lions-Quest mit am weitesten entwickelt, sodass er sich über Input aus Deutschland freue. Und auch Schulamtsdirektor Klaus-Dieter Fackler unterstrich die positive Bedeutung der Zusammenarbeit mit Lions.

Als ein Highlight der Reise besuchte der International President AMG, die Tuning-Firma von DaimlerChrysler. Hier konnte er sich kaum wieder losreißen, ebenso wie bei der anschließenden Besichtigung des Schlosses Ludwigsburg. So hatte er insgesamt viele Eindrücke und Erlebnisse, von denen er seiner in Texas gebliebenen Frau Velda erzählen kann. Sie wird auch beruhigt sein zu hören, dass er seine Cowboystiefel zu jedem Anlass trug, „wegen der Klapperschlangen“, wie er schon auf seinem vorigen Besuch in Stuttgart aufgezeigt hatte. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Einladung zur Multi-Distrikt-Versammlung 2007

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lions, liebe Leos,

im Namen des Governorrats 2006/2007 möchte ich Sie und die Lions Clubs im Multi-Distrikt 111-Deutschland zu der am

Samstag, 19. Mai 2007, von 9:30 bis 16:30 Uhr,

im

Alfried-Krupp-Saal ■ Philharmonie Essen ■ Huyssenallee 53 ■ 45128 Essen

stattfindenden

Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) 2007

sowie zur Teilnahme an den im Zusammenhang mit der MDV stattfindenden übrigen Veranstaltungen sehr herzlich einladen. Die Mitglieder-versammlung des Hilfswerks der Deutschen Lions e. V. (HDL) findet am Freitag, 18. Mai 2007, 16:00 bis 18:30 Uhr, im Hotel Sheraton Essen (Pavillon A+B), Huyssenallee 55, 45128 Essen statt.

Folgende Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der MDV 2007 finden Sie im:

DER Lion 1/2007: Der geprüfte Jahresabschluss 2005/2006 und der Finanzplan (Voranschlag) für 2007/2008 sowie die Beschlussvorlagen des Governorrats an die Multi-Distrikt-Versammlung.

DER Lion 2/2007 Beschlussempfehlungen des Governorrats an die Multi-Distrikt-Versammlung. Änderung der Ehrenordnung, Änderung der GO der Distrikt- und Multi-Distrikt-Versammlung. MDV-Anmeldung für Hotels, Rahmenprogramm und offizielles Veranstaltungsprogramm (mit Frühbucherrabatt). Auch online unter www.mdv2007.de.

Sonstige Informationen:

■ Anträge zur Tagesordnung (nach § 4 Abs. 1 der Geschäftsordnung der Multi-Distrikt-Versammlung) müssen spätestens bis **Freitag, 23. März 2007**, schriftlich im Generalsekretariat in Wiesbaden eingegangen sein.

■ Die Tagesordnung mit allen Anträgen zur Multi-Distrikt-Versammlung 2007 wird fristgerecht per E-Mail an die in der Datenbank hinterlegten Kontaktadressen (Präsidenten/Sekretäre) der Clubs zugestellt sowie im internen Bereich unter www.lions.de veröffentlicht.

■ **Stimmberechtigt** in der Multi-Distrikt-Versammlung sind die von den Lions Clubs des Multi-Distrikts entsandten und mit **offizieller Vollmacht** versehenen Delegierten, die stimmberechtigte Mitglieder des bevollmächtigenden Clubs sein müssen. Nur diese vom Club-Präsidenten oder dessen amtierenden Stellvertreter unterschriebene Vollmacht berechtigt zum Erhalt der Stimmkarte bei der Registrierung (nach Art. VII § 3 Abs. 2 und § 4 Abs. 3 der MD-Satzung).

■ Die Anzahl der Delegierten je Club ergibt sich aus der in der Mitgliederdatenbank des MD vorliegenden Mitgliederzahl und dem Art. VII § 4 (1) der MD-Satzung: Danach entfällt auf je zehn Mitglieder oder einen überschüssigen Rest von fünf oder mehr Mitgliedern ein stimmberechtigter Delegierter. Um aktuelle Zahlen zur Verfügung zu haben und Rückfragen zu vermeiden, bittet das Generalsekretariat Wiesbaden Ihren Club, den Mitgliederdatenbestand des Clubs bis zum **31. März 2007** auf Vollständigkeit zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

■ Ein Vollmachten-Vordruck ist ebenfalls im Internet hinterlegt. Falls Ihr Club mehrere Delegierte entsendet, bitten wir, für jeden Delegierten eine Kopie anfertigen zu lassen. **Ohne Vollmacht darf keine Stimmkarte ausgehändigt werden!**

Die Stimmkarten werden vor Ort in Essen bei der Registrierung gegen Vorlage der Vollmacht an die Delegierten ausgegeben. Sollte/n der bzw. die Delegierte/n vor dem 1. Mai vom Club benannt sein, können

diese Vollmachten schon vorab per Fax, E-Mail oder gelber Post bis zum 1. Mai 2007 an das Generalsekretariat geschickt werden.

■ Bitte weisen Sie die Delegierten darauf hin, dass sie sich möglichst frühzeitig vor Beginn der Plenarsitzung registrieren lassen und ihre Stimmkarte abholen, damit ein unnötiges Warten vor der Plenarsitzung vermieden und ein pünktlicher Beginn der MDV gewährleistet werden kann. Dazu steht das MDV-Tagungsbüro im Hotel Sheraton Essen am **Freitag, 18. Mai 2007, von 14:00 – 18:00 Uhr** und im Foyer Philharmonie Essen am **Samstag, 19. Mai 2007, von 8:00 – 11:00 Uhr** zur Verfügung. Wegen der Auszählung zur Feststellung der Stimmberechtigten können nach 11:00 Uhr keine Stimmkarten mehr ausgegeben werden.

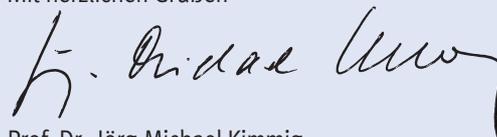
■ Der Einfachheit und Vollständigkeit halber darf ich Sie noch auf folgende Bestimmungen der MD-Satzung hinweisen: Das Stimmrecht können nur Clubs ausüben, die mit ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Hauptsitz, dem Multi-Distrikt und dem Distrikt nicht mehr als 90 Tage im Rückstand sind (Art. VII § 4 [2]). Die Erfüllung dieser Verpflichtung muss der Präsident auf dem Vollmachtenformular bestätigen.

Das Stimmrecht kann nicht übertragen werden. Stimmberechtigt sind nur anwesende Delegierte. Jeder Delegierte kann nur eine Stimme ausüben (Art. VII § 4 [3]). Die Delegierten müssen stimmberechtigtes Mitglied desjenigen Clubs sein, den sie vertreten (Art. VII § 3 [2]). Nicht stimmberechtigt sind laut Internationaler Satzung und Zusatzbestimmungen passive (ortsabwesende), assoziierte und angeschlossene Mitglieder sowie Ehrenmitglieder.

Mit dem Hinweis an Ihre Delegierten auf obige Bestimmungen leisten Sie einen wichtigen Beitrag für den harmonischen und ordnungsgemäßen Verlauf der Plenarsitzung.

Wir hoffen auf zahlreiche Beteiligung an möglichst vielen Veranstaltungen der MDV und den vielfältigen Rahmenprogrammteilen. Sie belohnen damit auch die Lions, die sich bei der Vorbereitung der MDV 2007 in Essen große Mühe gegeben haben und engagiert bei der Durchführung mitwirken.

Mit herzlichen Grüßen



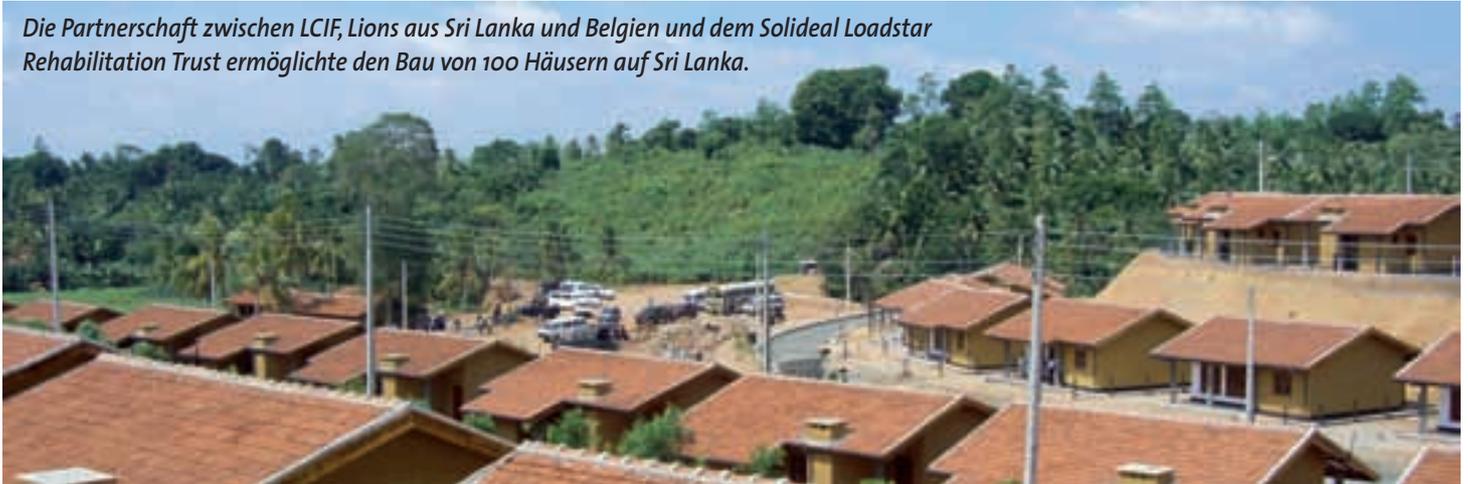
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig
Vorsitzender des Governorrates 2006/2007
Multi-Distrikt 111-Deutschland

Sichtbare Erfolge – zwei Jahre nach dem Tsunami



In den vom Tsunami betroffenen Gebieten leisten Lions einen Beitrag zur Normalität

Die Partnerschaft zwischen LCIF, Lions aus Sri Lanka und Belgien und dem Solideal Loadstar Rehabilitation Trust ermöglichte den Bau von 100 Häusern auf Sri Lanka.



Nach dem Tsunami spendeten Lions aus der ganzen Welt großzügig für Südostasien. Der Wiederaufbau von Häusern, die Verteilung von Hilfsgütern und auch Geldspenden spielten eine wichtige Rolle bei der Wiederherstellung von Existenzen und Infrastruktur in den am stärksten betroffenen Gebieten.

Am 26. Dezember 2006 jährte sich der Tsunami zum zweiten Mal. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte LCIF 15 Millionen US-Dollar bereitgestellt, von denen jeder einzelne direkt an Fonds der Lions in Südasiens gingen. Es gibt derzeit etwas 160 000 Lions in dieser Region, die die Projekte überwachen. Lions und LCIF haben sich dem langfristigen Wiederaufbau verpflichtet, sie bleiben aktiv, auch nachdem die meisten Hilfsorganisationen die Region verlassen haben.

Organisierter Wiederaufbau

Lions und LCIF waren in vielen Gebieten die ersten, die Wiederaufbauprojekte begonnen und abgeschlossen haben. In Sri Lanka, Thailand, Indonesien und Indien entstanden und entstehen insgesamt 3 319 Eigenheime. „Als der Tsunami Sri Lanka verwüstete, hinterließ er meilenweit zerstörte Küstenstriche“, erinnert sich Past-International Director Chuck Wijanathen, Vorsitzender des Tsunami-Wiederaufbaukomitees. „Die Unterstützung der

9 800 Lions-Mitglieder in unserem Land hatte eine große Auswirkung auf den Wiederaufbau, vor allem auch wegen der hervorragenden geschäftlichen und politischen Beziehungen, die bereits vorhanden waren.“ In Sri Lanka wurden bereits 500 der geplanten 1452 Eigenheime fertiggestellt. Lions setzen derzeit professionelle Programme auf, mit denen die vom Tsunami in ihrer Existenz Bedrohten ihre finanzielle Eigenständigkeit zurückerlangen sollen.

Bewegender Dank

Mitarbeiter von LCIF haben Wiederaufbauprojekte besucht und sich dreimal mit Lions aus Sri Lanka getroffen. Darüber hinaus reiste International President Jimmy M. Ross im Dezember nach Sri Lanka: „Es war einfach bewegend, als ein Kind auf mich zukam und mir für sein neues Zuhause dankte“, erinnert sich der IP.

Lions in Indonesien haben drei Dörfer mit insgesamt 545 Eigenheimen errichtet, und die Planungen für die Errichtung einer Schule und einer Klinik in jedem der Dörfer sind in vollem Gange. LCIF hat darüber hinaus Fischerboote und Netze gespendet, um den Dorfbewohnern ihre langfristige finanzielle Selbstständigkeit zu ermöglichen.

In Thailand bauten Lions 195 Eigenheime auf zwei Inseln, zu denen der LCIF Vorsit-

zende Dr. Ashok Mehta die Schlüssel an die stolzen Hausbesitzer übergab. Dr. Wallapa Wisawasukchol, Sekretär des Multi-Distrikts 310 Thailand, freut sich: „Ich bin so stolz auf dieses Dorfprojekt der Lions. Wir haben noch nie ein Projekt dieser Größenordnung durchgeführt, aber dank LCIF wurde uns dies ermöglicht. Es war unerlässlich, dass ortsansässige Lions die Projekte geleitet haben, denn nur sie kannten die genaue Situation der Tsunami-betroffenen Menschen. Lions haben diesen Menschen Hoffnung und ein neues Leben geschenkt.“ Lions haben darüber hinaus Wassertürme, Waisenhäuser und Krankenhäuser auf beiden Inseln errichtet. Ein neues wirtschaftliches Wiederbelebnungsprogramm und der Bau eines Berufszentrums für Fischerei sind in vollem Gange und auch der Bau von Schulen ist bereits in Planung.

Weiter Hilfe nötig

Und in Indien gehen 851 Eigenheime und Gemeindezentren, sowie Trinkwasseraufbereitungsanlagen, Gesundheitszentren, Schulen und Waisenhäuser auf das Konto von Lions. Der Tsunami mag zwar schon lange vorbei sein, aber die Arbeit von Lions und LCIF geht weiter, um die Lebensumstände unzähliger Menschen wirklich zu verbessern. **L**

Autorin: Nicole Brown

Kampagne fürs Augenlicht

Lions bekämpfen Trachom, eine grausame Infektionskrankheit die zur Erblindung führt

Die vierjährige Getachew und der 48-jährige Kongit sind nur zwei von hunderttausenden Menschen, die an Trachom, einer bakteriellen Entzündung des Auges, litten und deren Sehvermögen dank Lions wieder hergestellt wurde. In Äthiopien, einem Land in dem besonders großer Bedarf an augenmedizinischer Pflege herrscht, haben lokale Lions und die Campaign SightFirst II der Lions Clubs International Foundation (LCIF) ein umfassendes Programm entwickelt.

Damit kämpfen Lions aktiv gegen die Augenkrankheit Trachom, auch Konjunktivitis trachomatosa genannt, die zur Erblindung führen kann. Für insgesamt acht laufende Projekte des Carter Center hat LCIF daher zehn Millionen US-Dollar bereitgestellt. Denn neben der Unterstützung von 10 000 Operationen am grauen Star, augenärztlichen Trainings für Krankenschwestern und Ärzte und der Unterstützung von Augenzentren in ländlichen und unterentwickelten Gebieten gehört auch die weltweite Ausrottung dieser Krankheit bis zum Jahr 2020 zu den geplanten Zielen der Kampagne SightFirst II.

Infektion als Erblindungsursache

Trachom ist eine der ältesten bekannten Infektionskrankheiten und Ursache Nummer eins der vermeidbaren Erblindungen. Die bakterielle Krankheit überträgt sich leicht über direkten Kontakt und trifft vor allem Frauen und Kinder. Sie führt nicht sofort zur Erblindung, sondern stiehlt das Sehvermögen nach und nach während eines sehr schmerzvollen Krankheitsverlaufs, bei dem die Augenlider vernarben. Nach mehrmaligen Infektionen stülpen sie sich nach innen, sodass die Wimpern auf der Hornhaut kratzen, was zu unerträglichen Schmerzen führt. Wenn die Krankheit jedoch in einem frühen Stadium erkannt und behandelt wird, verhindert eine schnelle und kostengünstige Operation die Erblindung.

Das Trachom ist nach wie vor eine Volkskrankheit in Äthiopien, an der elf Prozent der Bevölkerung erblindet sind. Daher stellt SightFirst II Gelder für die Trachom-Bekämpfung in Äthiopien und Sudan zur Verfügung. Das Carter Center kümmert sich um die technischen Aspekte des Programms, während Lions eine essenzielle Rolle in der Basisarbeit spielen und zum Beispiel bei der Durchführung von Präventionskampagnen zur Verbesserung der Hygiene-Standards auf die Wichtigkeit von Hände- und Gesichtwaschen hinweisen.



Hygiene spielt eine wichtige Rolle beim Kampf gegen Trachoma.

Lions spielen auch bei der Verteilung von Medikamenten eine Hauptrolle – bis heute wurden circa vier Millionen Medikamente verteilt. Außerdem haben Lions in Äthiopien 90 000 Latrinen in nur einem Jahr gebaut, und weisen mit regelmäßigen Schulungen und Informationsveranstaltungen über die Krankheit und Vorsorgemaßnahmen auf die Risiken und Behandlungsmöglichkeiten hin. So wurden Bewohner von über 1700 Dörfern geschult ebenso wie 159 Augenärzte, 7 200 Gemeindeleiter und Lehrer.

Heute haben insgesamt acht Millionen Menschen durch das Trachom den Verlust oder die Beeinträchtigung ihres Sehvermögens erlitten, weitere 84 Millionen leiden an einer akuten Infektion. Deshalb plant LCIF die Ausweitung des Kampfes gegen das Trachom von sechs auf 15 Nationen bis 2010, sodass die Zahl der behandelten Patienten von derzeit zwei auf 30 bis 40 Millionen ansteigen wird. Lions planen darüber hinaus, die Anzahl der kostenlosen Trachom-Operationen von 6 000 auf 40 000 pro Jahr anzuheben, sodass die Zahl der unbehandelten Patienten, die dringend einer Operation bedürfen, signifikant sinken wird.

Großes Engagement bis 2010

Der Kampf gegen das Trachom ist nur eines von vielen Programmen, das von SightFirst unterstützt wird. Dank der Kampagne SightFirst II wird dieses Programm ausgeweitet werden, bis diese bösartige Krankheit ausgelöscht sein wird. Bis 2010 werden die von LCIF für Trachoma-Projekte gestellten Gelder voraussichtlich ein Viertel bis ein Drittel der weltweiten Finanzmittel ausmachen. Und damit stehen Lions ganz vorne an der Front bei der internationalen Bekämpfung dieser Krankheit. **L**



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
LIONS FOUNDATION GERMANY

Die Würfel sind gefallen für SightFirst II

Am Vorabend des Nikolaustags greift man in der Grafschaft Bentheim zum Knobelbecher. Diesmal auch für Lions

Auch Regen und Sturm konnten die Knobel-Activity zugunsten der Kampagne SightFirst II „Lichtblick für Blinde“ des Lions Club Nordhorn Grafschaft Bentheim-Vechtetal nicht verhindern. Und so hatten die Lions am 5. Dezember 2006 in Nordhorn viel Spaß bei dieser Aktion.

Knobeln wird in der Grafschaft Bentheim immer am Vorabend des Nikolaustages veranstaltet. Drei bis fünf Personen setzen je ein bis zwei Euro ein und spielen mit drei Würfeln um die höchste Zahl. Die gesamte Stadt summt vor Knoblern, die um die Preise von Torte über Käse und Wurst bis zu gefüllten Weihnachtsbechern und vielem mehr wetteifern. Zur Stärkung nebenbei gibt es Glühwein und gebrannte Mandeln, Bratwurst und Co. Überall hört man in Abständen die Freudenschreie der Gewinner. So etwas erträgt der Grafschäfter aber nur einmal im Jahr!



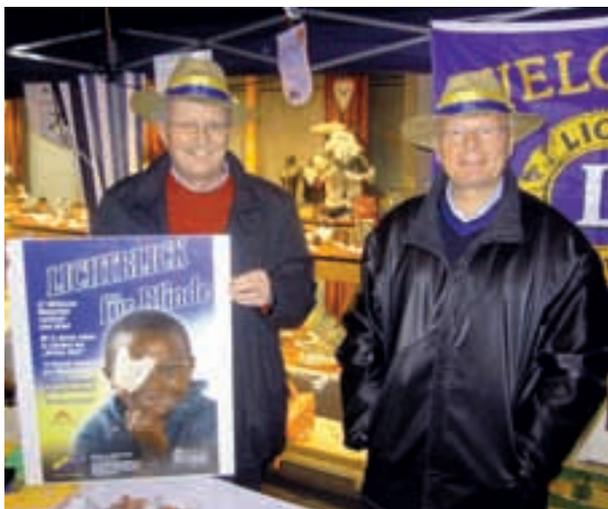
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

Volksbank Main-Taunus
BLZ 500 922 00
Konto 30 333 330
Kennwort: „Lichtblick“

Wenn auch das finanzielle Ergebnis wegen der widrigen Wetterverhältnisse nicht den Erwartungen entsprach, so hat der Lions Club Nordhorn Grafschaft Bentheim-Vechtetal damit jedenfalls einen Anfang gemacht. **L**

Autorin: Dr. Angelika Rieckeheer

Trotz Regen und Sturm luden die Lions zum Knobeln zugunsten von Lichtblick für Blinde.



Stimmberuf?



Emser Pastillen® – Profi-Schutz für Ihre Stimme.

Emser Pastillen® ohne Menthol

- befreien und remineralisieren die gereizte Mund- und Rachenschleimhaut
- reduzieren Stimmstörungen, die durch Mund- und Halstrockenheit verursacht werden
 - lindern schnell Halsschmerzen und Hustenreiz



Frei von ätherischen Ölen – daher für Sprecher besonders geeignet.

In Ihrer Apotheke!





LIONS I N T E



Zunächst muss ich mit einem leider weitverbreiteten Vorurteil aufräumen: Wir im Board sind keine „Internationalen Frühstücksdirektoren“. Ganz im Gegenteil: Wir sind viel mehr Manager eines weltweit aktiven Unternehmens namens Lions Clubs International. Nach vielen Jahren in der Automobilwirtschaft, in international leitender Funktion, weiß ich, wovon ich rede. Konkret geht es in den Board Meetings, übrigens von LCI und den jeweils federführenden Kollegen intensiv vorbereitet, jeweils um eine Vielzahl von Entscheidungen mit Folgen für Lions als Ganzes, aber auch zu anstehenden Fragen aus den Distrikten und Multi-Distrikten. Mindestens vier Mal jährlich von morgens oft bis spätabends arbeiten wir Punkt für Punkt unsere Tagesordnungen ab und stoßen dann noch das an, was beim nächsten oder übernächsten Board Meeting besprochen und entschieden werden soll.

Natürlich gibt es auch Treffen außer der Reihe, Telefonate von Kollege zu Kollege. Und auch der International President meldet sich zwischendurch mit einem Auftrag und fragt, wie ich das eine oder andere bewerte. So ist man als ID zum großen Teil auch Ratgeber anderer führender Lions. Und ans nächtliche Telefonklingeln kann man sich gewöhnen, wenn man bei wichtigen Themen, oft sind es auch Personalien, um seine Einschätzung gebeten wird.

Strategische Fragen lösen

Bei den Board Meetings geht es natürlich um Schwerpunkte der internationalen Arbeit: Wo sollen wir uns verstärkt engagieren? Wie wollen wir uns von den anderen großen Service-Organisationen unterscheiden? Wie erreichen wir eine noch bessere Präsenz in der Öffentlichkeit und den Medien? Darüber wird konstruktiv miteinander diskutiert, bevor die jeweilige Entscheidung fällt. Oft geht es kontrovers zu, aber nie aggressiv oder laut. Vieles wird im kleinen Kreis vorbesprochen,

Manager bei Lions, kein Frühstücksdirektor

International Director Claus A. Faber gibt Einblicke und Einsichten in die internationale Lions-Arbeit

denn bereits am Vorabend des Meetings beim Get Together in lockerer Runde lässt sich viel erreichen. Und auch dabei ist es sinnvoll, ja notwendig, die europäische Sicht der Dinge, unser europäisches Grundverständnis konstruktiv ohne Besserwisserei einzubringen. Und natürlich bringe ich auch meine Erfahrungen eines langen Berufslebens in der Wirtschaft mit ein. Gerade der Gesichtspunkt der Effizienz, der „Produktivität“ einer Maßnahme, die uns Geld kostet, ist im Board stets mit ausschlaggebend.

Ein geschlossenes Bild vermitteln

Warum von mir darüber bisher wenig zu hören und zu lesen war? Auch Unternehmen berichten nicht darüber, wie im Einzelnen Beschlüsse zustande gekommen sind, sondern sie verkünden die solidarisch gefassten Entscheidungen. So macht es auch Lions Clubs International. Was wir im Board beschließen, wird den betroffenen Distrikten und Multi-Distrikten mit der Bitte um Umsetzung übermittelt. Das steht dann auch jeweils in den Lions-Zeitschriften, also auch bei uns im deutschen DER Lion. Jedes Vorstandsmitglied seine eigene Öffentlichkeitsarbeit machen zu lassen, würde zum Informationschaos führen, und das geschlossene Bild unserer Organisation in viele kleine Mosaiksteine zersplittern lassen. Wenn der Vorstandsvorsitzende, bei uns der International President, nur ein Jahr im Amt ist, und die Vorstandsmitglieder, die International Directors, nur zwei Jahre, dann ist eine klare von der Spitze in die Breite gegebene Information umso wichtiger.

Keinesfalls möchte ich an der Amtszeitbegrenzung rütteln. Das bewahrt uns Lions vor vielem, was andere Organisationen, auch die staatlichen Institutionen, in der Öffentlichkeit oft schlecht aussehen lässt. Warum? Bei uns muss man niemand zum Gehen auffordern. Alle gehen von alleine. Weil sie gehen müssen. Das ist gut so. Aber natürlich wäre es auch manchmal gut, man hätte gerade als ID eine längere Amtszeit, also drei oder vier Jahre. Zumal man fast das erste Jahr zur Einarbeitung braucht, um herauszubekommen, wie im internationalen Geschäft der Hase läuft. So bekommt man dann im zweiten Jahr vom International President einen herausgehobenen Arbeitsschwerpunkt zugewiesen. Wer von vornherein der Gefahr widersteht, sich in diesem Amt festzubeißen, der bleibt glaubwürdig in der Sache. Und das Gefühl, aus dem Amt zu gehen, aber noch dies und jenes anstoßen zu wollen, damit lernt man bei Lions umzugehen. Jeder Club-Präsident und jeder Governor kennt das.

Claus A. Faber vertritt noch bis Ende des Amtsjahres die deutschen Lions-Interessen im Board of Directors.





LIONS I N T E

Oktober 2006: Beim Board Meeting in Beijing trägt ID Claus A. Faber die von ihm und seinem Team erarbeitete PR-Strategie vor.



Fünf Fragen – Fünf Antworten

DER Lion: Was sind Themen im Board?

Claus A. Faber: Die weltweite Kampagne Sight First II. Wir haben das Ziel 200 Millionen Dollar zu sammeln und wollen damit großartige Projekte finanzieren. Lions-Quest, das global beste Programm für die Jugend. Ganz wichtig: den Mitgliederschwund stoppen und wieder Zuwachs erreichen. Frauen sind unterrepräsentiert. In Wirtschaft und Wissenschaft, Kunst und Kultur und auch bei Lions. Das muss geändert werden.

DER Lion: Was ist Ihre besondere Aufgabe?

Faber: Ich bin Mitglied des Board-Committee Audit. Dort geht es um Finanzkontrolle und Verbesserungsvorschläge für das Management der internationalen Organisation. Als Schwabe liegt mir der sparsame Umgang mit dem Geld der Lions am Herzen. Besondere Verantwortung hat mir der International President mit dem Vorsitz des Ausschuss für Public Relations übertragen. Wir haben keine Millionenbeträge für Werbung übrig. Deshalb muss Lions-PR von den Clubs und Distrikten kommen. Und zwar so gut und professionell, dass wir aus den vielen Hilfsorganisationen herausragen. In Deutschland sind wir viel weiter als in manchen anderen Ländern.

DER Lion: Warum bleiben ID zwei Jahre im Amt und warum sind so viele Amerikaner?

Faber: Es macht Sinn, jedes Jahr nur die Hälfte der Direktoren auszuwechseln. Das mindert den Erfahrungsverlust. So kommen auch mehr Länder öfter zum Zug. Was die amerikanische

Dominanz angeht, so muss man die Historie akzeptieren. Lions ist eine amerikanische Erfindung. Dennoch: Es gibt Ansätze, die Zahl der amerikanischen Sitze im Board im Zug einer Verkleinerung des Boards anzupassen. Das spart Kosten und bringt mehr Effizienz.

DER Lion: Wann ist der nächste deutsche International Director dran?

Faber: Von 2009 bis 2011 wären wir wieder dran. Mit größter Wahrscheinlichkeit wird Eberhard J. Wirfs International President und so bis 2011 Mitglied des Boards sein. Laut internationaler Satzung dürfen wir dann aus dem deutschen Multi-Distrikt kein zweites Board-Mitglied stellen. Deshalb wird ein Tausch mit einem anderen europäischen MD erforderlich, damit wir unmittelbar danach, also ab 2011, wieder im Board vertreten sind.

DER Lion: Was sind Ihre Pläne nach der ID-Zeit?

Faber: Bisher hatte ich noch keine Veranlassung darüber nachzudenken. Vor mir liegen ja noch viele wichtige Aufgaben. Aber spontan gesagt: Mehr Zeit für meine Familie, besonders für meine beiden Enkel, steht ganz oben. Mit unserem Familienbetrieb, einem Gewerbepark in Dresden, verfolge ich ein Konzept, das mich zeitlich mehr fordern wird. Und was Lions betrifft: Nach drei Amtszeiten als Distrikt-Governor, einem Jahr als Governorratsvorsitzender und zwei Jahren als International Director werde ich mich entspannt zurücklehnen. Wenn dann mein Rat gefragt ist, gebe ich ihn gern – aus Erfahrung, mit Verantwortung und mit Fröhlichkeit. Weil Lions Freude macht.

Was die Herkunft der ID angeht, gibt es noch immer einen gewissen Überhang amerikanischer Kollegen gegenüber dem Proporz der Kontinente und Nationen, auch im Hinblick auf die Mitgliederzahlen. Das hat Tradition und deshalb brauchen wir einen langen Atem, um uns Europäer stärker einzubringen. Außerdem ist eine Verkleinerung des Board im Gespräch, in deren Zug auch eine Neuaufteilung erfolgen könnte. Aber die Abfolge der deutschen ID zeigt, dass wir Deutschen uns über Einflussmöglichkeit nicht zu beklagen brauchen. Dr. Kurt Rizor mit seiner sympathisch-verbindlichen Art hat im Board viel für uns bewirkt und den Weg geebnet für Dr. Manfred Westhoff, Eberhard J. Wirfs und mich. Ich setze auch da auf den hoffentlich künftigen International President aus Deutschland und auf weiterhin überzeugende Kandidaten aus unserem Land. Was ich mit meinen Verbindungen zu Lions in aller Welt tun kann, werde ich in meiner Amtszeit als ID fortsetzen. Argumentieren, überzeugen, keinesfalls überreden oder gar drängeln.

Gute Position bei PR

Meine zugewiesene Schwerpunktaufgabe ist die Öffentlichkeitsarbeit. „Tu Gutes und rede darüber“, das wird weltweit von Lions noch immer sehr, sehr unterschiedlich gehandhabt. Und um es klar zu sagen: Wir Deutschen stehen sehr gut da. Viele andere Distrikte und Multi-Distrikte sind weit entfernt von unserem Informationsstandard, gerade im Hinblick auf Informationsgehalt, auf Effizienz und auf ein möglichst einheitliches Auftreten der Lions nach außen. Viele Abstimmungen und Überzeugungsgespräche und auch manchmal ein deutliches Wort sind notwendig gegenüber den Verantwortlichen im jeweiligen Land. Dass ich das nicht an die große Glocke hängen will, versteht sich von selbst. Mir ist es wichtiger zu motivieren als zu kritisieren. Vor allem wenn man es mit Leuten zu tun hat, die mit dieser Tätigkeit nicht ihr Einkommen bestreiten, sondern mit ehrenamtlich tätigen Lionsfreunden. Da gibt es weder „hau ruck“ noch „zack, zack“.

R N A T I O N A L

So geht es weiter

Der Terminkalender ist randvoll, wichtige Lions-Persönlichkeiten kamen und kommen nach Deutschland darunter Dr. Ashok Mehta, International President des vorigen Lions-Jahres, jetzt Vorsitzender von LCIF, der internationalen Lions-Stiftung. PIP Joseph Wroblewski begutachtete als Vorsitzender des Board-Ausschusses „International Conventions“ in Hamburg die Räumlichkeiten, wo hoffentlich 2012 zum ersten Mal auf deutschem Boden eine International Convention stattfinden wird. Den Zuschlag bekommt die Freie und Hansestadt hoffentlich beim Board Meeting in San Antonio in Texas. Im März bin ich zum Lions-Tag der UNO in New York eingeladen, zum Treffen zwischen Lions und den bei der Weltorganisation akkreditierten Botschaftern, wo es um Fragen von Intensivierung und Ausbau der internationalen Zusammenarbeit mit Lions geht. Im April, Mai und Juni stehen Einladungen zu Distrikt- und Multi-Distrikt-Versammlungen im vorläufigen Terminplan: Türkei, Österreich, Kalifornien, Ungarn, Finnland. Ich wünsche mir noch einige Clubbesuche, denn die liefern die beste Grundlage für die Einbringung guter Ideen in den Board. Wir leben als Service-Organisation vom aktuellen Gespräch, nur dadurch erfahren wir, was die Lionsfreundinnen und -freunde im Club bewegt. Und welche Erwartungen sie haben.

Beim Board Meeting in Chicago, unmittelbar vor der 90. International Convention, stehen viele abschließende Themen dieses Lions-Jahres auf der Tagesordnung. Planungen für die nächste Runde (SightFirst, Familien- und Campus-Clubs) werden erstellt und Langzeitstrategien entworfen zu Themen wie Mitglieder- und Führungsentwicklung, Finanzierungsmöglichkeiten für internationale Hilfsprojekte, Einsparungspotenziale in der weltweiten Organisation, Gründung neuer Clubs in den globalen Regionen und so weiter. Solide und kompetente Sacharbeit bestimmen den dicht gedrängten Programmablauf der spannenden nächsten Monate. **L**

Autor: Hartmut Reichl



Im Board

Zwei Amtsjahre lang vertritt ein International Director (ID) die Lions-Interessen seines Landes auf internationaler Ebene. Das Board of Directors besteht aus 33 Mitgliedern, von denen sich jeweils die Hälfte im ersten Jahr ihrer Amtszeit befindet und die andere Hälfte bereits im zweiten Jahr. Dieses Vorgehen gewährleistet Kontinuität. Die Anzahl der International Directors pro Land ist festgelegt.

ID im zweiten Jahr

Roy H. Barnette (South Carolina/USA)
Robert J. Eichhorn (Louisiana/USA)
Claus A. Faber (Deutschland)
H. David Fandt (Indiana/USA)
Ryu Fushimi (Japan)
Terry Dale Graham (Kanada)
Luis Gonzalo Guerrero Carrasco (Ecuador)
Wayne A. Heiman (Wisconsin/USA)
Miklos Horvath (Ungarn)

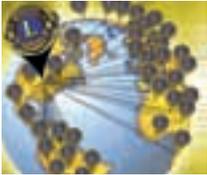
Sheikh Kabir Hossain (Bangladesch)
Howard A. Jenkins (Mississippi/USA)
Robert William Moore (New Jersey/USA)
Dr. Beverly A. Roberts (Georgia/USA)
Manoj Shah (Kenia)
L. Doug Sime (Massachusetts/USA)
Philippe Soustelle (Frankreich)
Jitsuhiro Yamada (Japan)

ID im ersten Jahr:

Jan Ake Akerlund (Schweden)
Pei-Jen Chen (Taiwan)
Sung Gyun Choi (Korea)
Joseph F. Gaffigan (Maryland/USA)
William C. Hansen (Michigan/USA)
Leland R. Kolkmeier (Missouri/USA)
K.G. Ramakrishna Murthy (Indien)
Georgios J. Nicolaidis (Zypern)
Francisco Fabricio de Oliveira Neto (Brasilien)
Pedro A. Botello Ortiz (Mexiko)
Russell Sarver (Illinois/USA)
Kenneth C. Schwols (Colorado/USA)
Steven D. Sherer (Ohio/USA)
Djoko Setiono Soeroso (Indonesien)
David E. Stoufer (Iowa/USA)
Toru Tanino (Japan)



LIONS INTERNATIONA



Die Höhle der Löwen

In Oak Brook nahe Chicago steht der Hauptsitz von Lions Clubs International. Hier werden zentrale Programme gesteuert und Pläne geschmiedet

Die Keimzelle von Lions liegt in Chicago. Wo alles begann, laufen auch heute die Fäden der Lions-Organisation zusammen. Genauer: 300 W 22nd Street, Oak Brook IL 60523-8842 Illinois. Dort steht der Hauptsitz der weltgrößten Service-Organisation, Lions Clubs International (LCI). Hier befassen sich circa 300 Mitarbeiter in elf Abteilungen mit Aufgaben wie Clubbelange, Abrechnung und Finanzen, International Convention und Board Meetings, der Friedensposterwettbewerb, die internationale Zeitschrift THE Lion sowie Recht und der Vertrieb von Artikeln mit dem Lions-Logo, wie die Präsidentenglocke, Kleidung, verschiedene Pins und Schmuck. Einen großen Part nehmen im Sinne des Lions-Mottos die Activities ein, von denen die internationalen wie beispielsweise die Jugendcamps von der Zentrale aus koordiniert werden. Natürlich hat auch der International President ein Büro im Hauptsitz und auch den Original-Schreibtisch von Lions-Gründer Melvin Jones kann man hier bewundern.

Für Anfragen aus Deutschland stehen insbesondere zwei Mitarbeiter im Headquarter bereit. Andreas Seiboth und Carola Behringer sprechen beide deutsch und sind per E-Mail

unter andreas.seiboth@lionsclubs.org und carola.behringer@lionsclubs.org zu erreichen. Während der Bürozeiten von 8 bis 16:30 Uhr steht die Euro-Afrikanische Abteilung auch telefonisch unter 001 630 5 71-5 46 63 46 für Anfragen zur Verfügung.

Langfristige Ziele

Zu den Aufgabengebieten des Lions-Hauptsitzes zählt natürlich auch die Begleitung und Unterstützung der weltweiten Ziele von LCI wie die Mitgliedschaftsprogramme und SightFirst II. Für diese übergreifenden Prozesse hat das internationale Komitee für Langzeitplanung einen Strategieplan aufgestellt. In sieben Punkten legt dieses Papier die Schlagrichtung der Organisation fest.

Die ersten beiden Punkte dieser Strategie befassen sich mit dem Wachstum der Vereinigung, denn während in Deutschland die Zahl der Lions immerhin noch langsam wächst, verlieren die Clubs in anderen Ländern Mitglieder. LCI schrumpft. Daher lautet die erste Zielsetzung potenzielle neue Mitglieder zu erkennen und für Lions zu gewinnen, Mitglieder zu halten und neue Clubs zu gründen. Dabei soll ein großes Augenmerk auf Menschen unter 40 Jahren liegen, wofür zum Bei-

spiel der Wechsel von Leos zu Lions vereinfacht werden soll. Auch die Auswahl der unterstützten Zwecke, die Nutzung moderner Technologien und die Überprüfung von Tagungsterminen auf ihre Vereinbarkeit mit den üblichen Arbeitszeiten sollen Lions attraktiver für junge Menschen machen. Als weitere Zielgruppe für potenzielle Lions benennt der Langzeitplan Frauen. Gerade die Einbindung von weiblichen Lions in Ämter gilt es zu fördern.

Den Führungskräften und ihrer Ausbildung messen die Langzeitplaner ohnehin recht großes Gewicht bei, sodass einer der Punkte vorgibt, dass LCI den Amtsträgern auf Club- und Distrikt-Ebene zum Beispiel durch Seminare und Informationsmaterial eine bessere Möglichkeit zur Vorbereitung geben soll. Zusätzlich wollen sie Lehrgänge speziell für die Mitgliedschaftsbeauftragten (MER) anbieten.

Koordiniert gegen Unwissenheit

Obwohl Lions Clubs International dieses Jahr seinen 90. Geburtstag feiert und damit eine stattliche Geschichte vorweisen kann, wissen viele Außenstehende immer noch zu wenig über die Ziele und Aktivitäten von Lions. Um diesem Mangel an Wissen und Verständnis entgegenzuwirken, bedarf es einer verstärk-

*International President
Jimmy M. Ross,
Immediate Past IP
Dr. Ashok Mehta, 1. Vice IP
Mahendra Amarasuriya
und 2. Vice IP Albert F.
Brandel (von links).*



TIONAL

Der Reihe nach

Bei offiziellen Begrüßungen und bei der Sitzordnung am Ehrentisch gilt es, die offizielle Rangordnung unter den Lions-Ämtern zu berücksichtigen:

- International President (IP)
- Immediate Past-International President (IPIP)
- 1. Vice International President
- 2. Vice International President
- International Director (ID) in alphabetischer Reihenfolge
- Past-International Presidents (PIP) chronologisch entsprechend der Amtszeit
- Past-International Directors (PID)
- Governorats-Vorsitzender (GRV)
- Distrikt-Governor (DG) in alphabetischer Reihenfolge
- Geschäftsführer der Vereinigung
- Sekretär der Vereinigung
- Schatzmeister der Vereinigung
- Immediate Past-Governorats-Vorsitzender (IPGRV)
- Past-Governorats-Vorsitzender (PGRV)
- Immediate Past-Distrikt-Governor (IPDG)
- Vize-Distrikt-Governor (VDG)
- Past-Distrikt-Governor (PDG)
- Multi-Distrikt-Sekretär (ehrenamtlich)
- Multi-Distrikt-Schatzmeister (ehrenamtlich)
- Distrikt-Sekretär
- Distrikt-Schatzmeister
- Region-Chairperson
- Zonen-Chairperson
- Distrikt-Beauftragte
- Club-Präsidenten (P)
- Immediate-Past-Club-Präsidenten (IPP)
- Club-Sekretär
- Club-Schatzmeister
- Past-Club-Präsidenten (PP)
- Multi-Distrikt-Sekretär (angestellt)
- Multi-Distrikt-Schatzmeister (angestellt)

Hat ein Lionsfreund mehrere Ämter inne, zählt für diese Reihenfolge das höhere. Ein prominenter Nicht-Lion wie zum Beispiel der Bürgermeister sitzt am Haupttisch rechts neben dem Vorsitzenden, wenn er der Hauptredner ist. Die Vorstellung am Tisch soll beim Rangniedrigsten beginnen.



Bachelor-Studiengänge

- Internationale Betriebswirtschaft
- Betriebswirtschaft mit Auslandsstudien
- Internationales Marketing
- Internationales Tourismusmanagement
- Messe-, Kongress- und Eventmanagement
- Kulturmanagement

Master-Studium

Internationales Management



Staatlich anerkannte Fachhochschule

Karlstr. 36 - 38 | 76133 Karlsruhe | Telefon 0721 1303-512
info@merkur-fh.org | www.merkur-fh.org

SPORTIV-ELEGANTE MARKENMODE

DAS BESTE VOM BESTEN



... riesig auf über 4000 m² in Steinheim oder in unserem neuen Mode-Katalog:



3% Sofort-Rabatt bei Ihrem Einkauf in Steinheim oder bei Ihrer Bestellung
*außer reduzierte Ware

Persönliche Maßfertigung

von vielen Artikeln möglich

Anderungs-Wünsche

perfekt von Meister-Hand

Große Größen

Großauswahl vom Spezialisten

Barbour atelier torino BRAX

DANIEL HECHTER MELANGE LACOSTE

SCHNEIDER'S MEINDL LODENFREY

CARLO COLUCCI BASLER DELMOD

Bobby (Barclay) BARONIA Jack Wolfskin

Schöffel bugatti eterna

INTERNATIONALE MARKEN-MODE · LANDHAUS · WANDERN · JAGD

Krueger
... auch der weiteste Weg lohnt sich!

32839 Steinheim/Westf.
Marktstraße 12-14 · Telefon: 0 52 33 / 200 70
Ständig Sonder-Angebote im Internet: www.krueger-kleidung.de

Ihr persönliches Geschenk von KRUEGER:

EINKAUFS-GUTSCHEIN 10,-



Bei einem Einkauf ab 100 €. Bitte bei Ihrem Einkauf in Steinheim mitbringen!



LIONS I N T E

ten lokalen, regionalen und internationalen koordinierten Öffentlichkeitsarbeit. Hierfür hat sich die Organisation in ihrem Langzeitplan viel vorgenommen, wie beispielsweise die Positionierung von Lions auch in den überregionalen und internationalen Medien, die Versorgung der Medien mit Informationen über Lions und die Arbeit an einem Kommunikationsplan sowohl für die Mitglieder als auch für die Öffentlichkeit. Es soll bekannter werden, welche wertvollen Dienste an der Gesellschaft Lions leisten, denn die Activities sind der Kern von Lions und bewegen viel. Daher sieht die Strategie es auch als Verpflichtung der Vereinigung, die sozialen Aktivitäten der Clubs sowie der internationa-

len Lions-Stiftung LCIF weltweit zu unterstützen. Zu dem positiven Bild von Lions in der Öffentlichkeit soll auch der siebte und letzte Punkt des Strategiepapiers beitragen: Verantwortungsbewusster Umgang mit Geld und Transparenz. Dazu gehört auch die Kontrolle der Kosten im Headquarter und ihre kontinuierliche Verbesserung.

Wer sich von der Verwendung der Mitgliedsbeiträge selbst einen Eindruck verschaffen möchte, kann dem Headquarter übrigens während der International Convention 2007 bequem einen Besuch abstatten. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters

Verräterische Schilder

International President



Immediate Past-International President
Past-International President



1. und 2. Vice International President
International Director



Past-International Director



Governor-Vorsitzender
Past-Governor-Vorsitzender



Distrikt-Governor



Vize-Distrikt-Governor
Past-Vize-Distrikt-Governor



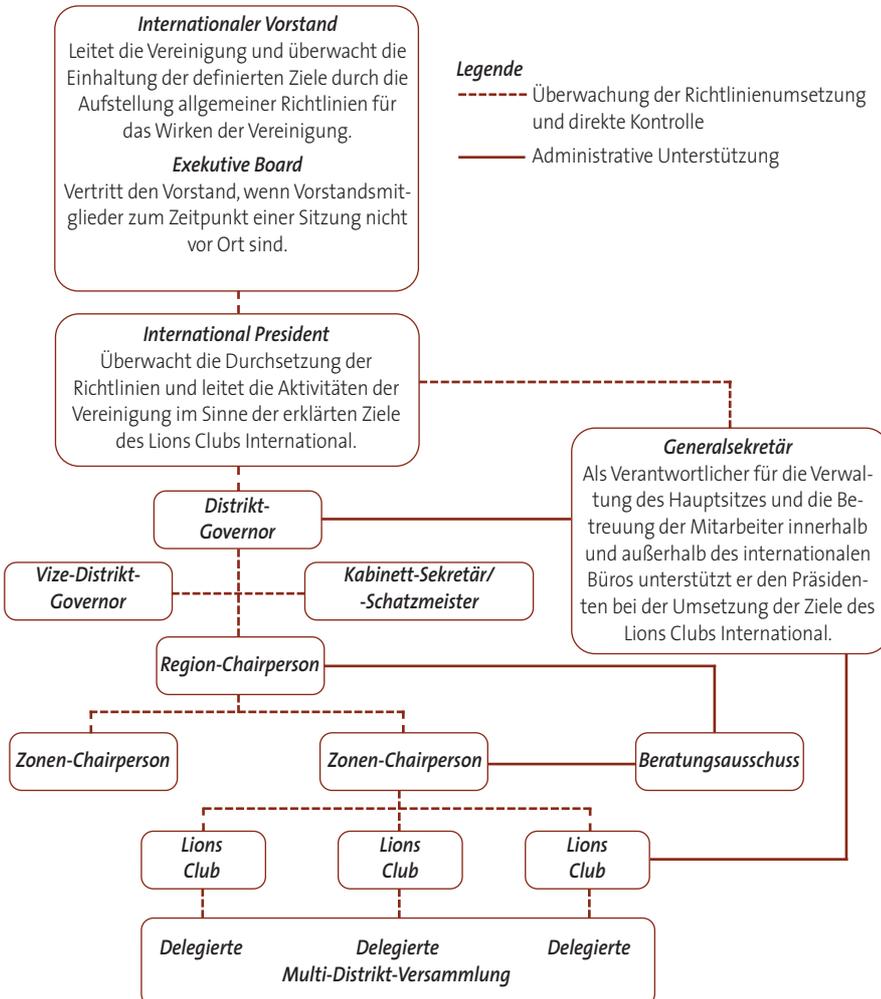
Past-Distrikt-Governor



Kabinetts-Sekretär
Kabinetts-Schatzmeister
Kabinetts-Sekretär-Schatzmeister
Region-Chairperson
Zonen-Chairperson



Funktionsweise von Lions Clubs International



Quelle: www.lionsclubs.org

Der Countdown für Chicago läuft

Allmählich läuft die Anmeldefrist für die International Convention 2007 ab. Jetzt anmelden und dabei sein, wenn Eberhard J. Wirfs ein neues Kapitel deutscher Lions-Geschichte schreibt



Chicago erwartet die deutschen Lions zu einem schwarz-rot-goldenen Lions-Großereignis, gipfend in der hoffentlich erfolgreichen Wahl von Eberhard J. Wirfs zum 2. Vice International President – das bedeutet in zwei Jahren wird voraussichtlich ein Deutscher International President, da die Amtsträger im Normalfall „aufwärtschreiten“. Deshalb ist die Wahl unseres Kandidaten in diesem Jahr – am 6. Juli 2007 in Chicago – so wichtig. Und deshalb sollten Sie sich jetzt für die IC 2007 anmelden und zwar möglichst bis spätestens 31. März 2007. Denn ab dem 1. April 2007 müssen nicht benötigte Flug- und Hotelkontingente zurückgegeben werden, was möglicherweise geringfügige Preissteigerungen nach sich ziehen könnte. Das offizielle Reisebüro des Multi-Distrikt 111-Deutschland ist das Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen (Telefon: (02 01) 8 20 45 19). Alle Reiseprogramme und Anmeldeformulare stehen auch im Internet unter www.lions.de.

Alle Teilnehmer, die ihre Reise privat organisieren, also Flug und Hotel selbst buchen und sich direkt über das Formular von Lions Clubs International (www.lionsclubs.org) anmelden, müssen ihre Registrierungsgebühr auch direkt an den Hauptsitz bezahlen – entweder vorher oder vor Ort am Schalter. Alternativ übernimmt auch Lion Kai Krause von Hapag-Lloyd Essen gegen eine Gebühr von zehn Euro diese Abwicklung. Er steuert dann den Zahlungsvorgang mit LCI, und die Convention-Unterlagen liegen dann im Delegationshotel Palmer-House Hilton, ab Montag, 2. Juli 2007, zur Abholung bereit. Gleichzeitig weiß dann die deutsche Delegationsleitung auch von diesem „privatreisenden“ Teilnehmer und kann sich auch um ihn entsprechend kümmern.

Internationales Erlebnis

Chicago, eine faszinierende Stadt, wird seine Gäste begeistert empfangen. Und die inter-

nationalen Lions-Veranstaltungen, die Empfänge der verschiedenen Lions-Nationen, die internationale Parade, abendliche/nächtliche Gespräche an den verschiedenen Bars und die hoffentlich stattfindende Victory-Party für Eberhard J. Wirfs am Abend des 6. Juli 2007 werden sicherlich zum spannenden Austausch zwischen den Lions dieser Erde beitragen und jedem Lion bleibende Erinnerungen beschere. Auch das Eberhard-Wirfs-Wahlkampfteam wird Ihnen in Chicago mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Auf dass uns allen dieses Lions-Gemeinschaftserlebnis noch lange in Erinnerung bleibt.

Melden Sie sich also an – bisher haben dies über 500 deutsche Lions getan. Und es wäre schön, wenn sich zu diesem Schritt weitere deutsche Lionsfreunde entschließen könnten. Sind Sie dabei? **L**

Autor: *Karsten Kowala*



LIONS I N T E

Eine Stadt wie keine andere

Mit zahlreichen Touren können Besucher der International Convention Chicago entdecken



Warum sollten Sie Ihr komfortables Hotel während der International Convention (IC) 2007 überhaupt verlassen? Das brauchen Sie wirklich nicht – es sei denn, sie wollen erstklassige Architektur, Museen, Wolkenkratzer und Parks bewundern, die Ihnen den Atem rauben werden. Viele Städte sind stolz auf eine, zwei oder vielleicht ein halbes Dutzend Sehenswürdigkeiten – Chicago hat allein in einigen Straßenzügen mehr, was sich anzusehen lohnt.

Und wirklich – auf den ersten Blick scheint Chicago ein Schmelztiegel von außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten, von künstlerischen und ästhetischen Errungenschaften. Aber das trifft es nicht ganz – denn Chicago ist in erster Linie eine arbeitende, lebendige Stadt. Was der Schriftsteller und

Sozialkritiker H. L. Mencken vor Jahren über die Stadt sagte, trifft immer noch zu: „Chicago – ist nicht London und nicht Harvard. Aber es ist in jeder Faser und jedem Sparerib amerikanisch. Chicago lebt, von der Schnauze bis zum Schwanz.“ Chicago ist ein Mix aus Arbeiterklassen-Flair und kulturellen Highlights, und die Stadt hält den Titel als amerikanischste aller US-Städte.

Lions Clubs International organisiert neun kostengünstige Führungen, darunter eine Führung durch das International Headquarter. Lionismus wurde in Chicago geboren, daher lautet das Motto dieser Convention „Come home to Chicago – komm’ heim nach Chicago“. Lernen Sie mit einer der Führungen diese Stadt der großen Errungenschaften und des ruhigen, zielgerichteten Arbeitslebens kennen.

The Windy City Experience: Stadtführung Chicago und Sears Tower

Sehen Sie das Beste, was die Stadt zu bieten hat: atemberaubende Freiluftkunst von weltbekannten Bildhauern des 20. Jahrhunderts, den Water Tower und Lake Shore. Sie werden an den fünf höchsten Gebäuden in der westlichen Hemisphäre vorbeifahren, sowie am Soldier Field, dem Art Institute of Chicago, der Marina City, State Street & the Loop, dem Museum Campus sowie dem spektakulären Millennium Park. Sie werden in einem der schnellsten Aufzüge der Welt zur Spitze der Stadt – im Sears Tower – emporschnellen, wo Ihr Führer Ihnen die Sehenswürdigkeiten der Stadt von hoch oben zeigen wird.

Chicago aus einer anderen Perspektive: eine Flusskreuzfahrt und das John Hancock Observatory

Bewundern Sie die Sehenswürdigkeiten mal aus einem anderen Blickwinkel – vom Wasser aus. Schauen Sie die Wolkenkratzer hinauf und hören Sie die Geschichte der Stadt und warum der Fluss rückwärts fließt. Danach bekommen Sie einen Überblick über die Stadt und mehrere angrenzende Staaten vom John Hancock Observatory aus, einer der höchsten Erhebungen der Stadt. Gehen Sie hinaus auf den „Skywalk“, folgen Sie der History Wall, lauschen Sie dem Jubelgeschrei auf dem Wrigley Field und werfen Sie einen Blick auf die vielen Attraktionen der Stadt.

Chicagos Secret Gardens – Chicagos Geheime Gärten

Erleben Sie die wunderschönen Gärten der Stadt, die sich hinter den geschäftigen Straßen verbergen. Beginnen Sie den Tag am Lincoln Park Conservatory, dessen Anlage zu den schönsten im mittleren Westen gehört. Glashäuser, Wintergärten, Beete und Gärten erstrecken sich über gut einen Hektar. Bewundern Sie die farbenprächtigen 30 000 Blumen sowie „Großmutterns Garten“ mit Wildblumen und Kräutern. Wandern Sie weiter durch die botanischen Gärten, ein botanisches Abenteuer mit exotischen Pflanzen aus aller Welt. Genießen Sie einen Snack

R N A T I O N A L

inmitten der Flora und Fauna im „Food for Thought“-Café, und machen Sie sich dann auf den Weg, um während einer geführten Trambahnfahrt die Japanischen Inselgärten, Rosengärten, Seen, experimentelle Gärten und ein Vogelschutzgebiet zu bestaunen.

Erkunden Sie Oak Park: das Frank Lloyd Wright Home & Studio

Erkunden Sie die weltbekannte Architektur in dem historischen Dörfchen von Oak Park. Dort stehen 25 Gebäude, die von Wright entworfen wurden. Streifen Sie durch das renovierte Haus, in dem er 20 Jahre lang Gebäude im für ihn typischen „Prairie School“-Stil entwarf. Die Führung geht auch am Unity Temple vorbei, eines von Wrights Meisterwerken. Sie werden die baumgesäumten Straßen dieses schönen Städtchens entlanglaufen, das vermutlich mehr bedeutende Gebäude pro Einwohner hat als jede andere Stadt in den USA. Die Tour endet am Geburtshaus des Schriftstellers Ernest Hemingway.

Chicagos Melting Pot: die ethnischen „Neighborhoods“

Was haben China, Mexiko, Italien und Griechenland gemeinsam? All diese Länder fin-

den sich in Chicago, der „Stadt der Neighborhoods“, wieder. Besuchen Sie das Mexican Fine Arts Museum, das größte mexikanische Kulturzentrum und Museum des Landes. Drei Galerien stellen Werke zeitgenössischer Künstler aus und bieten Dauerausstellungen, zum Beispiel von José Clemente Orozco, David Alfaro Siqueiros und Rufino of Tamaya. Gewinnen Sie neue Eindrücke in Greektown und Little Italy und genießen Sie ein Mittagessen in einem beliebten Restaurant in Chinatown, bevor Sie die Wentworth Avenue mit ihren einzigartigen Geschäften entlangspazieren.

Leo-Clubs exklusiv: Chicago per Fahrrad (Bike Hike)

Bei dieser Tour geht's rund, und zwar durch Chicagos pulsierende Innenstadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, die jeder Tourist gesehen haben sollte. Machen Sie es wie die Einheimischen und radeln Sie vorbei an Millennium Park, Grant Park, Buckingham Fountain, Art Institute of Chicago, Soldier Field, Navy Pier, Field Museum, Shedd Aquarium und dem Chicago River. Fahrradfahrer aller Altersgruppen und Fitness-Levels können diese Tour bewältigen. Aber seien Sie vorgewarnt: Die Tour-Guides haben den

alten „Potowotomi“-Humor drauf – und werden Sie sicherlich zum Lachen bringen.

Flusskreuzfahrt & Dinner am 4. Juli (Unabhängigkeitstag)

Genießen Sie eine exklusive Flusskreuzfahrt und ein köstliches Dinner an Bord der Kanan Cruise Line. Luxus und Ausstattung der Piano-Lounge auf diesem Schiff suchen ihresgleichen auf dem Lake Michigan. Die dreistündige Tour bietet unvergleichliche Ausblicke auf die Skyline der Stadt, ein exquisites Buffet und eine offene Bar mit ausgewählten Marken und Spezialitäten. Dies ist eine seltene Gelegenheit die Stadt so zu sehen, wie sie nur wenige Einheimische kennen.

Greektown und Chicago bei Nacht (Nightlights)

Erleben Sie ein authentisches, griechisches Festmahl in einem ausgesuchten Restaurant im griechischen Viertel. Wie bei Familienfesten wird eine reiche Auswahl an griechischen Spezialitäten angeboten, Sie müssen nur zugreifen. Von Vorspeisenspezialitäten bis zur Baklava zum Dessert können Sie die herzhaften Küche und die unterhaltsame Bedienung genießen. Nach dem Abendessen erleben Sie Chicago bei Nacht. Bestaunen Sie die Skyline der Stadt bei Nacht vom Planetarium Point aus, und erfreuen Sie sich an dem farbenprächtigen Spektakel der Buckingham Fountain, die das Wasser 60 Meter hoch in die Luft schießt.

Registrierung notwendig

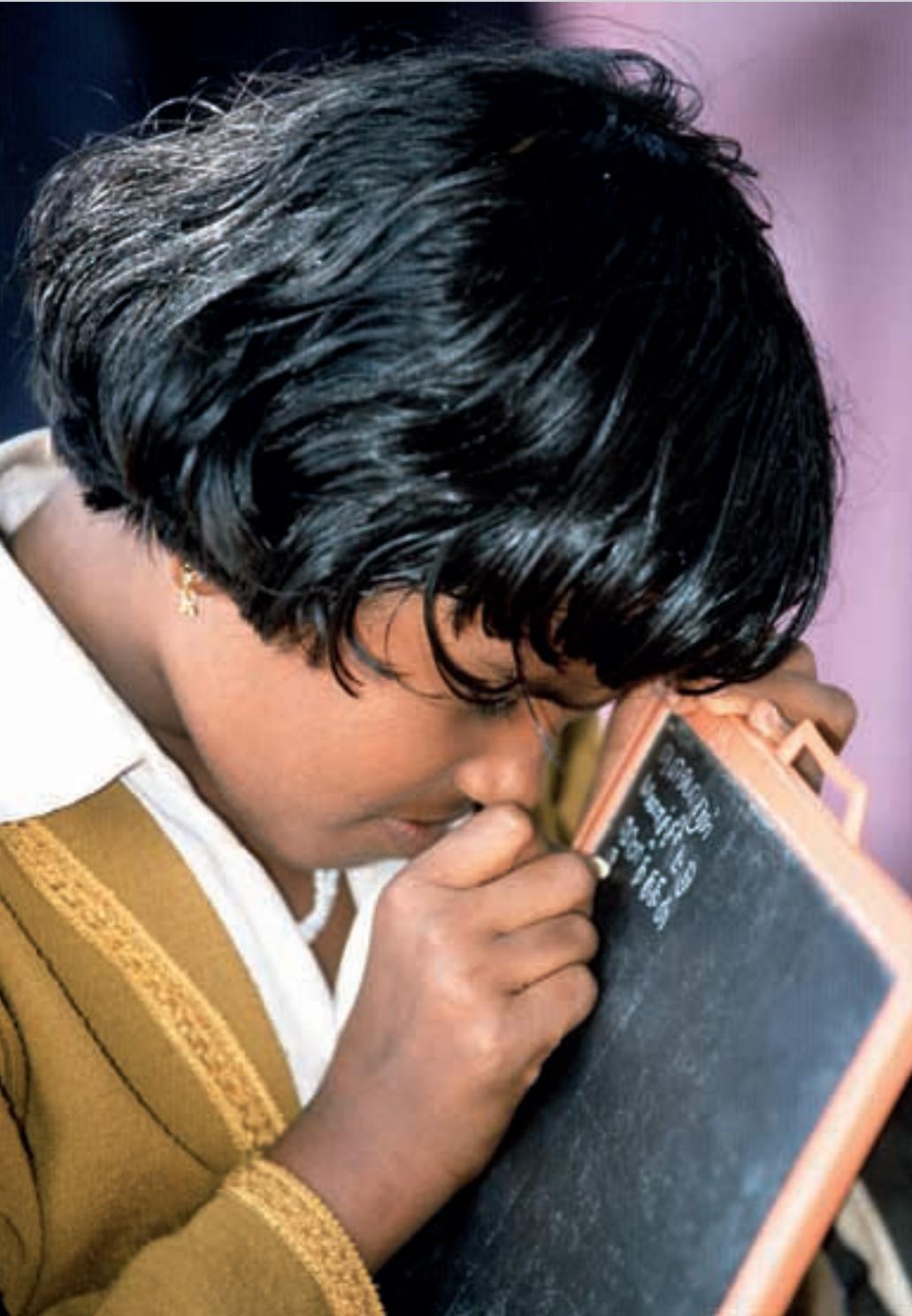
Sie müssen für die International Convention 2007 registriert sein, bevor Sie sich für eine der Touren anmelden können. Gäste und Familienmitglieder sind natürlich herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich für die Führungen Ihrer Wahl bis zum 1. Juni an, da die Anmeldung vor Ort nur begrenzt möglich ist. Das Formular für Voranmeldungen finden Sie auf www.lionsclubs.org, und für weitere Informationen können Sie sich (auf Englisch) per E-Mail an info@onthescenechicago.com wenden. **L**



Das Field Museum, zu sehen auf der „Windy City“ und der „Bike Hike“ Führung, beherbergt „Sue“, das größte und best erhaltene Fossil eines Tyrannosaurus Rex.



LIONS INTE



Die Rede, mit der Helen Keller 1925 die Lions aufforderte, „Ritter der Blinden im Kreuzzug gegen die Dunkelheit“ zu sein, ist legendär. Was Lions seither für blinde und sehbehinderte Menschen auf der ganzen Welt bewegt hat, dürfte Helen Keller zufriedenstimmen.

Acht von zehn Blinden könnten sehen

Wie eine Statistik belegt, müssten Betroffene in 80 Prozent der Fälle bei frühzeitiger Diagnose und korrekter Behandlung ihrer Augenerkrankung nicht erblinden. Diese erschreckende Zahl brachte Lions Clubs International dazu, 1989 das Programm SightFirst ins Leben zu rufen. Im Rahmen dieses Programms gelang es sieben Millionen Menschen durch Katarakt-Operationen (grauer Star) ihre Sehkraft wiederzugeben und 20 Millionen Menschen durch die rechtzeitige Behandlung das Augenlicht zu erhalten. Für Hunderte Millionen Menschen verbesserte sich die augenmedizinische Betreuung durch den Bau von Kliniken, die Bereitstellung von Medikamenten und die Ausbildung von Augenärzten und Fachpersonal maßgeblich.

Insgesamt sammelten die Lions 143 Millionen Euro. Allein durch die Aktivitäten der deutschen Lions – mit Zuschüssen der EU und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – konnten Projekte im Wert von 14 Millionen Euro umgesetzt werden.

Diesen Erfolg gilt es nun fortzusetzen, denn ohne ein Eingreifen befürchtet die Christoffel-Blindenmission, dass die Zahl der Blinden von bis 2020 auf 75 Millionen Menschen steigen könnte – jede Minute erblindet ein Kind. Und die Alterung der Gesellschaft entstehen neue Krankheitsbilder, die Erblinden im Alter

Wieder sehen

Seit 1925 setzen sich Lions für den Kampf gegen die Blindheit ein. Große Erfolge erzielten sie mit dem Programm SightFirst. Jetzt läuft die Kampagne SightFirst II

R N A T I O N A L



Durch die Projekte der Lions sollen Kinder die Möglichkeit auf ein selbstständiges Leben bekommen – durch Sehkraft und Ausbildung.

fördern, beispielsweise Diabetes. Durch das gewaltige Engagement gegen Blindheit gibt es heute weniger Blinde als vor einigen Jahren, aber es gibt immer noch viel zu tun: 37 Millionen Menschen können nicht sehen, 160 Millionen sind hochgradig sehbehindert. 90 Prozent der Blinden leben in den armen Ländern, allein 6,8 Millionen in Afrika. Dabei sind sich die UNO und die Weltgesundheitsorganisation WHO einig, dass eine wirtschaftlich und politisch stabile Entwicklung in den Ländern Zentralafrikas nur möglich ist, wenn die Menschen gesund sind und einen Zugang zur medizinischen Grundversorgung haben. Daher baten sie die Lions im Jahr 2004, eine zweite Kampagne im Kampf gegen die vermeidbare Blindheit zu starten.

Mit der Kampagne SightFirst II wollen Lions Clubs International 150 bis 200 Millionen US-Dollar zur Bekämpfung und Verhütung von Blindheit zusammentragen. Weltweit sollen

die Mittel drei Zielen dienen: Erstens Eindämmung und möglichst Eliminierung der Hauptursachen für vermeidbare Blindheit. Zweitens Bekämpfung neuer Bedrohungen der Sehkraft. Und drittens Forschung, Rehabilitation und Hilfe für Risikogruppen.

Fünf Millionen Euro für vier Projekte

Die deutschen Lions wollen sich an dem Kampf gegen die vermeidbare Blindheit unter dem Motto „Lichtblick für Blinde“ mit circa fünf Millionen Euro beteiligen. Konkret unterstützt das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) in Zusammenarbeit mit der Christoffel-Blindenmission (CBM) vier Projekte. Als erstes widmet es sich der Rehabilitation und Integration sehbehinderter und blinder Kinder in Kinshasa. Knapp 4000 Kinder in der Hauptstadt des Kongo sind blind, ohne Intervention stirbt die Hälfte von ihnen binnen zwei Jahren. Hiergegen soll ein bestehendes Rehabilitationsprogramm ausgebaut werden, mehr Kinder sollen Katarakt-Operationen sowie durch geeignete Schulen eine Chance auf ein selbstständiges Leben bekommen. Ebenfalls im Kongo, im Armenviertel Masina, soll weiterhin ein augenmedizinisches Zentrum entstehen, wo Patienten behandelt und Augenärzte, Katarakt-Chirurgen und ophthalmologische Fachkräfte ausgebildet werden. Als Ziel soll es zwei Augenärzte und zwei Katarakt-Chirurgen auf

eine Million Menschen im Kongo geben. Dieses Projekt unterstützt auch die Lions Clubs International Foundation (LCIF) mit 3,2 Millionen US-Dollar. Auch in Kenia wollen Lions durch Stipendien Augenärzten die Möglichkeit zur Ausbildung geben. Damit haben die deutschen Lions bereits gute Erfahrungen gemacht und bisher 48 Augenärzten die Ausbildung finanziert. Als viertes Projekt soll deshalb auch das Ausbildungs Krankenhaus in Nairobi erweitert werden.

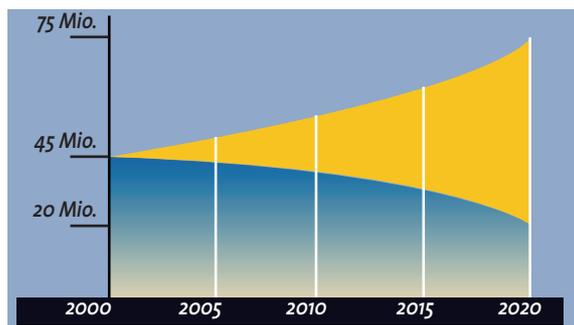
Für diese Projekte sammelten die deutschen Lions bisher 1 623 758 Euro (Stand 16. Februar 2007). Eine stattliche Summe, aber bis zum selbst gesetzten Ziel fehlt noch ein Stück. **L**

Autorin: Anne Katrin Peters



Wenn auch Sie sich an SightFirst II beteiligen wollen:

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V.
Volksbank Main-Taunus
BLZ: 500 922 00
Konto: 30 333 330
Kennwort: „Lichtblick“



Erwartete Entwicklung mit und ohne Eingreifen.

Gratis-Hörbücher für VIP

Die Lions aus drei Distrikten brachten gemeinsam Hörvergnügen für Blinde nach Kenia

Was auf den ersten Blick nur schwer mit einer Activity zusammenpasst, klärt sich mit einer neuen Definition von „VIP“, die Past-Distrikt-Governor Peter P. Senger bei seiner Reise nach Kenia kennengelernt hat: Vision Impaired People, sprich sehbehinderte Menschen. Davon gibt es über eine Million in Kenia, hauptsächlich auf dem Lande.

Die Idee, Hörbücher nach Kenia zu bringen, entstand vor drei Jahren. Die Governor der Distrikte 105 A (England), 108 Ia1 (Italien) und 111-NB hatten die Idee und bekamen schnell die Zustimmung ihrer Lions. Die drei Distrikte beteiligten sich zu gleichen Teilen am Projekt und ein Zuschuss von der Lions Clubs International Foundation (LCIF) füllte die verbleibende Finanzierungslücke. So belief sich das Projektvolumen auf 30 000 Euro.

Bei der Suche nach passender Hardware fiel die Wahl auf den „audio navigator“ aus Australien. Diese Geräte sind robust und

bedienerfreundlich, sie kommen ohne Tonband und CD als Tonträger aus, sondern laden wie bei einem iPod die Inhalte direkt vom PC herunter. Ein wiederaufladbarer Hochleistungsakku mit einer Laufzeit von bis zu 100 Stunden sorgt für langes Hörvergnügen. Insgesamt 100 dieser Geräte und zwei Laptops, geladen mit weiteren 50 Büchern, übergaben die Lions der drei Distrikte an den „Kenya National Library Service“ (KNLS). Diese staatliche Einrichtung verfügt über mehr als 40 Außenstellen im ganzen Land und leistet bereits heute mit einer Braille-Bibliothek speziellen Service für die Blinden in Kenia.

Echttest mit Blinden

Um die einfache Bedienweise der Geräte zu überprüfen, trafen sich die Lions in der Zentrale von KNLS in Nairobi mit einigen Blinden, die die audio navigator ausprobieren sollten. Der Erfolg überzeugte: Es dauerte keine drei Minuten, bis James die Bedienung des Geräts verstanden hatte. Danach gab er seine erworbenen Fertigkeiten unmittelbar an seine



Der blinde James erklärt der Gattin von IPIP Dr. Ashok Mehta den audio navigator.

blinden Freunde weiter. Die Freude auf allen Seiten war riesig. An der offiziellen Übergabe nahm auch Immediate Past International President (IPIP) Dr. Ashok Mehta teil. Er ließ sich das System ausführlich erklären und zeigte sich sehr beeindruckt. Er würdigte diese Aktivität als eine wichtige flankierende Maßnahme im Kampf gegen die Blindheit und ermunterte die drei beteiligten Distrikte zu weiterem Engagement.

Der Lions Club Thika Kilimambogo übernimmt vor Ort die Patenschaft für das Projekt, sodass es in guten Händen ist. Mit diesem Wissen traten die Initiatoren aus England, Italien und Deutschland zufrieden die Rückreise nach Europa an. **L**

Autor: Peter P. Senger



Offizielle Übergabe des Projektes: DG Himat Dodhia, Distrikt 411 A Kenia, PDG Dr. Elliot Shubert, Distrikt 105 A England, der blinde James, IPIP Dr. Ashok Mehta und seine Frau Kokila sowie PDG Peter P. Senger, 111-NB (von links).

We serve around the world



Clublokal und Botschafter internationaler Activities des Lions Club Neustadt „MS Deutschland“ ist das gleichnamige Kreuzfahrtschiff. Zu seinen Mitgliedern gehören neben Kapitän Andreas Jungblut, Hoteldirektor Willy Gebel und Kreuzfahrtdirektor Wolfgang Frank, Hostess Silvia Ambros sowie weitere Angehörige der Besatzung, Mitarbeiter der Reederei und Lionsfreunde aus ganz Deutschland. Und jedes Jahr trifft sich der Club zu einer Kreuzfahrt auf der MS Deutschland, zu der alle Lions herzlich eingeladen sind. In einem der angelaufenen Häfen führen die Lions eine Activity durch. So konnten sie in den fünf Jahren seit Bestehen des weltweit einzigen schwimmenden Lions Club mit mehr als 45 000 Euro Projekte in St. Petersburg und Istanbul, auf Mallorca, Sri Lanka und Gran Canaria sowie kürzlich in England unterstützen. Das Geld hierfür verdienen die Lions unter anderem mit ihrem jährlichen Ball zum Hamburger Hafengeburtstag. Der nächste findet am 12. Mai 2007 im Hotel Hafen Hamburg statt.

Reise 2006 nach England

Im September 2006 bereisten die Lionsfreunde „England – das sagenhafte Königreich“. Von Hamburg kommend, lief die Deutschland nach Hull, London und Plymouth schließlich den Hafen von Liverpool an, im 18. Jahrhundert einer der bedeutendsten Handelsplätze des britischen Imperiums, dessen architektonisch einzigartige Hafenanlagen heute zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. In der Heimat der Beatles liegt das Claire House Children's Hospice, eine Einrichtung, die sich

Der schwimmende Lions Club Neustadt „MS Deutschland“ in Aktion

ausschließlich durch private Spenden trägt und es sich zur Aufgabe gemacht hat, unheilbar kranken Kindern einen Ort zu bieten, an den sie sich in der kurzen, ihnen vergönnten Lebenszeit gemeinsam mit ihren Eltern in Ruhe und Geborgenheit zurückziehen können. Manche Kinder kommen nur zum Sterben hierher, während Eltern und Familien in dieser schwierigen Zeit intensiv betreut werden. Seit fast 20 Jahren existiert Claire House und betreut seither jährlich bis zu 250 Kinder.

Projektbetreuung vor Ort

Mit der Spende von fast 15 000 Euro, die die Mitglieder des LC Neustadt „MS Deutschland“ überreichten, wird die seit Langem fällige Renovierung der Badezimmer ermöglicht und es werden Spielgeräte für den

Garten angeschafft. Neben vielen englischen Lionsfreunden aus der Grafschaft Lancashire kamen auch zwei Abgeordnete des Parlaments zu der Spendenübergabe, um die Mitglieder des LC Neustadt „MS Deutschland“ zu begrüßen und ihnen für ihr Engagement zu danken. Der Lions Club West Kirby wird das Projekt im Namen der deutschen Lionsfreunde weiterbetreuen.

Die nächste Lions-Kreuzfahrt mit der MS Deutschland führt vom 1. bis 10. Oktober 2007 von Lissabon nach Monte Carlo. Fragen dazu beantwortet Lionsfreund Ralf Petersen unter der Telefonnummer (0 45 61) 3 96-169. **L**

Autor: Ralf Petersen



Mit rund 15 000 Euro unterstützt der LC Neustadt „MS Deutschland“ das Kinderhospiz in Liverpool.



Preisträgerin 2006 Yulia Lokshina.

Integration ist im Auditorium Realität.



Jugend in Begegnung

Der Deutsch-Französische Tag in Hannover zur Europa-Woche 2007

Vor vier Jahren wurde aus Anlass des 40. Jahrestages des Élysée-Vertrages der 22. Januar zum „Deutsch-Französischen Tag“ erklärt. Im Rathaus Hannover gehört dieser Tag inzwischen zur Tradition. In diesem Jahr sollten junge Menschen „Frankreich neu entdecken“ und die Lions des LC Hannover-Herrenhausen beteiligten sich mit einem beispielhaften Projekt.

So viele junge wache Gesichter hatte das Rathaus sicher lange nicht gesehen. Über 1000 Schüler und Studenten füllten das Haus am „4. Jour de France“ auf Einladung der Oberbürgermeister Stephan Weil und seinem Kollegen Pierre Albertini aus der Partnerstadt Rouen. Schüler und Studenten wollten sich über die Angebote der verschiedenen im deutsch-französischen Jugendaustausch tätigen Organisationen informieren, aber auch über ihre Erfahrungen in Frankreich berichten. Denn die Angebote reichen vom Jugendaustauschprogramm über Studium und Praktika, Berufsschulprojekten bis zu regionalen Initiativen, wie sie zum Beispiel der Lions Club Hannover-Herrenhausen mit seinem Jumelage-Club in Rouen durchführt.

Nicht nur die Idee und ihre Umsetzung sondern auch die Organisation dieses Projektes sind bestechend einfach und wirksam: Gemeinsam mit der Goetheschule in Hannover und den Lions in Rouen lobt der LC Hannover-Herrenhausen schon im vierten Jahr einen Schülerwettbewerb aus. Den Gewinner erwartet ein zweiwöchiger Aufenthalt bei einer Gastfamilie in Rouen. Unter dem Thema „Von Frankreich lernen“ können die Arbeiten freige wählt und sowohl redaktionell als auch mithilfe moderner Medien spielerisch umgesetzt werden. So präsentierte die Gewinnerin des Wettbewerbs 2006, Yulia Lokshina, ihr selbst produziertes Video „LUNCH“ von Somerset Maugham mit eigener französischer Übersetzung. Ebenfalls Gewinner Raphael Legrand brachte seine Neukomposition des Chansons „C'est Si Bon“ zur Aufführung, die demnächst als CD erscheinen soll.

Förderpreis belohnt Kreativität

Die Initiatoren des Förderpreises, Michael Wermelt und Jens Vogel, zeigten anhand der Arbeiten der früheren Preisträger, wie vielseitig und anspruchsvoll die Schüler kreativ Stellung nehmen:

- Kultur: „Was denken Franzosen und Deutsche über den anderen?“
- Politik: „Interview mit einem Asylbewerber aus Togo, der in Hannover studiert.“
- Physik: „Experimente aus dem Kinderbuch von Madame Curie, der Entdeckerin des Poloniums.“

Kristina Bonas, Französischlehrerin der Goetheschule, freut sich schon auf den nächsten Wettbewerb, denn „das belebt den Unterricht und motiviert unsere Schüler“.

Wer sich in diesem Forum junger Menschen umsaht, konnte überrascht sein über die fortgeschrittene, selbstverständliche Integration von jungen Menschen mit offensichtlichen Migrationshintergrund. Von Konfrontation keine Spur! Das Verbindende ist die gemeinsame Neugier und die Lust am Lernen vom anderen. Diese Beobachtung kann Mut machen, sich noch mehr für die Begegnung zwischen den Kulturen und den Nationen zu engagieren. Auch eines der Lions-Ziele. **L**

Autor: Horst R. Becker

Spendable Jubilare

25 000 Euro Spende zum 30. Geburtstag des Lions Club Bad Salzflun

Seinen 30. Geburtstag nahm der LC Bad Salzflun zum Anlass – wie schon vor fünf Jahren – ein Benefizkonzert zu veranstalten. Unter der schon in 2001 bewährten Leitung der Lionsfreunde Hans-Jürgen Breuer und Ernst Deker wurde das Konzert der Big Band der Bundeswehr binnen nur vier Monaten auf die Beine gestellt. Weil alle Lions Karten verkauften und kräftig die Werbetrömmel rührten, konnte Past-Präsident Helmut Wöhler circa 1200 Gäste in der Konzerthalle Bad Salzflun begrüßen – ein volles Haus.

Die Besucher erwartete ein wunderbarer musikalischer Abend, der sich auch für die Activity-Kasse auszahlte. Dank der Unterstützung von Sponsoren und der Inserenten im Konzertheft sowie 4 000 Euro Zuschuss vom Hilfswerk der Deutschen Lions konnte der jetzige Präsident, Thomas Sollich, insgesamt 25 000 Euro an drei Bad Salzfluner Einrichtungen übergeben. Die ersten 8 333,33 Euro gingen an den Kinderschutzbund – Ortsverband Bad Salzflun für die Anschaffung eines Neunsitzer-Kleinbusses für den Transport der Kinder. Als zweites bekam der Montessori

Kindergarten in Bad Salzflun einen Zuschuss und mit dem letzten Drittel ermöglichten die Lions dem Arbeitskreis Hilfe für Behinderte in Bad Salzflun e. V. die Ausstattungen für den Aufenthaltsraum in einem neuen Behindertenwohnhaus.

Traditionelle Glühweinbude

Neben den beiden Jubiläums-Konzerten stellt der Glühweinverkauf auf dem Bad Salzfluner Weihnachtsmarkt die Haupt-Activity des LC Bad Salzflun dar. Nach dem Rezept von Apotheker LF Dr. Manfred Hannig stellen die Lions-Partnerinnen die Gewürztüten zusammen, mit denen zusammen, mit einer Tinktur und gutem französischen Wein bereiten sie den Glühwein zu. Sein guter Geschmack bewirkt, dass der Club viele Stammkunden hat. Mit dem guten Geschmack ist auch eine gute Tat verbunden, denn die Erlöse kommen ungeschmälert karitativen oder kulturellen Einrichtungen zugute. Diese Hilfen sind möglich, weil alle 36 Lionsfreunde und ihre Partnerinnen den Glühweinverkauf übernehmen und so circa 550 Arbeitsstunden kostenlos erbringen. So kann der Club jährlich einen fünfstelligen Betrag vergeben.

Einer von LF Ernst Deker vor Jahren geborenen Idee folgend, lädt der LC Bad Salzflun im Advent die Nachbarclubs zu einem gemütlichen Mottoabend ein. Zusammen mit Lions, Honoratioren der Stadt und Vertretern des Rotary-Clubs nehmen circa 140 Gäste an dieser Veranstaltung teil. Unter dem Motto wie „Lions kulinarisch“ erleben sie ein weihnachtlich

festliches Treffen mit einem kulturellen Thema, gutem Essen und einer Spendensammlung für einen guten Zweck. Im Jubiläumsjahr kamen 2 000 Euro zusammen, die an den Kindergarten „Mix-Max“ für einen neuen Bewegungsraum übergeben wurden.

Ein neuer Melvin Jones Fellow

Aus Anlass des letzten Weihnachtstreffens bekam Ernst Deker für seine Verdienste die Melvin-Jones-Fellowship-Medaille. Bei der Verleihung stellte Distrikt-Governor Helga Schmitt vor allem seine Verdienste um die Jubiläums-Konzerte und die clubübergreifenden Mottoabende heraus. Unabhängig davon hilft er bei allen Belangen des Clubs mit – aufgrund seiner umfangreichen Lions-Erfahrung ist er ein gesuchter Ratgeber. Sein besonderes Augenmerk gilt der Initiative „Jugend forscht“, der „Hilfe für Behinderte“ und dem „Parkinsonkreis Bad Salzflun“. Hier zeigt sich sein soziales Engagement im Sinne des Lions-Mottos: „We Serve“.

Alles in allem war das 30. Jubiläum für den LC Bad Salzflun ein ereignisreiches Jahr. Der Club ist 30 Jahre jung, er zählt noch neun Gründungsmitglieder. Alle Lions sind sehr engagiert und können mit berechtigtem Stolz auf eine erfolgreiche Zeit schauen. Durch die verschiedenen Activities konnten über 360 000 Euro für viele lokale, regionale und internationale Zwecke bereitgestellt werden. Mit großer Zuversicht können die Lions nach vorn schauen, denn der Club hat sich in der Region ein gutes Renommee aufgebaut und ist für eine erfolgreiche Zukunft im Sinne der Lions gut gerüstet. Das nächste Jubiläum kann kommen – das Motto bleibt: „We Serve.“ **L**

Autor: Willi Terschluse



Insgesamt drei Schecks hatten die Lions zu vergeben.

Schreiben Sie?

Wir veröffentlichen Ihr Buch!

Seit 1977 publizieren wir mit Erfolg Bücher von noch unbekanntem Autor(inn): Biographien, Romane, Erzählungen, Gedichte, Sachbücher u. a. – warum nicht auch Ihr Buch? Kurze Beiträge passen vielleicht in unsere hochwertigen Anthologien. Wir prüfen Ihr Manuskript schnell, kostenlos und unverbindlich. Schicken Sie es uns vertraulich zu – es kommt in gute Hände.

edition fischer

Orber Str. 30 • Fach 67 • 60386 Frankfurt
Tel. 069/941 942-0 • Fax 069/941 942-98/-99
www.verlage.net • E-Mail: lektorat@edition-fischer.com



Zwischen Fiktion und Realität

Krimitage im Polizeipräsidentium, eine Benefizveranstaltung für den „Weißen Ring“

Wenn der Präsident eines Lions Club zugleich Polizeipräsident einer Großstadt ist, besteht die Gefahr, dass eine Activity eine kriminalistische Färbung bekommt. So geschehen in Mönchengladbach: Im Rahmen der „Mönchengladbacher Krimitage 2006“ veranstaltete die Polizei Mönchengladbach in Kooperation mit dem Lions Club Mönchengladbach-Rheydt eine Autorenlesung der besonderen Art.

Dekorative Einstimmung

Schon am Eingang des Veranstaltungssaales stimmten Exponate aus dem Polizeimuseum Dortmund und ein nachgestellter Mordtatort, natürlich mit der obligatorischen Leiche, die Besucher auf einen spannenden Krimiabend ein. Unter dem Titel „Zwischen Fiktion und Realität“ stellte die Lesung im direkten Vergleich die Fiktion eines Kriminalromans der harten Realität eines Kriminalfalles gegenüber. Spannung und Gänsehaut-Feeling schienen garantiert. Passend dazu lasen die

Autoren in dem verdunkelten Saal im Schein einer uralten Vernehmungslampe.

Ausflug ins Berlin der 1920er-Jahre

Den Auftakt des ersten Teils der Lesung machte die Mönchengladbacher Krimiautorin Susanne Goga-Klinkenberg, die 2006 ihren ersten eigenen Kriminalroman „Leo Berlin“ veröffentlichte. In ihrer Lesung führte sie die Zuhörer in das Berlin der 1920er-Jahre, wo der Kriminalermittler Leo Wechsel gleich zwei Mordfälle aufzuklären hatte – eine Prostituierte und ein Kunsthändler waren auf mysteriöse Weise ums Leben gekommen. Mit zarter Feder beschreibt sie den Menschen Leo Wechsel, ein alleinerziehender Vater im ständigen Zwiespalt zwischen seinen privaten Problemen und der besonderen beruflichen Herausforderung. Bildhaft und authentisch beschreibt sie auch das Berlin der 20er-Jahre; zwischen gehobener Gesellschaft und Rotlichtmilieu, für die Zuhörer eine Zeitreise erster Klasse.

Den Wechsel vom Kriminalroman zur Realität vollzog anschließend Dr. Wolfgang Huckenbeck von der Gerichtsmedizin in Düsseldorf. Er zeigte den Zuhörern, dass auch ein Mordopfer noch eine Geschichte erzählen kann. Nicht zuletzt liefert oft der Obduktionsbefund den Ermittlern den entscheidenden Hinweis auf das Tatgeschehen. Den Schlusspunkt des ersten Teils setzte Kriminalhauptkommissar Ingo Thiel. Der in Kapitalsachen erfahrene Ermittler der Mönchengladbacher



Rudi Justen und Reiner Diege vom Weißen Ring lauschen der Vorlesung.



Ein Tatort stimmte die Besucher auf den Abend ein.

Kripo konfrontierte die Zuhörer mit dem Mordgeständnis eines jungen Mädchens. Von ihrem Vater jahrelang missbraucht, zwang dieser sie, bei der Ermordung ihres Freundes mitzuwirken, bis hin zur Beseitigung des Ermordeten. Alle Zuhörer bekamen zum ersten Mal einen unmittelbaren Einblick in eine so dramatische Vernehmungssituation, sodass einige doch recht froh waren, als die Saalbeleuchtung zur Pause wieder aufflammte und man Gelegenheit zum Durchatmen bekam.

Krimi am Niederrhein

Im zweiten Teil der Lesung stellte der Mönchengladbacher Arnold Küsters seinen Roman „Der Lambertimord“ vor. Der freie Journalist und langjährige Polizeireporter schrieb einen waschechten Niederrhein-Krimi, in dem Ecki und Frank, zwei Kriminalermittler aus dem Mönchengladbacher Präsidium, in mysteriösen Mordfällen ermitteln. Auf recht eindrucksvolle Weise porträtiert er die beiden doch so gegensätzlichen Beamten, die



Dr. Wolfgang Huckenbeck arbeitet am Gerichtsmedizinischen Institut der Universität Düsseldorf.

dennoch als erfolgreiches Team zusammenarbeiten. Die köstlich und amüsant beschriebenen Dialoge zwischen dem Blues-Musiker Frank und dem WDR-4-Hörer Ecki lassen fast vergessen, dass sie einem Mörder auf der Spur sind. Doch als sich die Zuhörer plötzlich auf eine Lichtung im Breyeller Wald versetzt sahen und quasi Zeugen einer tödlichen Auseinandersetzung zwischen einem Kriminellen und einem angesehenen Bürger wurden, war die Spannung im Saal kaum zu überbieten.

Erfahrungen aus der Praxis

Erneut war es Dr. Wolfgang Huckenbeck, der das Auditorium unvermittelt auf den Boden der Realität zurückholte. Seine Erläuterungen über die enge Zusammenarbeit der ermittelnden Mordkommissionen von Polizei und Staatsanwaltschaft warfen für die Zuhörer ein neues und bislang vielfach unbekanntes Licht auf die Arbeit und die Bedeutung der Gerichtsmedizin im Strafverfahren. Zum Schluss zitierte Hennes Jöris, seit vielen Jahren verantwortlicher Ermittler in Mordfällen und Leiter des für Kapitaldelikte zuständigen Kommissariates 1, aus dem Geständnis eines Mannes, der eine Mordserie mit sechs Tötungen begangen hatte. Selbst für erfahrene und hartgesottene Kriminalermittler war dieser Fall seinerzeit außergewöhnlich und aufsehenerregend.

Es war wohl für alle Beteiligten ein besonderer Abend, für die Autoren, die das Wagnis eingegangen waren, sich mit echten Kriminalermittlern zu „messen“, aber auch für die Zuhörer, die über die klassische Autorenlesung hinaus einen einmaligen Einblick in die Arbeitswelt von Kriminalisten und die Gedankenwelt von Mördern bekamen. Hierbei wurden natürlich alle Zitate aus Akten anonymisiert. Die musikalische Begleitung der Veranstaltung steuerte das Jazz-Ensemble des Landespolizeiorchesters bei, das sein Repertoire dem kriminalistischen Thema des Abends angepasst hatte: von „Miss Marple“ bis zur „Tatortmelodie“.

Auch wenn an diesem Abend fiktive und reale Mörder scheinbar im Mittelpunkt des Interesses standen, wurden die Opfer von Straftaten nicht vergessen. So entschieden die Verantwortlichen von Polizei und dem LC Mönchengladbach-Rheydt, die Veranstaltung ganz zugunsten des „Weißen Ringes“ zu organisieren. Aus diesem Grund verzichteten auch die Autoren auf ihre Gage und die Hilfsorganisation, die sich für die Opfer von Straftaten einsetzt, erhielt den gesamten Erlös dieser spannenden Veranstaltung in Höhe von 3 000 Euro. **L**

Autor: Dr. Walter Büchsel

Freie Marktwirtschaft versus Rundumversorgung

Lion Landrat Harald Kühn berichtete dem Lions Club Murnau-Staffelsee über „Privatisierung öffentlicher Dienstleistungen – Ursachen und Folgen aus kommunalpolitischer Sicht“

Die Wettbewerbspolitik der Europäischen Union orientiert sich an dem Modell einer „freien“ Marktwirtschaft. Diese Politik stellt unser System einer „sozialen“ Marktwirtschaft und damit auch die kommunalen Leistungen der Daseinsvorsorge zunehmend in Frage. Noch schützen das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung das Recht und die Pflicht der Gemeinden, diejenigen öffentlichen Einrichtungen zu schaffen und zu erhalten, die „für das wirtschaftliche, soziale und kulturelle Wohl und die Förderung des Gemeinschaftslebens ihrer Einwohner erforderlich sind“. Landläufig wird hierbei auch von der kommunalen Daseinsvorsorge gesprochen. Die „fürsorgende“ öffentliche Hand ist beispielsweise verantwortlich für Kindergärten, örtliche Bildungseinrichtungen, den Personennahverkehr, die Versorgung der Bevölkerung mit Energie und Wasser oder die Entsorgung von Abwasser und Müll.

Dieses System der kommunalen Daseinsvorsorge hat sich über 100 Jahre bewährt, weil dabei der Mensch im Mittelpunkt allen politischen und wirtschaftlichen Handelns geblieben ist. Zurück geht dieser Grundgedanke auf das römische Recht, das die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung als Voraussetzung für ein stabiles Staatswesen sah. Zur Durchführung der kommunalen Aufgaben können private Unternehmen eingeschaltet werden, nur die Privatisierung der Aufgabe selbst, also der vollständige Rückzug zum Beispiel aus der Wasserversorgung, ist unzulässig. In jedem Fall muss die öffentliche Hand also gewährleisten, dass die gesamte Bevölkerung zu angemessenen Preisen mit sauberem Trinkwasser versorgt wird. Um auch defizitäre Bereiche, wie etwa den öffentlichen Personennahverkehr in schwächer besiedelten Gebieten oder Kindergärten, Bibliotheken und Schwimmbäder finanzieren zu können, müssen wir energisch einer Politik widersprechen, die alle profitablen Bereiche der Daseinsvorsorge (wie zum Beispiel die Energieversorgung) privatisieren und nur die nichtprofitablen Leistungen bei den Kommunen belassen will. Eine solche Politik ließe sich mit dem Sozialstaatsprinzip nicht mehr vereinbaren, sie wird aber seit Jahren von der EU forciert.

Angelsächsische Vorreiter

Ausgangsbasis für deren liberale Wettbewerbsphilosophie nach angelsächsischem Vorbild bilden die „Einheitliche Europäische Akte“ (1986) und der Vertrag von Maastricht (1992). Schritt für Schritt hat die EU in der Folgezeit die kommunalen Kompetenzen beschnitten. So sollen etwa Stadtwerke nicht einmal mehr berechtigt sein, ohne öffentliche Ausschreibung an ihr eigenes Unternehmen (zum Beispiel die Verkehrsbetriebe) einen Auftrag zu vergeben, wenn sich auch nur ein Prozent vom Betriebseigentum in privater Hand befindet. Inzwischen steht sogar eine vollständige Liberalisierung der Wasserversorgung an, nachdem die EU mit Billigung der letzten rot-grünen Bundesregierung unter Kanzler Schröder im Rahmen der Verhandlungen



Landrat Harald Kühn zeigt den Mitgliedern des LC Murnau-Staffelsee die Risiken der voranschreitenden Privatisierung auf.

gen der Welthandelsorganisation (WTO) einen grenzüberschreitenden Handel mit Wasser befürwortet hat. Negativ-Beispiele vor allem aus England (während der Ära Thatcher Vorreiter der Privatisierung) belegen, dass öffentliche Unternehmen in vielen Fällen einen funktionierenden Markt erst ermöglichen, namentlich dort, wo das Marktgeschehen durch Fusionen, Übernahmen und private Oligopole geprägt ist. Sie belegen auch, dass mit einer Privatisierung oft starke Preissteigerungen verbunden sind.

Einige markante Beispiele

- seit dem Wegfall öffentlicher Banken (= unsere Sparkassen) beherrschen in England nur noch vier Großbanken das gesamte Land, die inzwischen sogar gesetzlich verpflichtet werden mussten, die Versorgung des ländlichen Raumes sicher zu stellen;

- mit der Privatisierung der Wasserversorgung in England (nach niedrigen Einstiegsangeboten) sind die Wasserpreise schnell um 40 Prozent gestiegen; die Wasserrohrleitungsverluste betragen 29 Prozent, in Deutschland dagegen nur 9 Prozent; in Frankreich zahlen die Kunden der privaten Wasserversorger 30 Prozent mehr als die Bezieher von öffentlichen Versorgungsunternehmen; die Wasserleitungsverluste belaufen sich in Frankreich auf 25 Prozent. Private Versorger verlieren – aus verständlichen Renditegründen – das Interesse an einer aufwändigen Instandhaltung des Leitungsnetzes oder an einer Förderung ökologischer Bewirtschaftungsweisen in Quellgebieten, wie sie in Deutschland beispielhaft ist.

Als vorläufiges Fazit lässt sich festhalten, dass öffentliche Unternehmen in einer stabilen Volkswirtschaft nicht bloß ihre Existenzberechtigung haben, sondern schon aus ökonomischen Gründen erforderlich sind, um die typischen Schwächen eines „freien Marktes“ auszugleichen. Und wenn es um den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft geht, sind sie sogar unverzichtbar. Dies erläuterte der Vortragende anhand wichtiger Leitprinzipien, die der Wirtschafts- und Sozialausschuss des Europäischen Parlaments im Oktober 2000 für die Leistungen der Daseinsvorsorge definiert hatte. Dazu gehören unter anderem die Grundsätze der Gleichbehandlung, der Qualität, der Dauerhaftigkeit, der Beachtung des Umweltschutzes, der Beteiligung der Nutzer und natürlich ein erschwinglicher Preis.

Kritik an der Europäischen Verfassung

Die Kommunen und ihre öffentlichen Unternehmen können diese Leitprinzipien am besten erfüllen, und nur sie unterliegen auch der öffentlichen Kontrolle der Bürger. Kommunale Daseinsvorsorge ist deshalb zugleich ein Eckpfeiler unserer Demokratie. Doch in dem von den europäischen Staats- und Regierungschefs 2004 in Rom unterzeichneten Entwurf eines Europäischen Verfassungsvertrages (Artikel III-122) steht, dass „die Grundsätze und Bedingungen“ für Leistungen der Daseinsvorsorge künftig „durch Europäische Gesetze festgelegt“ werden können – auch wenn der damalige österreichische Bundeskanzler Schüssel zu guter Letzt noch einen etwas abschwächenden Zusatz einbringen konnte. Eine solche Gesetzgebungskompetenz der EU könnte das Ende unserer Stadt- und Gemeindegewerke einläuten.

Noch vor der Abstimmung des Bundestages im Mai 2005 hatte sich der Vortragende deshalb an die Vorsitzenden aller im Bundestag vertretenen Fraktionen mit dem Appell gewandt, die Europäische Verfassung in dieser Form nicht anzunehmen, denn die im Grundgesetz garantierte kommunale Selbstverwaltung würde sonst zur Disposition der europäischen Organe gestellt. Mit der Übernahme der EU-Ratspräsidentschaft ist nun die deutsche Bundeskanzlerin gefordert, einen Ausweg aus dem Verfassungsdilemma zu weisen. Inhaltlich muss die Verfassung vor allem die Kompetenzen der Mitgliedstaaten stärken. Nicht die EU, sondern die Mitgliedstaaten und ihre Untergliederungen müssen in eigener Verantwortung entscheiden können, welche Leistungen der Daseinsvorsorge wie zu erbringen sind. **L**

Autor: Harald Kühn



Moderne Vielzweck- räume



Einfach mieten:

- Büro-, Wohn-, Aufenthalt-, Sanitär-, Magazincontainer
- Großraumbüros-, Kindergärten-, Schulen-, Banken
- Lieferung sofort, europaweit.

Wir kommen Ihnen entgegen.



No. 1

Produktion • Vermietung • Verkauf • Service

Zeppelinstr. 19-21 49733 Haren (Ems) ☎ (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10

www.container.de info@container.de



Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG
Telefon 03578 3 59-0
www.sachsenfahnen.com



Bowflag®-Segel

Werbeflaggen · Dekorationsflaggen · Digitale Großbilder

Grußwort Distrikt-Governor 111-R

Geballte Lionskraft

Im flächenmäßig kleinsten Distrikt wirken im Vergleich die meisten Lions und Leo-Clubs. Und auch der älteste deutsche Lions Club befindet sich im Rheinland



Jürgen Loechert,
Distrikt-Governor 111-R

Liebe Lions, liebe Leos, anno 2006 durfte der Distrikt 111-Rheinland sein 40-jähriges Bestehen feiern, und zu unserer großen Freude sind sehr viele Lionsfreunde aus nah und fern unserer Einladung gefolgt. Die Tatsache, dass der erste Lions Club in Deutschland am 5. Dezember 1951 gegründet und am 27. Februar 1952 gechartert wurde, erfüllt uns mit einem gewissen Stolz, da es sich hierbei um den LC Düsseldorf handelt. Obwohl mit derzeit 125 Lions Clubs und 16 Leo-Clubs der größte innerhalb der 16 freundschaftlich miteinander verbundenen deutschen Distrikte, besteht kein räumliches Problem, da die maximale Entfernung des Governor zu „seinen“ Clubs nicht mehr als 100 Kilometer beträgt. Diese Konzentration und das Rotationssystem der Vize-Governor lassen die Prognose zu, dass der Distrikt 111-Rheinland auch noch mit 150 Lions Clubs transparent und klar strukturiert bleibt. Der nächste Schritt dazu befindet sich in Vorbereitung; er wird uns eine dritte Zone in der Region I bescheren.

Zu den für ihre Frohnatur bekannten Rheinlandern passt auch mein Motto „Helfen mit Engagement und Freude“, das zum Tätigwerden mit Kopf und Hand aufruft. Ohne zu übertreiben, darf ich von einem Einfallsreichtum bei der Generierung von Mitteln sprechen, der seinesgleichen sucht. Die Activities der Clubs bilden natürlich, wie überall, das finanzielle Korsett der meisten Hilfeleistungen.

Unsere Mitglieder werden allerdings mehr und mehr durch ihr persönliches Auftreten in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Die Rede ist von Verkäufen der Adventskalender in der Fußgängerzone aber ebenso von einer Bewirtung und Betreuung von 180 einsamen Menschen am 24. Dezember eines jeden Jahres. Und so ist die Freude von uns Lions im doppelten Sinne zu sehen: Zusammen mit den vielen kleinen, größeren und großen Spendern bei gemeinsamen Aktionen und Gesprächen und als Ergebnis der jeweiligen Hilfeleistung, die dazu beigetragen hat, irgendwo die Not ein wenig erträglicher zu machen.

Die Unterschiede im Distrikt sind mannigfaltig. Von der Gemeinde bis zur Millionenstadt, vom sozialen Brennpunkt bis zum internationalen Modezentrum. Diesen differenzierten Erfordernissen angepasst, reichen die Aktivitäten unserer Lions von Kindergarten plus bis zum Altenhospiz. Neben der Wahrnehmung internationaler Aufgaben, zu denen mit an vorderster Stelle der Kampf gegen die Blindheit gehört, eint die Clubs im Rheinland das Engagement für Kinder und Jugendliche. Hier liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit; er wird es noch lange bleiben müssen.

Die für uns großartigste Activity aller deutschen Lions zugunsten des Friedensdorf International mit ihrem sensationellen Ergebnis hat uns vor Augen geführt, dass wir

weiterhin in der Pflicht sind. Lions helfen Kindern in Not, so unser Wahlspruch, und ich scheue mich nicht, alle Lions des Multi-Distrikts um ihre weitere Hilfe zu bitten. Nirgendwo ist der Eindruck nachhaltiger und unmittelbarer als im Friedensdorf und er zeigt gleichzeitig, zu welchen Leistungen unsere Organisation bereit und in der Lage ist. Dem nachfolgenden Artikel entnehmen Sie bitte die weiteren Einzelheiten.

Jedes Jahr freuen wir uns zu Recht in unserem Club, unserem Distrikt, über die erbrachten Leistungen. Dieses hohe Niveau kann nur beibehalten oder sogar gesteigert werden, wenn wir uns rechtzeitig um verjüngenden Nachwuchs bemühen und unseren Leos den Eindruck vermitteln, dass wir in ihnen die nächste Generation der Lions sehen.

Danke zu sagen allen Damen und Herren der Lions und Leo-Clubs und unseren zahlreichen Helfern, ist eine von Herzen kommende Verpflichtung.

Herzliche Grüße

Jürgen Loechert
Distrikt-Governor 111-Rheinland

Konzertierte Aktion

Der Aachener Lions Club Carolus Magnus bündelt seine sozialen Aktivitäten für ein Müttercafé

Ich weiß eigentlich gar nicht, wie man schwanger wird.“ Kein Scherz, der Satz ist tatsächlich gefallen. Ausgesprochen von einer schwangeren Mutter von zwei Kindern! Im Müttercafé in Aachens Osten hat die junge Frau endlich den Mut gefasst, ihr Problem anzusprechen – und umgehend Hilfe bekommen. Dafür sorgen schon die anderen Mütter, die hierher kommen, um sich auszutauschen, Rat und Beistand zu finden oder einfach mal im Kreise Gleichgesinnter zu entspannen.

Starkes Angebot mit knappen Mitteln

Britta Mohr weiß genau, wo die Probleme liegen: „Es gibt kaum noch Anlaufstellen für junge Mütter, wo sie Rat und Hilfe in kleinen und in großen Dingen bekommen können.“ Die Diplom-Pädagogin steht als eine der treibenden Kräfte hinter dem vom Kinderschutzbund getragenen Müttercafé und ist kaum zu bremsen, wenn sie über „ihre“ Mütter und Kinder redet und darlegt, wie wichtig es ist, die noch junge Einrichtung zu erhalten oder sogar weiter auszubauen. Der Bedarf ist jedenfalls da, wie die Zahlen zeigen: Die Anlaufstelle für junge Mütter ist drei Mal pro Woche jeweils für einen halben Tag geöffnet, und inzwischen kommen rund 60 Mütter mit

ihren Kleinst- und Kleinkindern regelmäßig hierher. Die Frauen bestimmen die Themen, drei oder vier Betreuerinnen moderieren die Runde und stehen für Einzelgespräche zur Verfügung. Dabei geht es oft um ganz alltägliche Dinge: Wie spreche ich mit meinem Kind? Wie gehe ich mit Gefühlen wie Ohnmacht, Wut und Unsicherheit um? Wie funktioniert Familienplanung? Wozu gibt es Vorsorgeuntersuchungen und wann stehen sie an? Die Palette der Themen ist lang, der Betreuungsbedarf enorm hoch – und die Mittel knapp.

Hier kommt das Hilfswerk des Lions Club Aachen-Carolus Magnus ins Spiel. Drei Jahre ist es inzwischen her, dass aus der Diskussion über die sinnvolle Verwendung von Spendengeldern und dem Wunsch einiger Mitglieder, sich auch persönlich zu engagieren, ein konkretes Projekt wurde. Seither konzentriert der Club rund 80 Prozent seiner Spenden auf die Unterstützung des Aachener Müttercafés und trägt so dazu bei, dass die sowieso schon dünne Personaldecke (die qualifizierten Mitarbeiterinnen arbeiten als „Geringfügig Beschäftigte“ mit – zumindest offiziell – entsprechend niedrigen Stundenzahlen) nicht noch weiter ausdünn-

Mindestens genauso viel Gewicht wie der finanziellen Unterstützung kommt auch der praktischen Hilfe zu. Immer wieder ist der Rat von Fachleuten gefragt. An einem der Nachmittage untersucht ein Zahnarzt die Kinder und bringt den Müttern bei, was alles zur Zahnhygiene gehört und wie man seine Kinder dazu bringt, die Zähne regelmäßig zu pflegen. Bei Bedarf berät ein Banker die jungen Frauen in Gelddingen, und eine Gynäkologin informiert unter anderem darüber, wie man verhütet und wie ein Schwangerschaftstest funktioniert. Demnächst kommen die ersten „Kinder des Müttercafés“ in die Schule. Entsprechend groß ist auch hier der Beratungsbedarf. Aber auch in diesem Fall hat sich schon Unterstützung gefunden: Eine erfahrene Lehrerin will die Sechsjährigen auf den neuen Lebensabschnitt und die neuen Anforderungen so gut es geht vorbereiten.

Nicht immer sind es Lions-Mitglieder, die hier mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Wenn das gerade gefragte Know-how im Club nicht zur Verfügung steht, werden eben Ehefrauen, Freunde und Bekannte angesprochen. Die Belohnung für die „guten Taten“ sind dankbare Mütter und strahlende Kinderaugen. Letzteres vor allem dann, wenn im Dezember der Weihnachtsmann persönlich im Müttercafé auftaucht und auch noch kleine Geschenke verteilt. Klar, dass unter dem roten Mantel und hinter dem weißen Bart ein Lions-Mitglied steckt.

Positive Folgen der Bekanntheit

Das Projekt Aachener Müttercafé ist auf einem guten Weg. Mit der Zeit und ein wenig auch dank der Mund-zu-Mund-Propaganda der Lions hat es in der Stadt einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht. Mit positiven Folgen: Jugendamt und Politik haben eine bessere finanzielle Ausstattung in Aussicht gestellt. Möglicherweise bedeutet das für den LC Aachen-Carolus Magnus, dass irgendwann die finanzielle Unterstützung nicht mehr ganz so notwendig sein wird, wie sie vor ein paar Jahren noch war. Aber am persönlichen Einsatz wird sich hoffentlich wenig ändern. Dazu sollten die gewachsenen Beziehungen zwischen den Müttern, Kindern, Betreuerinnen und einigen Club-Mitgliedern inzwischen zu fest sein. **L**



Im Dezember sorgte der Lions-Weihnachtsmann im Aachener Müttercafé für Aufregung.

Autor: Dr. Rolf Sweekhorst

Die Mischung macht's

Im Sommer 2005 starteten Heinrich K. Alles und Dr. Manfred Schön in Bonn ein „Lions-Experiment“. Eine Club-Neugründung mit Lions, Leos und Neu-Lions, Damen und Herren, Jung und Alt. Nach einem Jahr ziehen Initiatoren und einige Club-Mitglieder eine Zwischenbilanz

DER Lion: Wer hatte die Idee, einen Club aus Leos, erfahrenen und ganz neuen Lions zu gründen und warum?

Dr. Manfred Schön: Es ist ja allgemein bekannt, dass Leos nach Erreichen der Altersgrenze große Probleme mit dem Wechsel zu Lions haben. Auch bekannt sind die Gründe: Die etablierten Lions Clubs sind durch ein hohes Durchschnittsalter oft für jüngere Menschen wenig attraktiv und es sind mehrheitlich Herren-Clubs, bei denen die weiblichen Leos keine Chance haben. Vor diesem Problem standen auch einige Kölner Leos, unter ihnen meine Tochter Friederike. Letztlich blieb nur die Alternative, einen neuen Lions Club zu gründen. Hierfür sollten sowohl weibliche als auch männliche Interessenten gewonnen werden. Mit Blick auf die Leos könnte eine solche Clubgründung richtungsweisend für die Lösung ihres Problems werden und vielleicht sogar zur Nachahmung anregen.

Heinrich K. Alles: Ich – damals Zonen-Chairman – war von dieser Idee begeistert. Die Vorteile lagen auf der Hand: Die Leos würden mit jugendlichem Elan sowie mit praktischen Activity-Erfahrungen und langjährigen Kenntnissen der Lions-Organisationsstrukturen einen wertvollen Beitrag für einen zügigen Start liefern können. Die Neu-Lions konnten angesichts ihrer beruflichen Positionen Führungsaufgaben bei der Gestaltung und Durchführung von Projekten übernehmen.

DER Lion: Und wie viele Mitglieder waren zuvor tatsächlich Leos?

Heinrich K. Alles: Die Akquisition war sehr erfolgreich – und lehrreich zugleich; von knapp 70 potenziellen Kandidaten, mit denen ich Gespräche geführt habe, sagten 30 spontan zu. Insbesondere das Angebot, in einen gemischten Club zu kommen, war für viele sehr attraktiv. Mir ist durch die Gespräche mit den Interessenten erneut klar geworden, welches Potenzial wir noch nicht ausschöpfen. Für den LC Bonn-Beethoven konnten auf einen Schlag fünf Leos gewonnen werden. Hinzu kamen zwei Lions aus einem benachbarten

Club und ich als erfahrener Lion und Gründungspräsident. Zwei weitere Mitglieder bringen bereits Service-Club-Erfahrung von Round Table mit.

Natürlich gab es auch Aspiranten, die sich klar gegen eine Mitgliedschaft bei Lions entschieden haben, aber das war eindeutig eine Minderheit. Einige Kandidaten waren schon in anderen Clubs gebunden oder lehnten wegen knapper zeitlicher Ressourcen ab. Wir konnten feststellen, dass sich unterschiedlichste Menschen für Lions interessieren, jedoch zum Teil aus Gründen, die nicht mit den Zielen von Lions vereinbar sind. In diesen Fällen sind klare Worte gefragt!

DER Lion: Ein erstes Treffen der Kandidaten fand im Spätsommer 2005 statt. Was ist seitdem passiert?

Dr. Manfred Schön: Besonders stolz sind wir darauf, dass wir die knappe zeitliche Vorgabe tatsächlich eingehalten haben. Am Abend des 10. Dezember 2005 haben wir den achten Bonner Lions Club, den LC Bonn-Beethoven, mit 29 Mitgliedern gegründet. Gut drei Monate später wurde der Club im Rahmen einer sehr festlichen Charterfeier in der Redoute in Bonn-Bad Godesberg in die weltweite Familie von Lions International aufgenommen.

Heinrich K. Alles: Inzwischen sind wir 31 Lions; 17 Damen und 14 Herren. Das Durchschnittsalter beträgt 46 Jahre und liegt damit elf Jahre unter dem Durchschnittsalter der Lions in Deutschland; von 30 bis 73 Jahren sind alle Altersgruppen vertreten, wobei die Gruppe der 40- bis 50-Jährigen die stärkste ist. Neun Mitglieder sind unter 40 Jahren alt und sieben über 50. Auffällig ist der hohe Anteil der Promovierten, insbesondere unter den weiblichen Mitgliedern (neun, davon acht Damen, zwei davon Professorinnen). Kürzlich mussten wir jedoch schon ein Mitglied passivieren – eine berufliche Herausforderung machte einen Ortswechsel erforderlich. In der heutigen Zeit keine Seltenheit, insbesondere bei jüngeren Mitgliedern ist berufliche Mobilität gefragt.

Dr. Manfred Schön: Der Club ist auf einem guten Weg. Es besteht kein Zweifel, dass das Pilotprojekt die vielfältigen Erwartungen erfüllen und zu einem Erfolg führen wird.

DER Lion: Erstmals Frauen in der Bonner Clubszene und auch eine Präsidentin. Was hat sie motiviert, als eine der Jüngeren Präsidentin zu werden?

Dr. Andrea Lambeck: Da ich meine ersten Lions-Erfahrungen in einem gemischten Club, im LC Meckenheim-Wachtberg, gesammelt hatte, war die Mischung aus Damen und Herren für mich nichts Neues. Mit Dr. Heike Schiffler habe ich in meinem ersten Club eine Präsidentin erleben dürfen, die mir sehr imponiert hat. So war es für mich eine Ehre, diese Herausforderung anzunehmen, wenngleich mir die Entscheidung, ein so zeitintensives Amt neben einem Mehr-als-Fulltime-Job zu übernehmen, nicht leichtgefallen ist.

Ich sehe mich mehr als Teamleiterin denn als Präsidentin. Bedingt durch unsere Mitgliederstruktur wimmelt es in unserem Club – wie sicher auch in anderen Lions Clubs – nur so vor „Alphatierchen“; viele tolle Menschen mit vielen tollen Ideen. Ein autoritärer Führungsstil wäre nicht angebracht. Nach Gründung und Charterfeier habe ich ein überwiegend sehr enthusiastisches Team übernommen. Dieses galt es für mich zu einem „echten Lions Club“ zu machen – dazu gehört, dass wir uns mit unserem Motto „We Serve“ identifizieren. In vielen Gesprächen kommen wir diesem Ziel Schritt für Schritt näher. An dieser Stelle möchte ich unserem „Guiding Lion“ Dr. Manfred Schön ein herzliches Dankeschön sagen – er steht als Mentor stets an unserer Seite und hat mir bei meinen Aufgaben als Präsidentin und uns als Club manche Lions-Besonderheit erklärt – ja, es gibt durchaus Dinge in unserer Organisation die erklärungsbedürftig sind!

DER Lion: Wo sehen Sie die Stärken Ihres Clubs, wo knirscht es noch?

Dr. Andrea Lambeck: Wir sind mit viel Elan gestartet; bereits am Tag der Gründung fand



Beim Lions Club Bonn-Beethoven funktioniert das Experiment der totalen Mischung.

unsere erste Activity statt und brachte neben 3 000 Euro für viele, insbesondere für die Neu-Lions, ganz neue Erfahrungen. Die Vorbereitung unserer festlichen Charterfeier hat weiter zur Teambildung beigetragen. Inzwischen haben wir auch schon die ersten „Stimmungstiefs“ überstanden, nun sind wir in der „Bewährungsphase“: Nach und nach wird klar, dass Lions zu sein, auch verpflichtet. Für einzelne Mitglieder scheint der Zeitbedarf über das Maß hinauszugehen, das sie bereit sind zu opfern. Andere sind sehr aktiv und fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation mit Lions – ich wünsche mir, dass sich dieses auf alle Club-Mitglieder überträgt, auch auf die, die zunächst noch eher zurückhaltend sind. Freundschaften lassen sich gewiss nicht erzwingen, aber ein offener und ehrlicher Umgang miteinander ist sicher die Grundvoraussetzung für ein harmonisches und freundschaftliches Clubleben, wie wir es uns alle wünschen. Von der Zusammenarbeit und dem Austausch zwischen Jung und Alt bin ich ganz begeistert – insbesondere die Diskussionskultur hat sich in unserem Club schon sehr erfreulich entwickelt. Das Clubleben erweitert diesbezüglich den Horizont, was ich wirklich schätze.

DER Lion: Was zog Sie, Benjamin Dahm, als jüngstes Mitglied in diesen Club?

Benjamin Dahm: Ich kann nicht nachvollziehen, dass auf der einen Seite viele Clubs zu Recht ihre Überalterung beklagen und auf der anderen Seite die meisten Leos nach Erreichen der Altersgrenze, nicht den Weg zu den Lions finden. Mich selbst hat die Idee fasziniert, dass im LC Bonn-Beethoven alle Altersstufen einigermaßen gleichmäßig vertreten sind. Ich finde den Austausch gerade mit den Älteren des Clubs außerordentlich spannend und bereichernd, ohne mich auf der anderen Seite isoliert zu fühlen. Dabei ist es interessanterweise nicht unbedingt so, dass die Jüngeren die frischen Ideen und die Älteren die Erfahrung mitbringen. Oftmals ist es genau umgekehrt!

Der Umstand, dass die Lions-Mitgliederzahlen des Multi-Distrikts nur durch Club-Neugründungen gehalten werden konnten, die Mitgliederzahlen pro Club im Durchschnitt also gesunken sind, sollte zu einem raschen Umdenken führen: Die Clubs müssen sich rechtzeitig öffnen und für frisches Blut sorgen. Meines Erachtens ist das Konzept einen „gemischten“ Club auch altersmäßig zu begreifen, voll aufgegangen und ist zur Nachahmung dringend zu empfehlen.

DER Lion: Und was sagt das andere Ende der Altersspanne?

Ingeborg Wimheuer: Es ist nie zu spät sich einzubringen, egal wie alt man ist. Die

großen Altersunterschiede sind überhaupt kein Problem – im Gegenteil, ein Blick über den Tellerrand der eigenen Generation kann jedem Einzelnen nur helfen.

Ich halte es für außerordentlich wichtig, gerade jungen Menschen einen Weg für eine Lions-Mitgliedschaft aufzuzeigen. Warum sollten sich berufstätige Damen und Herren im jüngeren und mittleren Alter nicht in unserer Gesellschaft engagieren? Es ist höchste Zeit, dass Lions sich denen, die aktiv mitwirken können und wollen, öffnet. Es geht doch nicht darum, sich in elitärer Altherrenrunde zu erfreuen. Wir sollten vielmehr das Innovationspotenzial junger Lions nutzen, um unsere Organisation weiter- und voranzubringen, das geht alle an, die tatsächlich am Fortbestand von Lions Interesse haben! Für ganz wichtig halte ich es, die Leos voll zu integrieren, – sie sind die Generation von morgen für die Lions.

Unsere Präsidentin engagiert sich sehr für die weitere Verknüpfung zu „Netzwerken“; ich unterstütze dieses Vorhaben. Wir möchten im Raum Bonn/Rhein-Sieg mit anderen Lions Clubs kooperieren und gemeinsame Activities und Veranstaltungen durchführen. Nur so können wir als Lions Außenstehenden ein geschlossenes Bild für unsere Ideen bieten. Ich bin sicher: Zusammen können wir mehr bewegen. **L**

Autor: Gerd Rößler



Der Nikolaus zog das Gewinnerlos des Rizzi-Bildes „Friends and Fans“. Mit dabei Martin Rüdell-Overkämpling, Dr. Andrea Lambeck und Friederike Schön (v. l.).

Zwei gute Ideen und ein gutes Ende

Gleich zwei Activities in einer Woche: Spendensammeln, Schenken und Gewinnen

Nach einer ereignisreichen Woche fanden sich 3 500 Euro im Spendsäckel des Lions Club Bonn-Beethoven. Doch vor dem Kassenzug kam erstmal harte Arbeit: Organisation, Verhandlungsgeschick, Logistik und nicht zuletzt Verkaufserfolg. Denn darum ging es ja: Die Herzen und Portemonnaies derer öffnen, die ihr vorweihnachtlicher Einkaufsbummel in die Innenstadt und die Geschäfte führte.

Die erste Activity verlegte sich auf Losverkauf. Als Hauptgewinn gab es ein zauberhaftes Bild des weltweit bekannten Künstlers James Rizzi mit dem Titel „Friends and Fans“, das die Eheleute Rüdell dem Club großzügig zur Verfügung stellten. Es war Teil einer großen Rizzi-Ausstellung, die viele Besucher anzog. Am 6. Dezember kam der Nikolaus höchstpersönlich in die Ausstellung, um das Gewinnerlos zu ziehen. Die glückliche Gewinnerin wurde per Telefon benachrichtigt und war vor Freude überwältigt. Freuen konnte

sich auch Uwe Nadolny, dem Club-Präsidentin Dr. Andrea Lambeck glatte 1000 Euro als Ertrag dieses Losverkaufes überreichte. Der stellvertretende Leiter des Godesberger Kinderheimes „Godesheim“ wird damit zusätzliche Therapiestunden für Kinder finanzieren, die weitergehender Hilfe bedürfen.

Kaum waren die „Zelte“ in der Ausstellung abgebrochen, ging es schon mit Elan zur nächsten Activity, diesmal in die weihnachtlich geschmückte Bonner Fußgängerzone. 900 Kerzen, auberginefarben mit gelben Lions-Aufklebern, wechselten am Samstag bei strahlendem Sonnenschein den Besitzer. Auch sie gestiftet von der Firma Vollmar, Rheinbach, vermittelt ebenfalls vom Ehepaar Rüdell. Passanten blieben gerne stehen und ließen sich über den Zweck der Aktion – Hilfe für krebserkrankte Kinder – informieren. Diesen Kindern soll durch die Kerzenaktion ein Licht leuchten, indem ihnen professionelle Fürsorge zuteilwird. Nach nur sieben Stunden im

weihnachtlichen Trubel waren 2 500 Euro in den Sammelbüchsen zusammengekommen.

Ein stolzes Ergebnis und Lohn für alle Mühen, die besonders Activity-Beauftragte Friederike Schön auf sich genommen hatte, um in bewährter Manier alles perfekt vorzubereiten und gekonnt durchzuführen. Für die Bonner Lions bildete dieser Erfolg einen schönen Jahresabschluss und Ermutigung, mit neuen Ideen für gute Werke in das Jahr 2007 zu starten. **L**



Am Lionsstand informierte der Förderkreis für tumor- und leukämieerkrankte Kinder über seine Arbeit.

Ein ganz normaler Lions Club

Der Lions Club Bonn-Godesberg findet sich durchschnittlich und leistet trotzdem Großes

Im Gegensatz zu manchmal formulierten hohen Ansprüchen, sieht sich der Lions Club Bonn-Godesberg als „ein ganz normaler Lions Club“. Er kann mit herausgehobenen Initiativen und exorbitanten Vorhaben nicht aufwarten. Allerdings hat er schon einige Jahre Vereinsgeschichte vollbracht, wurde er doch 1965 gegründet und feierte seine Charter Anfang 1966. Obwohl ein „Männerclub“, tragen Ehefrauen und Partnerinnen der 44 Mitglieder das Clubleben wesentlich mit. Das Clubleben gestaltet sich abwechslungsreich mit zahlreichen interessanten Vorträgen, aber auch mit Besuchen in Museen, bei Wirtschaftsunternehmen oder kulturellen Veranstaltungen. Ein kontinuierliches leichtes Auf und Ab im Clubleben und der Beteiligung an demselben ist wohl auch normal für einen Club mit langer Vereinsgeschichte.

Die Mitglieder des LC Bonn-Godesberg haben schon viel Hilfe geleistet, zum Beispiel für heilpädagogische und Behinderteneinrichtungen, Drogenhilfe, Afghanistan-, Kosovo-, Bosnien- und Tsunami-Hilfe. Mit Lions-Quest und Klasse2000 unterstützen die Lions inzwischen drei Schulen im Bonner Raum beim Erwachsenwerden. Eine bereits langjährige Hilfe erfolgt für Kinderkliniken und Straßenkinder in Kaliningrad. Über den Pfarrer der evangelischen Heiland-Kirchengemeinde in Bonn-Mehlem, Club-Mitglied Robert Wachowsky, bestehen Verbindungen vor Ort. Erste Anzeichen für eine verbesserte Lage in Kalinin-

grad, auch bei den Straßenkindern, sind der schönste Dank für regelmäßige Spenden.

Von Abendkleidern und Kuchen

Nach längerer Unterbrechung begann der LC Bonn-Godesberg im Jahr 2002 damit, Activities in der Öffentlichkeit zu veranstalten, zum Beispiel beim jährlichen Sommerfest im Bad Godesberger Stadtpark. Hierbei werden Abendkleider, Damenhüte, Handtaschen, Modeschmuck, Karnevalsorden, aber auch CDs und Schallplatten, Kinderbücher sowie -spielsachen zum Verkauf angeboten. Die Verlosung eines schönen Geschenkkorbes stellt einen zusätzlichen Anreiz dar. Der Verkauf von Kaffee und selbst gebackenem Kuchen füllt neben den anderen Waren die Kasse mit jeweils mehr als 2 000 Euro für wohltätige Einrichtungen im Raum Bad Godesberg.

Im April findet außerdem zum dritten Mal ein Benefizkonzert mit Nachwuchskünstlern zugunsten des Hospizes am Evangelischen Waldkrankenhaus und des Godesheims, ein Haus für bedürftige Jugendliche, statt. Bei den bisherigen Konzerten zeigten der Nachwuchspianist Fabian Müller aus Bonn sowie Wassily Gerassimez am Violoncello vor jeweils gut 200 Gästen ihr Können mit klassischen Werken. Die Erlöse aus diesen Activities, angereichert durch Sponsoren aus der Region, lagen bisher bei 6 000 bis 11 000 Euro und stellen damit eine große Hilfe für die genannten Einrichtungen dar.

Als weitere Activity besuchen die Lionsfreunde das jährliche „Divertissementchen“ des Kölner Männergesangsvereins „Cäcilia Wolkenburg“ in der Kölner Oper. Hier wird in der Karnevalszeit ein heiß begehrtes Gesangsspiel in „Kölscher“ Mundart aufgeführt. Über Lion Karl-Dieter Reusch werden die Karten mit einem Zuschlag für wohltätige Zwecke vermittelt. Der Gewinn von jeweils einigen 1 000 Euro geht an das Haus Regina in Bad Godesberg, ein Heim für bedürftige, ledige Mütter und ihre Kinder.

Freundschaften pflegen

Ebenfalls zum dritten Mal veranstaltete der LC Bonn-Godesberg ein Fischessen am Aschermittwoch als Zonen-Veranstaltung. Ein Vortrag einer bekannten Persönlichkeit steht im Mittelpunkt der Veranstaltung sowie das gemeinsame Essen mit clubübergreifenden Gesprächen. Mit der gesammelten Spende soll in diesem Jahr das Friedensdorf in Oberhausen unterstützt werden. Zwar keine Activity an sich, aber ein förderliches Vorhaben ist die gemeinsame Clubreise, die – mit Unterbrechung – diesmal zum dritten Mal stattfinden wird. Zweitägige Reisen nach Prag, zuletzt Erfurt und diesmal Würzburg haben zum Ziel, die Beziehungen untereinander und zwischen den Familien zu vertiefen. Mit Erfolg, wie die hohe Teilnehmerzahl und der gemeinsame Spaß an der Reise bezeugen.

Der LC Bonn-Godesberg empfindet sich als ganz normalen Lions Club, er fällt durch nichts besonders Spektakuläres auf. Dennoch ist er fest in der Lions-Bewegung und -Idee verwurzelt. Er hat Tradition im Sinne des Lions-Mottos „We Serve“, zudem einen guten Zusammenhalt seiner Mitglieder und deren Frauen. Dieser Zusammenhalt zeigt sich im guten Miteinander der Club-Gemeinschaft ohne Eigennutz und Ränke, mit gegenseitiger Hilfe und Freundschaften. Außerdem hat der Club mit den zahlreichen Activities der letzten Jahre das aktive Clubleben bereichert und trägt zur Unterstützung bedürftiger Menschen vor allem in der heimischen Region bei. Auch in diesem Sinne ein ganz normaler Lions Club. **L**



Ein Teil der mitwirkenden Helfer der „Lions-Familie“. Man sieht, helfen macht Spaß!

Hilfe für Kinder in Not

Der LC Kempen „Thomas a Kempis“ hilft vor Ort

Seinen Schwerpunkt legt der Lions Club Kempen „Thomas a Kempis“ mit seinen 33 Mitgliedern auf Hilfe für Kinder in Not. So konnten sich im Jahr 2006 der Behindertenkindergarten St. Christophoros in Dülken und das Frauenhaus des Kreises Viersen, das Spielzeug für die dort vorübergehend lebenden Kinder erhielt, über Unterstützung freuen. Auch der Kinderschutzbund Kempen erhielt eine namhafte Summe im vierstelligen Bereich.

Das Geld für die Hilfe erarbeiten die Lions in erster Linie auf dem Weihnachtsbasar. Seit vielen Jahren betreibt der Club auf dem Kempener Weihnachtsmarkt einen – inzwischen von einigen Lions professionell konstruierten – Stand mit Geschenken, die die Mitglieder zur Verfügung stellen. Hauptgewinn ist jeweils ein Fahrrad, das der amtierende Präsident stiftet.



Die Damen des LC Kempen „Thomas a Kempis“ bereiten die Geschenke für den Weihnachtsbasar vor.

Und auch der Club selbst und sein Bekanntheitsgrad profitieren von diesem Engagement. Der Lions-Nikolaus ist in Kempen inzwischen eine Institution, der besonders Familien mit Kindern immer wieder an den Stand führt. So kommen bis zu 20 000 Euro pro Jahr zusammen, wobei sich das seit einigen Jahren bestehende Motto: „Lions helfen Kindern in Not“ sicherlich als Markenzeichen bewährt hat.

Als zweites großes Ereignis eines Lions-Jahres gehen die Kempener Lions-Mitglieder auf eine dreitägige Clubreise, die jeweils der amtierende Präsident organisiert. Mit dem aktuellen Präsidenten Michael Starke geht es im Frühjahr an die englische Westküste. An diesen Fahrten nimmt stets ein Großteil der Mitglieder teil, sie dienen insbesondere auch zur Integration der neuen Mitglieder in den Club. **L**

Aktives Distrikt-Kücken

Im Januar feierte der Lions Club Düsseldorf-Rheinuferpromenade sein zehnjähriges Bestehen mit einer großen Benefizveranstaltung im Düsseldorfer Apollo-Theater. Gegründet im Jahr 1996 von einigen ehemaligen Leos und vielen Interessierten, stellt er mit einem Durchschnittsalter von circa 38 Jahren bis heute den altersmäßig jüngsten gemischten Lions Club des Distriktes.

Bei den Activities steht das persönliche Engagement und die Beteiligung des gesamten Clubs im Vordergrund, wie bei dem schon traditionellen Engagement für Obdachlose oder der zweijährlichen Oldtimer-Rallye. Auch die Jubiläumsfeier im Apollo-Variété ist bereits die dritte Veranstaltung dieser Art mit einem stetig wachsendem Erlös. Wie in den Vorjahren ist dieser für den ProMädchen e.V. bestimmt, der sich



Mit einer Benefizveranstaltung feierte der LC Düsseldorf-Rheinuferpromenade das Jubiläum.

für junge Mädchen einsetzt, die von Gewalt in der Familie betroffen sind.

Als bislang aufwändigste Activity stemmte der Club Umbau und Ausstattung eines Zimmers für Schwerstkranke im Düsseldorfer Marienhospital im Jahr 2006. Für rund 25 000 Euro wurde eines der Patientenzimmer nach den Bedürfnissen von Schwerst-

kranken und deren Angehörigen umgebaut, sodass nun Pflege unter optimalen Bedingungen stattfinden kann. Neben den Activities unternimmt der Club allerdings auch gerne und regelmäßig Freundschaft pflegende Ausflüge, Kinobesuche oder Kaminabende. Denn nicht selten entsteht gerade dabei die Idee zu einer neuen und aufregenden Activity. **L**

Leos und Lions – gemeinsam erfolgreich

Der Distrikt 111-R beweist, wie Leos und Lions voneinander profitieren können

Wenn man den Lions- und Leo-Multi-Distrikt Deutschland auf der Karte anschaut und die Größen der einzelnen Distrikte miteinander vergleicht, so stellt man fest, dass der Distrikt 111-Rheinland zu den kleinsten gehört – flächenmäßig. Doch in dem Gebiet zwischen Emmerich und Bocholt im Norden, Aachen im Westen, Königswinter im Süden und Gummersbach im Osten tummeln sich 124 Lions Clubs und 17 Leo-Clubs, das sind circa 4300 Lions und rund 300 Leos. Und damit ist das Rheinland mitgliedermäßig der größte Distrikt in Deutschland.

Größe bedeutet auch Verantwortung, insbesondere für das Verhältnis zwischen Leos und Lions, sowohl auf Clubebene als auch auf Distriktebene. Früher wurden die Leos mal als Activity der Lions bezeichnet. Heute fällt für diese Beziehung vielfach und zu Recht

das Stichwort „Partnerschaft“. Im Rheinland ist diese Partnerschaft schon seit einigen Jahren gelebte Realität mit steigender Intensität. Man kann bereits von „traditionell“ guten Beziehungen sprechen, sehr unkompliziert, offen und meistens mit der bekannten rheinischen Heiterkeit versehen. Nun liest sich dies nicht nur gut und ist nicht nur graue Theorie, sondern es zeigt sich lebendig in der Praxis.

Sichtbare Zeichen setzen

So wurden beispielsweise anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Distrikt 111-Rheinland spezielle Krawatten und Tücher mit Leo- und Lions-Emblem hergestellt, die zugunsten der DKMS (Deutsche Knochenmarkspender Datei) verkauft werden. Ein sichtbares Zeichen für das gute Einvernehmen zwischen Leos und Lions. Außerdem haben die Lions die Leos nicht nur finanziell beim Erwerb von Distrikt-Wimpeln großzügig unterstützt, son-



Auch bei Wimpel und Krawatte des Distrikts 111-R arbeiteten Lions und Leos zusammen.

dern sie haben auch indirekt zur Optik des Wimpels beigetragen, da die Abbildung durch die Gestaltung der Einladungskarte zur 40-Jahrfeier des Distrikts 111-Rheinland inspiriert wurde. Jene einfache und zugleich geniale Abbildung des Flussverlaufs des Rheins durch die Landschaft ist ein unverwechselbarer Erkennungswert und bedarf keiner ausführlichen und komplizierten Erklärungen. In der Folge schenkte Past-Distrikt-Governor Bernd Jagusch dem Leo-Distrikt ein großes Schild mit der selben Abbildung sowie Lions- und Leo-Logo. Vielen Dank für diese gelebte Partnerschaft!

Die Leos ihrerseits helfen und unterstützen ihre Patenclubs bei den unterschiedlichsten Activities, wie zum Beispiel einer Internet-schulung des Leo-Clubs Bonn „Castra Bonnensis“. So entsteht eine intensive und vertraute Atmosphäre des wechselseitigen Miteinanders, die dazu beiträgt, dass Activities auch gemeinsam organisiert und veranstaltet werden. Hierfür mussten einige gegenseitige Vorurteile abgebaut werden, was unter anderem durch das Engagement der jeweiligen Amtsträger, die Integration der Leo-Distriktsprecher und -sprecherinnen in das Distrikt-Kabinett und die Einladung der Leos zu allen Zonen-Sitzungen erreicht wurde. So entstand echte und gelebte Partnerschaft zwischen Leos und Lions. **L**



Die Leos aus 111-R und der Kabinett-Beauftragte für Leos Joachim P. Freyer (rechts) freuen sich über das gelungene Wimpelmotiv.

Für immer und ewig

Lions Club Duisburg-Hamborn „verheiratet“ sich mit englischen Lions

Der Lions Club Duisburg-Hamborn kümmert sich nicht nur um Bedürftige im Duisburger Norden, sondern nun auch einmal um sich selber: In diesen Tagen gingen die Duisburger ein „Twinning“ mit dem Humberston North-Sea Lions Club ein. Dafür besuchte eine 15-köpfige Delegation des Lions Club Duisburg-Hamborn die Löwen in Humberston, nördlich von Nottingham, direkt an der Küste am Humber auf der anderen Seite von Hull gelegen, mit der frohen Erwartung, neue Freundschaften zu knüpfen und gemeinsame Activities zu gestalten.

An der englischen Ostküste legte die Fähre nach langer Überfahrt mit den Duisburgern an. Es folgte eine herzliche Begrüßung und ein zweites Frühstück. Beim Empfang im Rathaus wurde sogar die deutsche Flagge gehisst und die Bürgermeisterin empfing die Gruppe im vollen Ornat. Am Abend folgte dann die feierliche Zeremonie für die Besiegelung des Twinnings. Mit den Unterschriften der Club-Präsidenten auf der Twinning-Urkunde war es amtlich: Eine neue Freundschaft zwischen Duisburg und Humberston sieht einer hoffentlich fruchtbaren Zukunft entgegen. „Es war ein heiterer, aber auch bewegender Moment für uns alle. Eine solche internationale Verbundenheit hatten wir uns immer gewünscht, nun ist es endlich wahr geworden“, freut sich Club-Präsident Dr. Dierk Freytag.

Seit 2003 standen die Duisburger mit den Engländern im Kontakt. Diese hatten eine „Kontaktanzeige“ in der District Depesche,



Die Bürgermeisterin von Humberston empfing die „heiratswilligen“ Lions im Rathaus.

dem monatlichen Magazin der Lions, aufgegeben. Der damalige Präsident Martin Brüggemann schrieb einen Brief an den Präsidenten Brian Willey. In den folgenden Monaten entwickelte sich ein reger E-Mail-Austausch, der 2004 in einem ersten persönlichen Kennenlernen gipfelte. Zuerst reiste eine kleine deutsche Delegation nach England, 2005

folgte der englische Gegenbesuch. Künftig sind jährliche Besuche abwechselnd in England und Deutschland verabredet. Die Engländer werden das Ruhrgebiet voraussichtlich am 13. und 14. Oktober 2007 erneut besuchen. Ein Empfang im Rathaus am Burgplatz wird angestrebt. Dieser wird sicherlich ähnlich festlich und anrührend. **L**

Karitative Kekse

Am 9. Dezember lud der Lions Club Düsseldorf-Meererbusch zum diesjährigen Weihnachtsbasar ins Einkaufscenter an der Dorfstraße in Büderich ein. Für den guten Zweck verkauften die Club-Mitglieder unter anderem die am Samstag zuvor in der Backstube von Café Schwarz selbst gebackenen Spekulatius und Plätzchen, weiteres Weihnachtsgebäck und Mistelzweige. Und auch für das leibliche Wohl unmittelbar vor Ort war gesorgt: Neben frisch gebackenen Waffeln gab es Erbsensuppe und Glühwein zum Aufwärmen und Verschnaufen während des Einkaufsbummels. Den Erlös des

Basars verwendeten die Lions jeweils für einen wohltätigen Zweck. So bedachten sie des Vorjahres beispielsweise die Opfer der Flutkatastrophe im Erzgebirge, den Verein für Behinderte in Meererbush und das Programm Klasse2000 zur Gesundheitsförderung und Suchtvorbeugung in der Grundschule. Diesmal brachte der Basar einen Erlös in Höhe von 3 000 Euro, der auf zwei Spendenzwecke aufgeteilt wird: Eine Hälfte bekommt die Hospizbewegung Meererbush, die andere das Friedensdorf Oberhausen. Für das Friedensdorf sammelt der LC Düsseldorf-Meererbush außerdem auch Sach- und Kleiderspenden, wofür auch beim Weihnachtsbasar 2006 wieder Sammelboxen aufgestellt wurden. **L**

Kölsch und Kaviar

1. Kölsch- und Kaviar-Ball des Leo-Club Köln-Christophorus



Feiern ohne Grund. Einfach so. Das hatten sich die Leos von Köln-Christophorus für November 2006 vorgenommen, um mit dem 1. Kölsch- und Kaviar-Ball schon mal einen Probelauf für die 2007 anstehende 30-jährige Charterfeier durchzuführen. 250 Leos und Freunde aus der kompletten Republik haben an diesem Abend die Wolkenburg zu Köln im wahrsten Sinne des Wortes gerockt.

Der Kölner an sich weiß eben zu feiern. Und als die 150-köpfige Bürgergarde blau-gold

inklusive Mariechen gerade dann in den Saal marschierte, als die Suppe auf den Tischen stand, war das Eis gebrochen. Auch die Suppe konnte einige Leos trotz Ballkleid nicht davon abhalten, auf die Stühle zu steigen. Aber auch im Hinblick auf den Erlös sollte sich der Abend lohnen. Dank aller Mitglieder des Clubs gab es eine Tombola, die ihres gleichen sucht. 700 Lose zu je drei Euro waren schon vor Mitternacht verkauft und einige Gäste hatten an diesem Abend das Glück, sich nicht mehr auf die

Suche nach Weihnachtsgeschenken machen zu müssen. Der komplette Erlös, sowie Einnahmen aus einer im September gestarteten Car-Wash-Activity, geht an die kinder-onkologische Station der Uniklinik Köln.

Vor allem die Liebe zum Detail, die den Mitgliedern von Köln-Christophorus besonders wichtig war, hat diesen Abend für alle Gäste zu etwas Besonderem gemacht, sodass die Fortsetzung am 17. November 2007 sicher wieder ein Erfolg wird. **L**

An die Maus, fertig, los!

Bevor die Leos mit der konkreten Planung ihrer Internetschulung beginnen konnten, galt es die schwierige Frage des „Wo“ zu beantworten. Die erste Adresse war die Universität – hat sie doch ausreichend Kapazitäten (zumindest am Wochenende) zur Verfügung. Etliche Computerräume wurden in der jüngsten Vergangenheit mit moderner Hardware ausgestattet und sogar Beamer und Lautsprecheranlage sind neben dem selbstverständlichen Hochgeschwindigkeitsinternetzugang in einigen Räumen vorhanden. Das Projekt scheiterte jedoch an der Bürokratie: Der Zuständige für die Raumzuteilung blieb trotz zahlloser Durchstellversuche unauffindbar.

Glücklicherweise hielten zwei Damen der Bonner Volkshochschule auf einer Abendveranstaltung des bürgenden Lions Club Bonn einen Vortrag und nach einem netten Gespräch und einem späteren Telefonat konnten die Leos einen Raum der VHS für die Schulung, die ja hauptsächlich den Lions zugute kommen sollte, nutzen. Hier musste die Schulung jedoch unter der Woche stattfinden, da die VHS am Wochenende nicht geöffnet hat. Ein Raum mit 14 modernen Computern erwartete die Internettrainer. Sie sorgten noch für Kaffee, Kuchen, Wasser und belegte Brötchen,



In den Räumen der VHS lernten 14 Lions mit Leohilfe das Internet kennen und nutzen.

dann konnte der produktive aber auch angenehme Nachmittag für alle beginnen.

Das Hauptanliegen bestand darin, den 14 Teilnehmern die Einrichtung und Nutzung einer E-Mail-Adresse näherzubringen. Auch die Suche mit Google und Wikipedia lernten die wissbegierigen Schüler, von denen die wenigsten unter 65 gewesen sein dürften, kennen. Bei Problemen gingen ein paar Leos durch die Reihen und halfen, wo Hilfe benötigt wurde. Da viele der Schüler nach einer Fortsetzung fragten, überlegen die Leos nun, eine weitere Schulung diesmal zum Thema eBay anzubieten. Hierzu könnte jeder Teilnehmer etwas mitbringen, das er während der Schulung bei eBay einstellt. Der Erlös wird gespendet. „Allerdings werden wir die Interessenten doch

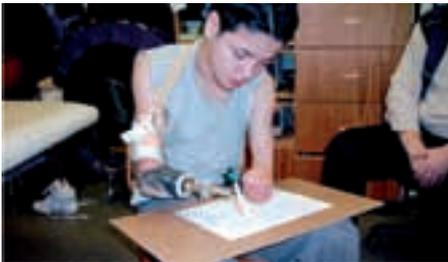


Die Leos leisteten Hilfestellung an der Maus, wo nötig.

lieber anrufen oder anschreiben und nicht via E-Mail einladen“, schmunzelt Seminarleiter Philipp. **L**

Für die Kinder, für die Zukunft

40 Jahre Friedensdorf Oberhausen



Das schreckliche Foto aus Vietnam war einst einer der Auslöser für den Bau des Friedensdorfs. Dort finden Kinder in die Normalität zurück.

Wir können es wohl nicht verhindern, dass diese Schöpfung eine Welt ist, in der Kinder gemartert werden, aber wir können die Zahl der gemarterten Kinder verringern. Und wenn Sie uns dabei nicht helfen, wer soll uns dann helfen?“ – Der französische Schriftsteller Albert Camus hat immer wieder versucht, der Schöpfung Mensch etwas Gutes abzuringen. Vergebens, so muss man meinen; denn mit seinem „Hilferuf“ versucht er wenigstens noch das zu retten, was die Zukunft bedeutet: die Kinder.

Kriege, Bomben, Minen und mittendrin Kinder, verbrannt, zerfetzt, gebrochen. Immer wieder sind sie die ersten Opfer. Immer wieder müssen sie unvorstellbares Leid mit ansehen und ertragen und können doch keinen Einfluss nehmen. Hilflos, gnadenlos. Wie eine „Fata Morgana“ inmitten dieser Wüste der Greuel mutet da das Friedensdorf in Oberhausen an, fast als wäre den Gründern im Jahr 1967 Camus „erschienen“. Über 1000 Mädchen und Jungen holt das Friedensdorf seit 40 Jahren jährlich aus Kriegs- und Krisengebieten nach Deutschland, zunächst in Krankenhäuser und dann zur Genesung ins „Dorf“. Sport, Spiel und das fröhliche Miteinander unter Gleichaltrigen, zuvor Verzweifelten, wirkt wohltuend auf die meist liebenswerten Rabauken. Wer ihnen zuschaut, wie

sie trotz Krücken, Prothesen und Rollstühlen über das Gelände toben, lachen und glücklich sind, der ahnt, dass sich hier nicht nur Wunden schließen, sondern auch Herzen öffnen. Im Friedensdorf wird die Zukunft neu geboren, denn diese Kinder werden vielleicht einmal zu Botschaftern in ihrer Heimat, die dem Frieden und der Zuversicht dort wieder eine Chance geben.

Das erkannten auch die Lions in Deutschland im Jahr 2000, als das Friedensdorf marode und existenziell bedroht war. Angesichts der anhaltenden Krisen und Grauen dieser Welt sollte diese „Insel der Hoffnung“ unbedingt gerettet werden – und die Lions haben es geschafft! Die knapp 1,8 Millionen Euro Spenden von nahezu allen deutschen Lions Clubs decken den Großteil des Wiederaufbaus und der Grundsanierung. Die größte nationale Activity hat Zeichen gesetzt, auch über die Grenzen Deutschlands hinaus. Immer wieder besuchen International Presidents das Dorf, zuletzt der letztjährige IP und amtierende Vorsitzende von LCIF Dr. Ashok Mehta. LCIF hatte diese Activity mit 220 000 US-Dollar unterstützt.

Seit seiner Gründung auf Spenden, Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen angewiesen, fehlt dem Friedensdorf aber eine zuverlässige, planbare Finanzierungsbasis. Letztere soll

eine 2001 gegründete Stiftung schaffen. Das wird Jahre dauern und dem Friedensdorf bis dahin immer wieder Überlebensprobleme bescheren. Umso mehr, da seit dem Tsunami die Spendenbereitschaft in Deutschland deutlich zurückgegangen ist. „Als Koordinator zwischen Lions Deutschland und dem Friedensdorf rufe ich, auch im Namen des Governorrates, unsere Lions dazu auf, die 40-jährige Wiederkehr der Gründung am 6. Juli 2007 zu einem hoffnungsvollen Tag für das Friedensdorf werden zu lassen“, fasst Dieter Bergener seine Bitte zusammen, „Es geht um unser Friedensdorf und unsere Zukunft!“ **L**

Spende Sie bitte an:

Spendenkonto:
FRIEDENSDORF
Gemeinschaftsstiftung
Stadtparkasse Oberhausen
BLZ 365 500 00
Konto 148 882
oder
FRIEDENSDORF
Gemeinschaftsstiftung
Sparkasse Dinslaken
BLZ 352 510 00
Konto 111 153
Stichwort: 40-jähriges Jubiläum

Mama lernt Deutsch

Activity-Projekt gründlich vorbereitet und erfolgreich durchgeführt

Ist-Situation: Die meisten Activity-Projekte des Lions Club Bonn-Tomburg laufen kontinuierlich über Jahre – und das ist gut so, denn die Unterstützten können sich auf diese Hilfe verlassen. In diesem Automatismus liegt aber auch die Gefahr der Gewohnheit. Alles läuft so wie immer, man muss nicht mehr darüber nachdenken. Um diesem Trott zu entgehen, bezieht der LC Bonn-Tomburg mit seiner neuen zusätzlichen Activity „Mama lernt Deutsch“ alle Mitglieder aktiv ein. Es gibt sechs Arbeitsgruppen mit jeweils einem Gruppenleiter. Die Menge der „Mitmacher“ richtet sich nach dem Arbeitsaufwand.

Diese Gruppen befassten sich mit Layout und Produktion, Öffentlichkeitsarbeit, Preisbeschaffung, Verkauf, Logistik und Controlling, Verlosung und Preisdistribution. Eine kleine Gruppe hat das Projektkonzept erarbeitet, das die Lions in Zusammenarbeit mit der

Diakonie Bonn durchführen. In den Verkauf kamen schließlich über 4000 Bonner-Sommerkalender mit 153 attraktiven Gewinnen. Mit dem Reinerlös von 21532 Euro werden jetzt sieben Kurse eingerichtet, an denen Migrantinnen kostenlos teilnehmen können.

Den Unterricht gestalten pädagogische Fachkräfte praxisorientiert, um den Frauen damit ihren Alltag zu erleichtern – Einkaufen, notwendige Behördengänge und die Verständigung mit den Nachbarn. Der Unterricht findet während der Schulzeiten statt, wenn notwendig gibt es zusätzlich auch eine Kinderbetreuung. So leisten die Mitglieder

Mit dem Verkauf des Bonner Sommerkalenders finanzieren die Lions Sprachkurse für Migrantinnen.



des LC Bonn-Tomburg ihren Beitrag zur besseren und schnelleren Integration neuer Mitbürger. Eine Fortsetzung gibt es dieses Jahr auf jeden Fall. **L**

Zu Tisch bitte

Vier bekannte Krefelder Küchenchefs kochen im Parkhotel Krefelder Hof für einen guten Zweck

Der diesjährige Präsident des Lions Club Krefeld-Seidenstadt, Günther Schulze Dieckhoff, konnte dem Caritas Verband Krefeld als dem Träger der Jugendbegegnungsstätte „Marienburg“ am Kanesdyk 7500 Euro übergeben. Diese sind das stattliche Ergebnis des zweiten „Krefeld Dining“ vom 21. Januar 2007 im Mercure Parkhotel „Krefelder Hof“. Dort kamen 190 Gäste nach einem Sekt-Empfang mit einem Amuse-Bouche und Informationen zu dem Projekt „Marienburg“ in den Genuss eines außergewöhnlichen Vier-Gänge-Menü.

Dafür zelebrierten Yve Chopelin von „Chopelin im Casino“, Pasquale Valentini von „Villa Medici“, Michael Oberleiter vom „Krefelder Hof“ und Kelt Matthiesen vom „Winkmannshof“ ihre Kochkünste und ga-

ben ausführliche Erläuterungen zu ihrem Menü, ergänzt durch die fachliche Erklärungen zum Wein von Claudia Straeten. Rüdiger Höfken vom Podio-Zimmertheater führte mit kabarettistischen Einlagen und einem bunten Programm durch den interessanten Abend, begleitet von Klaus Klaas an der Orgel und dem Trio „Melodic Music“.

Der ansehnliche Erlös wurde auch durch die Unterstützung weiterer Sponsoren möglich. Dieser kommt nun der Marienburg zugute, die vor fünf Jahren vom LC Krefeld-Seidenstadt mit viel Engagement und Eigenleistung aus einer Bauruine wiederaufgebaut wurde. Sie dient seitdem als Be-



gegnungsstätte für Kinder und Jugendliche. Engagierte Fachkräfte betreuen und fördern die Kinder mit interessanten und abwechslungsreichen Angeboten, unterstützt durch den Lions Club. Der LC Krefeld-Seidenstadt unterstützt neben seiner Beteiligung an nationaler und internationaler Hilfe jedes Jahr mit beachtlichen Beträgen Initiativen und Einrichtungen in schulischen, sozialen, kulturellen oder denkmalpflegerischen Bereichen in seiner Heimatstadt Krefeld. **L**

Tradition in neuem Gewand

Benefiz-Gala-Ball des Lions Club Troisdorf

Die Durchführung eines jährlichen Balles gehört im Lions Club Troisdorf zur liebgewonnenen Tradition, die von der Charterfeier im Jahre 2000 übernommen und als jährliche Activity gepflegt und weiterentwickelt wurde. Sie bildet seitdem die größte Einzel-Activity des Clubs.

Nachdem die frühere Lokalität wegen Abrissplanung nicht mehr zur Verfügung stand, war jetzt ein Ortswechsel und damit verbunden eine komplett neue Ballorganisation erforderlich. Die wichtigste Voraussetzung, die es zu erfüllen galt: Der Ball soll in Troisdorf stattfinden! Es gab eine ausführliche clubinterne Diskussion über die neuen Rahmenbedingungen, denn entweder waren die möglichen Bürgerhäuser zu klein oder zu groß und unpersönlich. Kann man einen Ball mit bisher 120 bis 160 Gästen jetzt in Räumen ausrichten, wo über 500 Personen Platz haben? Und was, wenn man trotz aller Anstrengungen diese Räume nicht füllt? Kann ein Förderverein das finanzielle Risiko tragen?

Kooperation mit Tanzschule

Als Lösung wurden eine große Tanzschule und der Leo-Club Rhein-Sieg mit ins Boot genommen. Die Tanzschule verfügt über Tanzkreise, deren Tänzer ein Ballereignis sicher nicht verschmähen würden und einen Leiter, der sich als Moderator eines Balls schon früher hervorgetan hatte. Die Leos sprechen den jüngeren Teil eines möglichen Publikums an und waren auch im Vorjahr mit engagiert.



Tanzschulleiter Fronhoff moderierte Ball und Preisvergabe.

Es folgte die genaue Abstimmung mit der Betreibergesellschaft, denn die gewünschte Tischaufstellung war bisher in den Räumen noch nicht erprobt. Muss eine Brandwache vor Ort sein, wenn brennende Kerzen auf den Tischen stehen? Braucht man Ersthelfer? GEMA und Versicherungen sind selbstverständlich, aber wie organisiert man den Kartenverkauf, da auch hier die Tanzschule aktiv eingeschaltet werden musste? Diesmal sollte auch eine Festschrift erstellt und durch Anzeigen finanziert werden. Dies bedeutete eine zusätzliche große Kraftanstrengung für einzelne Club-Mitglieder. Der Leo-Club übernahm die Garderobe, um diese Einnahmen für eine eigene Activity einzusetzen.

Der Erfolg gibt den Lions Recht, das Konzept scheint gelungen. Es kamen 456 Besucher,

die eine 19-köpfige Big Band in den richtigen Schwung brachte. Zur Unterhaltung war ein Clown mit Jonglage engagiert sowie ein Auftritt der „Dance4Fans“-Gruppe aus der Tanzschule. Des Weiteren gab es eine riesige Tombola – der Losverkauf brachte allein einen Gewinn von über 4000 Euro. Den Saal – mit Tischdekoration aus eigenen Reihen der Lions überaus festlich geschmückt – lobten sogar die Vertreter der Presse die äußerten, dass sie ein so festliches Bürgerhaus noch nie gesehen hätten. Ein großes Lob für die Organisatoren!

Vier Erfolgsfaktoren berücksichtigt

In der Nachbetrachtung waren es vier Hauptgründe, die diesen Erfolg möglich machten: Eine frühe Ankündigung des Termins: Flyer und Presseankündigung bereits im Sommer, die Verpflichtung, dass jedes Club-Mitglied für die Besetzung eines Tisches verantwortlich zeichnete und auch die Vollzähligkeit der Club-Mitglieder selbst, eine gute Terminwahl und günstigere Eintrittspreise. Im Vergleich zu den Vorjahren waren diese ohne Abendessen kalkuliert, das à la carte am Tisch eingenommen werden konnte. Im Preis war allerdings ein Los bereits enthalten, um die Gäste aus dem Tanzclub zu motivieren, weitere Lose zu kaufen. Der Gewinn dieser Benefiz-Gala beträgt mehr als 12000 Euro, der zum größten Teil in das von den Lions initiierte Nachhilfeprojekt an einer Troisdorfer Hauptschule fließt. Der nächste Ball findet am 17. November 2007 statt. **L**

Lions Club Hürth Rheinland für Moldawien

Anlässlich eines Clubabends in 2002 hörten die Mitglieder des Lions Clubs Hürth Rheinland erstmals von den katastrophalen und dramatischen Lebensumständen in Moldawien, einer der ärmsten ehemaligen Sowjetrepubliken, durch einen Vortrag der Familienhilfe für Lateinamerika und Osteuropa e. V.: Es herrscht unvorstellbare Armut. Insbesondere die Situation in den Krankenhäusern, wo Menschen auf dem nackten Boden oder in Bettgestellen ohne Matratzen liegen, in Schulen ohne jede Infrastruktur und in den Kindergärten waren für den LC Hürth Rheinland Grund genug, sich intensiv zu

engagieren. Die Familienhilfe für Lateinamerika und Osteuropa e. V. garantiert, dass die Zuwendungen in Form von Sachspenden auch dorthin kommen, wofür sie gedacht waren. Und so hat der Lions Club Hürth Rheinland in den Jahren von 2002 bis 2006 Hunderte von Matratzen, zum Teil gebraucht, aber in gutem Zustand, überwiegend aber neu aus zugewandten Möbelhäusern gesammelt. Hinzu kamen Schulmöbel und vielerlei medizinisches Gerät, angefangen von Medikamenten, über Diagnosegeräte, Endoskopiegeräte bis hin zu kompletten Röntgenanlagen aus Praxisauflösungen.

Erfolgreiche Jugend

Die Willicher Lions konnten zwar gerade erst ihre „Volljährigkeit“ feiern, haben aber schon Beachtliches geleistet. Weit über eine Million Euro an Geld- und Sachwerten haben sie seit der Gründung 1989 zusammengetragen

Mit großem Engagement gingen die Männer der ersten Stunde ans Werk und schafften es nach kurzer Zeit, wichtige Akzente zu setzen, so etwa mit der Dauer-Activity zugunsten des Krankenhauses in Smiltine/Lettland auf Initiative von Lionsfreund Dr. Einar Pelss, für das bisher über 300 000 Euro Geld- und Sach-

spenden aufgebracht wurden. Gleichzeitig ist der 1994 mit 10 000 Euro finanzierte Bau des Heims für behinderte Kinder in Prithipura auf Sri Lanka zu nennen, das die Flugkatastrophe 2004/2005 schwer beschädigte und das nun mit Unterstützung der Willicher Lions wieder aufgebaut wird. In erheblichem Umfang förderten die Lions eine onkologische Klinik

in Riga mit circa 60 000 Euro. Zu den aktuellen Projekten gehören Lions-Quest-Seminare und Klasse2000. Das Programm genießt seit Jahren erste Priorität, wurde bisher mit über 10 000 Euro gefördert und verschuf den Lions nicht nur bei den Willicher Schulen hohes Ansehen. Die Schulen revanchieren sich gern, indem sie die Lions tatkräftig beim Verkauf der seit 2005 ins Programm genommenen Adventskalender unterstützen.

Zu den Highlights des Clubs gehört seit Jahren der über die Grenzen Willichs hinaus bekannte „Schwoof auf dem Hof“, zu dem die Lions im Sommer mit Live-Musik und Tombola einladen und der stets ansehnliche Einnahmen bringt. Auch die „offene Gartenpforte“ auf dem parkähnlichen Gelände von Lionsfreund Dr. Adolf Franke (Präsident 2006/2007) bietet seit zwei Jahren im Juni eine willkommene Gelegenheit, den Lions-Gedanken und die Projekte der Willicher Lions der Bevölkerung vorzustellen.

Mit einer Anschubfinanzierung von 500 Euro unterstützte der LC im Januar 2007 das von der Justizvollzugsanstalt Willich-Anrath ins Leben gerufene „Vater-Kind-Projekt“, das dabei helfen soll, die Beziehung zwischen inhaftierten Vätern und ihren Kindern zu verbessern. Gerade in einer Zeit, in der der Strafvollzug viele negative Schlagzeilen hatte, halten die Willicher Lions dies für eine gute und förderungswürdige Idee.

Mit besonderem Stolz erfüllt es die 28 Willicher Lions aber, in ihren Reihen den derzeitigen Governor des Distrikts 111-R, Jürgen Loechert, zu haben. Er gehört ohne Zweifel zu den Lionsfreunden, die viel bewegt haben und sagen können: Weiter so! **L**



Übergabe des Schecks von 500 Euro in der JVA Willich-Anrath: Peter Hasler, Pressesprecher LC Willich, Katja Grafweg, JVA-Leiterin, Dr. Adolf Franke, Präsident 2006/2007, und Grit Grüttner, Sozialpädagogin für das Projekt Vater-Kind (von links).

Vor dem 4 000 Kilometer langen Transport nach Moldawien galt es die Lagerkapazität, das Zusammenstellen und Beladen des 40-Tonnen-Aufliegers und die Finanzierung des Transports, der allein jedes Mal 3 500 Euro verschlingt, zu bewältigen. Auch hier konnte der LC Hürth Rheinland mit Manpower, Lagerraum und finanziellen Zuwendungen in Höhe von insgesamt circa 10 000 Euro im Laufe der Jahre tatkräftig unterstützen. **L**



Von Strategen und Europäern

Mit einer Neuauflage des Stärkungsprogramms machen sich die Leos fit für das ereignisreiche Jahr 2007



Müde aber zufrieden: Das Orga-Team des Leo-Europa-Forum 2007 nach dem PreForum.



Steffen Schuckmann,
Multi-Distrikt-Sprecher 2006/2007.

Sehr geehrte Lions, liebe Freunde, „Bottom up“ ist mein ureigenes Verständnis – „Top Down“ sehe ich als perfekte Ergänzung! Seit nunmehr neun Monaten planen die Leos im amtierenden Multi-Distrikt-Rat und Multi-Distrikt-Vorstand die Zukunft unserer Leo-Organisation. In verschiedenen Workshops und Besprechungen haben wir versucht herauszufinden, was unsere Clubs, die Distrikte und den Multi-Distrikt bewegt. Wir haben eine Strategie erarbeitet, die uns klare Ziele für die nächsten Jahre vorgibt. Diese Strategie und die darin enthaltenen Ideen tragen den Namen „Leo-Stärkungsprogramm II“. Auf der Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) in Essen werden wir dieses Programm vorstellen:

Potenzial für Wiedererkennung

Ein wesentliches Thema, mit dem wir uns beschäftigt haben, ist der „Markenauftritt“ unserer Organisation: Wie treten wir als „Marke“ auf und besteht Potenzial für eine Wiedererkennung? Nach einer langen und erfolgreichen Sitzung der Multi-Distrikt-Ausschüsse war klar, dass hier Erhebliches an Verbesserung geleistet werden muss. Um deutschlandweit wieder in eine gemeinsame Richtung zu steuern, wurde eine Corporate-Design-Initiative zusammen mit einer professionellen Agentur gestartet. In Zukunft werden wir für alle Leo-Clubs Vorlagen für Homepages, Schriftverkehr, Präsentationen, Visitenkarten und vieles mehr zur Verfügung stellen können, um dadurch ein einheitliches

Auftreten und eine intensivere Wahrnehmung zu ermöglichen.

Beauftragte für Leo-Mitgliedschaft

Eine weitere Neuerung wird es ab dem Amtsjahr 2007/2008 geben. Die jährlich im Januar stattfindende 3. Leo-Multi-Distrikt-Rats-Konferenz wird künftig eine „Leo-Strategietagung“ sein. Dies findet in Anlehnung an die gleichnamige Lions-Veranstaltung im Multi-Distrikt statt. Wir wollen MERLO (Membership, Extension, Retention, Leadership, Orientation) und die damit verbundenen Inhalte noch stärker in den Vordergrund stellen. Die Distrikt-Sprecher haben sich mit großer Mehrheit für die Benennung von MERLO-Beauftragten in ihren Distrikten ausgesprochen. Als Konsequenz daraus bietet sich eine Multi-Distrikt-weite MERLO-Konferenz mit allen Distrikt-Beauftragten geradezu an. Dies wird jedoch nicht unmittelbar umsetzbar sein, sondern zählt zu unseren mittelfristigen Zielen. Hierfür brauchen und suchen wir hoch qualifizierte Leos. Wir denken hier ganz besonders an ehemalige Distrikt-Vorstände.

Unterstützung für Eberhard J. Wirfs

Damit an dieser Stelle kein falscher Eindruck entsteht: Neben dem Planen und Arbeiten wird selbstverständlich auch gefeiert. Die nächste große Party nach der MDV in Essen steht schon fest: Chicago! Dann werden die deutschen Leos ihren ersten deutschen 2. Vice International President, Eberhard J.

Wirfs, feiern. Wir Leos sind in Chicago mit dabei und geben ihm unsere Unterstützung!

Mit voller Kraft geht es dann von Chicago direkt nach Leipzig. Dort wird in der ersten Augustwoche die größte Leo-Veranstaltung stattfinden, die der europäische Kontinent zu bieten hat: Das Leo-Europa-Forum (LEF) 2007. Unsere Leos in Leipzig und das ganze Team drumherum durften das PreForum im Januar bereits als großartige und gelungene Veranstaltung verbuchen. Dies war jedoch nur möglich durch die Zusammenarbeit vieler Leos, die gemeinsam auf dieses Ziel hingearbeitet haben. Durch unsere gemeinsame Anstrengung und die Freude am gemeinsamen Werk wird auch das Leo-Europa-Forum 2007 in Leipzig ein großer Erfolg werden.

Es ist das Jahr 2007, in dem sich die Superlative überschlagen: Chicago, LEF 2007 in Leipzig, 50 Jahre internationales Leo-Programm. Moment mal... So alt sind wir schon? Das muss gefeiert werden. Und es gibt dieses Jahr sicherlich nur einen Ort, der hierfür geeignet ist: Leipzig. Zusammen mit Hunderten Leos aus ganz Europa wollen wir im Rahmen eines Galaabends unser Jubiläum feiern und auf weitere 50 Jahre Leo anstoßen. Wir würden uns freuen, wenn Sie dabei sind. **L**

Es grüßt Sie herzlichst
Ihr Steffen Schuckmann,
Multi-Distrikt-Sprecher 2006/2007



Leo - Club
QUADRIGA BERLIN

Hilfe für Alt und Jung

Der Leo-Club Quadriga Berlin stellt sich und seine Aktivitäten für Kinder und Senioren vor

Mit seinen zurzeit 26 Mitgliedern kümmert sich der Leo-Club Quadriga Berlin besonders um die Kinderwohngruppe des Kinderschutzzentrums Berlin e.V. Hierbei handelt es sich um eine Kriseninterventionseinrichtung, wo akut missbrauchsgefährdete Kinder zwei bis fünf Monate betreut werden. Während dieses Zeitraums wird die familiäre Situation eruiert, sowohl die Kinder als auch die Eltern werden therapeutisch begleitet. An Sonntagen können die Kinder – soweit es die Situation im Einzelfall zulässt – von ihren Eltern besucht werden. Ansonsten besteht kein Kontakt zwischen den Familienmitgliedern. Der Verlauf des Therapieprogramms entscheidet darüber, ob die Schützlinge wieder in ihrer Familie leben können oder in ein Heim oder eine Pflegefamilie vermittelt werden müssen.

Cash-Activity für Freizeitspaß

Die desolante Situation der öffentlichen Haushalte wirkt sich spürbar auch auf den finanziellen Handlungsspielraum des Kinderschutzzentrums Berlin aus. Daher wollen die Leos den Kindern diejenigen Freizeitaktivitäten ermöglichen, für die der Einrichtung das Geld fehlt. Die Mittel hierfür verdienen die Junglöwen mit Cash-Activities auf dem Weihnachtsmarkt an der Grunewaldkirche und der „Carwash-Activity“. Zu den Programmpunkten zählten in den ersten Monaten des Amtsjahres 2006/2007 unter anderem eine Schnitzeljagd, ein Besuch auf dem deutsch-amerikanischen Volksfest, eine Halloween-Feier, ein Laternenumzug sowie ein organisierter Zirkusbesuch. Und da die Kinder natürlich auch nicht auf einen Adventskalender und ein Nikolausgeschenk verzichten sollten, haben die Leos sie auch mit diesen „Selbstverständlichkeiten“ bedacht.

„Bei jeder unserer Activities mit der Kinderwohngruppe wird uns bewusst, mit welchem vergleichsweise einfachen Mitteln es gelingt, ein Lachen auf das Gesicht eines Kindes zu zaubern. Gemeinschaft, Kreativität und vor allem Spaß bewirken viel“, weiß Marie-Luise Bartmuß, Vize-Präsidentin des Leo-Club Quadriga Berlin, zu berichten. So gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Kinderwohngruppe als ein Geben und Nehmen: Die Leos organisieren ein Freizeitprogramm und erhalten dafür von den Kindern Dankbarkeit und Zuneigung, die unbezahlbar sind.

Faschingsfeier im Seniorenkreis

Aber nicht nur Kinder haben einen Platz im Clubprogramm. Auch die Zusammenarbeit mit älteren Menschen gehört mittlerweile fest zum Clubgeschehen. Jedes Jahr zur Faschingszeit gestalten sie zusammen mit dem Seniorenkreis der Liebfrauen-Kirchengemeinde in Berlin-Kreuzberg eine Faschingsfeier, die so manchen Jecken vor Neid erblassen ließe. Ein bunt geschmückter, nach Kaffee und Kuchen duftender Raum ist an diesem Nachmittag Ort von Ausgelassenheit und Fröhlichkeit. Bei Sektempfang und Kuchenschlacht erzählen die Senioren, was früher im Kiez los war, wie sie die Veränderung beziehungsweise Modernisierung ihrer Umwelt wahrnehmen und wie ihr Leben aussah, als sie selbst Jugendliche waren. Nachdem der Patenclub, der Lions Club Berlin-Pariser Platz, bereits in den Vorjahren mit der Finanzierung des Sektes unterstützt hatte, werden wir die Feier in diesem Jahr gemeinsam planen und gestalten, worauf wir uns ganz besonders freuen! **L**

Autorin: Marie-Luise Bartmuß

Sie suchen das **Besondere** in der **Toskana**? Hier ist Ihre Ferienwohnung / -haus!
www.toskana-exquisit.de
Tel.: 07157-987177 (LF)

DRESDEN
Apartments An der Frauenkirche
Tickets: Semperoper, Frauenkirche
www.dresden-tourismus.de
Tel. 0351/438 11 11, Fax 0351/438 11 22

www.teppichboden.de
Lions für Lions 0 52 25/87 88 10

go! **Dr.-Titel**
(auch für FH'ler) berufs-
begleitend erlangen!
Infos unter Tel. 01805 / 89 89 01
promotion@go-salewski.de • www.go-salewski.de

International Relations Ostafrika

Business-in-Africa

Vom 26. – 30. 4. findet eine Convention aus vier Nationen und 600 Delegierten in Arusha statt. Eine Gelegenheit sich zu präsentieren. Möglichkeit zum weiteren Beziehungsaufbau ein Inserat im Convention-Magazin, Werbe- und Sachpreise für Antrittspräsente der Delegierten und einer Tombola zu Gunsten Projekte „Hilfe zur Selbsthilfe“, das unterstreicht Ihre Verbundenheit zu diesen Ländern. Details auf Anfrage. Weitere interessante Geschäftszweige sind: German engineering, assemblies sowie vermarktungsfähige Ge- und Verbrauchsgüter. Vice versa: Rohstoffe.

ferro Söflinger Straße 100
D-89077 ULM
Fon: +49(0)731-140 0791
Fax: +49(0)731-140 0799
www.ferro-imex-technologies.de
stahl@ferro-imex.de

PS. In dieser Lodge www.thengurdoto-mountainlodge.com findet die Convention statt. Interessante Synergien sicher auch für Ihre Geschäftspartner!

Stahlüberbestände/-service

TOSCANA APPARTEMENTS – TENUTA DELLE ROSE

10 exklusive Appartements mit
Swimmingpool zu vermieten.
www.tenutadellerose.de • Tel. (01 71) 3 45 87 81
E-Mail: info@tenutadellerose.de

Lions-Mitglied sucht für seine Tochter (18 Jahre) eine Ausbildungsstelle als Gestalterin für visuelles Marketing

(ehem. Schauwerbegestalterin).
FHS-Reife in Aussicht.

Bitte Kontaktaufnahme über
Telefon: (0 52 71) 182 35 oder
E-Mail: evelynpusch@web.de

Kultur schafft Arbeit

Von WULF MÄMPEL



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Das Leben ohne Kultur ist ein Leben in Dunkelheit, las ich neulich. Oder aber: Ohne Kultur sind wir alle nur wohlhabende Neandertaler. Wenn wir uns die öffentlichen Haushalte ansehen, dann kann einem bange werden. Die Städte sind nicht nur pleite, sie sind bankrott. Der Rotstift rast durch die Etatposition und bleibt fast immer bei dem Posten Kultur hängen. Geht es einer Stadt schlecht, dann wird zuerst bei Kultur und Bildung gespart. Das war immer so. Wir sollten uns besinnen, dass Kultur und Bildung etwas Wertvolles sind, die uns auch etwas wert sein müssen.

Die Frage also ist, woher das Geld nehmen, wenn nicht stehlen, um Kultur zu fördern – bei dieser Haushaltslage. Das Allheilmittel wird im Sponsoring gesehen: 80 Prozent der Deutschen sind durchaus damit zufrieden, dass Konzerne und Unternehmen sich kulturell engagieren. Das Sponsoring hat das Mäzenatentum abgelöst. Der Mäzen stiftete noch aus der Freude am Spendieren. Er war der Big Spender, der keine Erwartungen an die Summe knüpfte, die er gerne gab. Der Sponsor verknüpft seine Großzügigkeit mit dem Gedanken der Werbung für sein Unternehmen und des Marketing nach innen wie nach außen. Firmen die spenden, machen ihre Mitarbeiter stolz. Kultur wird damit zu einem Standortfaktor für Unternehmen. Wandel durch Kultur, Kultur durch Wandel.

Amerikanische Verhältnisse

Ohne dieses Engagement wären viele große Produktionen, Ausstellungen und Events nicht mehr durchzuführen. Das ist so. Und die Situation wird auch in Zukunft nicht besser. Ich bin mir sicher, dass wir eine „amerikanische Situation“ bekommen werden, wo nur noch mithilfe von Geldgebern der Wirtschaft, mit Stiftungen und großen privaten Beiträgen Kultur und damit Bildung finanzierbar sein werden. Die Kruppstiftung in Essen hat beispielhaft der neuen Philharmonie in Essen 13,5 Millionen Euro ge-

spendet. Nun schenkt sie der Stadt an der Ruhr, die Kulturhauptstadt 2010 sein wird, ein neues Museum Folkwang – für rund 60 Millionen Euro.

Lernbarer Brückenbauer

Zwei Beispiele die zeigen, wie wichtig, wie lebenswichtig solche großzügigen „Schenkungen“ für die Entwicklung von Städten sind. Kultur schafft damit auch Arbeit. Es wird deutlich, wie wichtig auch ein kulturelles Engagement ist, dass sich die Investition in Kultur lohnt. Dass wir etwas unternehmen müssen, damit Kultur und Bildung wieder einen höheren Stellenwert bekommen. Kultur muss man lernen wie Schreiben. Lesen und Rechnen. Kultur als elitär abzustempeln ist ein Unsinn, das wohl nur von Sozialromantikern kreiert werden konnte. Kultur ist eine internationale Sprache, die Brücken überwindet, die Menschen aller Kontinente zusammenführt – Kultur ist damit im höchsten Maße sozial.

Kultur als Standortfaktor

Kultur zu fördern damit auch einen Teil einer neuen Sozialpolitik. Da die Vielfalt der Kultur auch als Standortfaktor für die Wirtschaft gilt, ist sie heute ebenso ein Teil der Wirtschaftsförderungspolitik und damit ein Standortvorteil. Essen und die Metropolregion Ruhr werden stellvertretend für alle deutschen Städte 2010 Kulturhauptstadt Europas. Endlich benimmt sich das Ruhrgebiet selbstbewusst, wischt sich den Kohlenstaub von der Stirn und präsentiert sich als Aufsteigerregion. Die Wirtschaft hat sich bereit erklärt, die Bewerbung tatkräftig zu unterstützen, weil sie die Chance erkannt haben, dem immer noch lädierten Image des Ruhrgebiets damit entgegenzuwirken. Die Konzerne, aber auch die mittelständischen Unternehmen, greifen tief in die Taschen, um Kultur an der Ruhr zu finanzieren. Auch wenn die Städte aus ihrer finanziellen Verpflichtung nicht entlassen werden können: Ohne das private Moos ist nichts los! **L**



Alte Dame heftig umjubelt

„Der Besuch der alten Dame“. Mit diesem Theaterstück von Friedrich Dürrenmatt spielten Mitglieder des **LC Hagen** am 27. Januar und 2. Februar auf der großen Bühne im Theater der Stadt für die Aktion „Kinder in Hagen – unsere Zukunft!“. Beide Aufführungen wurden vom Publikum begeistert aufgenommen.

Die Uraufführung der Komödie fand vor 50 Jahren statt. Die steinreiche „Alte Dame“, Claire Zachanassian, geb. Wäscher, gespielt von Rosemarie Lehmkuhler (Foto), kommt nach 45 Jahren in ihre heruntergekommene Heimatstadt zurück. Sie will sich an ihrem damaligen Freund rächen, der sie hochschwanger sitzen ließ. Den Bewohnern bietet sie eine Milliarde für seinen Tod. Die Rolle des „Ill“, ihres damaligen Freundes, hatte Dietrich Söhnchen (Foto) übernommen.

Eine wohl einzigartige Aktivität in Deutschland! Der Aufwand hat sich gelohnt, denn die Einnahmen bewegen sich auf die 30 000 Euro zu. Hinzu kommen großzügige Spenden. Jugendtheater-Projekte, das Lutz-junge Bühne HAGEN, der Kinderschutzbund oder andere Jugendprojekte werden aus den eingespielten Geldern bedacht. **H. H.**

Hilfe für Aids-Kinder

Eine stolze Summe für einen guten Zweck: 43 000 Euro konnte der LC Fulda-Bonifatius an die Franziskanerin Silvana Perin, Direktorin eines Heimes für aidskranke Waisenkinder im brasilianischen Campo Grande, überreichen. P Wilhelm Lang sprach von dem „Ende einer gelungenen Activity“: Unter dem Motto „Aktiv-Hilfe für Kinder“ hatten sich 2 000 Radler und Wanderer auf die Strecke gemacht, um die Aktion der Lions zu unterstützen. Die Startgelder wurden durch private Sponsorgelder angereichert. Mit dem Geld soll unter anderem ein kleiner Bus angeschafft werden.



Wind des Wandels nutzen

Hochkarätig besetzt war der Neujahrsempfang der Lions im Distrikt 111-NH im Maritim-Hotel in Hannover. Vor den Club-Präsidenten und Zonen-Chairmen konnte Governor Dirk Steffes als Gastrednerin die Bundesfamilienministerin Dr. Ursula von der Leyen gewinnen. Sie hielt ein Referat zum Thema „Patient Familie“. Drei Schwerpunkte zeichneten ihre Rede aus: Junge Familien dürfen nach der Geburt eines Kindes nicht alleingelassen werden, deshalb Elterngeld ab 2007. Die Betreuung von Kleinkindern muss durch Kitas – auch in Betrieben – verbessert werden. Das Auseinanderdriften der Generationen muss wieder zurückgeführt werden. Die Ministerin plädierte in diesem Zusammenhang für ein Leben der Generationen unter einem Dach. Sie sprach auch von dem „Wind des Wandels“, dem man nicht durch das Erbauen von Mauern, sondern durch den Bau von Windmühlen begegnen solle, um die Kraft des Windes zu nutzen. Nach ihrem Referat schloss sich eine muntere Diskussion an.

Foto: Fabich

LIONS AKTIV

L „Stiftung des Lions Club Lüneburg für Jugend und Soziales“ heißt die Einrichtung, mit der der **LC Lüneburg** künftig noch mehr Gutes tun will. Eine großzügige Spende der Winsener Familie Pruin machte es möglich. Im kommenden Jahr – pünktlich zum 50-jährigen Bestehen des Clubs in Lüneburg – soll eine erste Summe von rund 3 000 Euro für soziale Maßnahmen in der Stadt fließen. Jährlich werden künftig die Zinsen aus dem Stiftungsvermögen ausgeschüttet.

L Chansons von Edith Piaf sang Fabienne Jost (Foto) auf der Benefizveranstaltung des **LC Neubrandenburg Mecklenburg-Vorpommern** im „Latücht“. Der ganz spezielle Abend brachte 500 Euro für das Hilfswerk. Fabienne Jost ist Französin, lebt aber seit 1984 in Deutschland, wo sie eine klassische Ausbildung abschloss. Seit 2003 veranstaltet sie erfolgreiche Chanson-Abende mit Liedern der Piaf in Deutschland und Frankreich. Im Foto: Fabienne und P Peter Bassler.



L Thomas Schmidgen (82) ist der Begründer der Gruppe „Dynamische Rentner“. Im Januar wurde er vom **LC Pulheim** mit dem Abt-Wolfhelm-Preis ausgezeichnet, den der Club seit 2002 für langjähriges, ehrenamtliches kulturelles und soziales Engagement vergibt. Der Preis ist mit 1 500 Euro dotiert. Er erinnert an den Abt, der im elften Jahrhundert der Abtei Brauweiler vorstand und ein Hospiz für Arme und Pilger gegründet hatte. Die „Dynamischen Rentner“ ist eine Vereinigung von Männern, die sich durch vielerlei Aktivitäten körperlich und geistig fit halten. Auch deren Frauen nehmen an den Aktivitäten teil.



Franz Gleißner trifft Wolfgang Amadeus Mozart

Was 1790 in München tatsächlich geschah, erlebten Zuhörer beim Benefizkonzert des **LC Neustadt a.d. Waldnaab** in der Neustädter Stadthalle auf musikalische Weise. Beim Gesprächskonzert versuchte der Mozart-Experte Prof. Dr. Friedhelm Brusniak (Foto), hinter den Namen Franz Gleißners (1761 bis 1818) zu schauen. Der Neustädter Musiker und Komponist ist selbst in seiner Heimat unbekannt geblieben, obwohl er die Grundlagen für das Köchel-Verzeichnis legte und zusammen mit Alois Senefelder das lithografische Noten-Druckverfahren entwickelte.

Es scheint ein gewisses Schubladendenken zu sein, dass in Gleißner zwar der buchhalterische Bewahrer von Mozarts musikalischem Nachlass, aber nicht der Künstler und Komponist gesehen wird. Der in der Vergangenheit zu Unrecht als unbedeutender Kleinmeister Gebrandmarkte bedürfe keiner Ehrenrettung, so der Würzburger Musikwissenschaftler Brusniak in seinen hochinteressanten Ausführungen. Schreibe er doch nach dem Urteil seiner Zeitgenossen „gründliche und geschmackvolle Musik“. Das bewies auch das Konzert unter der Mitwirkung von Renate Wild-Fettke (Foto) – Sopranistin und Musikpädagogin aus Neustadt – und der Pianistin Klara Bäumler mit viel Esprit vorgetragenen Beispielen des Komponisten. Der Erlös des Abends kommt der Sanierung der Orgel in der Stadtpfarrkirche St. Georg zugute, die der Club bereits mit 10 000 Euro unterstützt hat.

Foto: Ingrid Popp

Auf dem Prüfstand

Lions stellen sich selbst auf den Prüfstand: Nach fast vierjährigem Bestehen stellten sich die Mitglieder des **LC Quickborn** in einem Workshop die Frage: „Wie gestalten wir gemeinsam die weitere Zukunft?“ P Dagmar Carstens hatte angeregt, den Workshop außerhalb der normalen Clubabende durchzuführen, was sich bewährte. Alle Teilnehmer sind mit dem Ergebnis zufrieden. LF Eitel Schauer organisierte und moderierte den Abend nach aktuellen Workshop-Regeln. Dagmar Carstens:

„Der Workshop hat sich bewährt und kann zur Nachahmung nur empfohlen werden. In nur drei Stunden wurden vier ausgewählte Themen von jeweils zwei Gruppen bearbeitet und anschließend präsentiert. Die Gruppen waren engagiert, kreativ, motiviert und produzierten eine Fülle von nach vorn gerichteten Ideen.“ Hauptziel des Workshops war nicht, alles Bisherige umzukrempeln, sondern Clubinhalte kontinuierlich zu verbessern. Nun müssen alle Ergebnisse auf ihre Machbarkeit hin überprüft werden. Info: eitel.schauer@t-online.



40 Jahre junge Hamburger

Der **LC Hamburg-Wandsbek** wurde vor 40 Jahren gechartert. Gründungspate war damals der LC Hamburg. Für den 13. Januar 2007 wurde zur Feier des 40. Geburtstags eingeladen: Eine frohgemute Gesellschaft hatte sich im achten Stock des „Hotel Hafen Hamburg“ eingefunden. P. Dr. Stefan Bernhardt begrüßte die Gäste und verlas eine Reihe von Grußbotschaften.

Dann hatten einige Gäste das Wort: So überbrachte Dr. Jens Bruder vom LC Hamburg die besten Grüße und Wünsche vom Gründungsclub Hamburg, verbunden mit der Hoffnung auf langes Leben des Geburtstagskinds – von einem Gerontologen ein stark motivierender Wunsch. Gerhard Fuchs, Leiter des Ortsamts Hamburg-Wandsbek, verband in seiner Ansprache Historisches mit Chancen eines Lions Club in der heutigen Gesellschaft. Mit dabei waren auch Vertreter der „Patenkinder“ des LC Hamburg-Wandsbek: Thomas C. Dantzer (LC Hamburg-Oberalster) und

Claus Henning Aye (Leo-Club Hamburg „Caspar Voght“). Von den 23 Gründungsmitgliedern (Club-Gründung am 15. 4. 1966) leben heute noch vier: Niels Lund, Heinz Mirow, Oscar Schües und Eckart Tesdorpf (LF Dr. Hans-Joachim Faust war am 29. Dezember 2006 verstorben – die Anwesenden gedachten seiner in einer Schweigeminute). Oscar Schües ließ dann in einer eindrucksvollen Tour d'Horizon die Club-Geschichte aufleuchten. Zwei Männer der ersten Stunde wurden besonders gewürdigt: Gründungspräsident Günther Deisler (vorher: LC Hamburg) und Herbert Dantzer, der Hervorragendes für den Club leistete – Vorbilder mit Ausnahme-Qualität. Die Zeit verging wie im Flug. Dazu trug die polnische Geigen-Virtuosin Joanna Wronko bei. Beifallsstürme verursachten auch die Kinder der multikulturellen Kindergruppe LUKULULE (Foto) unter der mitreißenden Regie der Damen Garroth und Schaubrenner (Bürgerstiftung Hamburg e.V.).



Lichterbaum für Minister

Einige Mitglieder des **LC Lemgo** haben auch 2006 wieder an der Weihnachtsbaumaktion der Wirtschaftsinitiative Lippe teilgenommen. Sie übergaben Außenminister Dr. Frank Walter Steinmeier einen großen „Lichterbaum der Völker“. Der Minister, der aus dem Lipperland stammt, machte aus der Übergabe ein Event im diplomatischen Bereich. Sie fand im Rahmen seiner Weihnachtsansprache an das Diplomatische Corps statt. Steinmeier betonte, dass er und seine Familie nach wie vor in Lippe verwurzelt seien. Obwohl er kurz vor einer Reise in die USA stand, ließ er es sich nicht nehmen, mit seiner Familie, den Mitgliedern des Corps und den Lionsfreunden mehrere Stunden in vorweihnachtlicher Stimmung bei Glühwein, Maronen und Bratwurst den geschmückten Lichterbaum der Völker zu bewundern. Die Mitglieder des Clubs beschlossen spontan, in diesem Frühjahr für ein Spendenprojekt zu sammeln, das ihnen Minister Steinmeier benannt hatte.

LIONS AKTIV



L Sterne für Kinder – das ist das Motto des **LC Riesa**. P. Frank Kunze will damit sozial benachteiligte Kinder aus der Region unterstützen. Nach einem Gespräch mit Vertretern unterschiedlicher Einrichtungen standen die Adressaten fest: Bei einer Sternenküche konnten 2 000 Euro eingenommen werden. 1 000 Euro brachten ein Sternkonzert ein, der Weihnachtsmarkt spülte weitere viele Euros in die Clubkasse. Mit weiteren Spenden konnte der Club den Betrag von 10 000 Euro aufbringen, den der Distrikt-Verfügungsfonds auf 12 500 Euro aufstockte.

L Gleich zwei Veranstaltungen innerhalb weniger Wochen veranstaltete der **LC Diessen am Ammersee**: Der ART Event fand diesmal als bayerischer Abend mit Schankerln und Blues statt, zudem auch Freunde des LC Windermere aus England erschienen waren. Der Erlös von 4 000 Euro geht an den Hilfsfonds für bedürftige Familien. Im Rahmen von Lions-Quest wurden 26 Lehrkräfte aus der Ammersee-Region in einem Seminar auf ihre Aufgabe vorbereitet.

L Seit drei Jahren verkaufen die Leos des **Leo-Club Hachelal Syke** mit Unterstützung des **LC Syke-Hunte-Weser** Adventskalender. 2 000 Stück waren es im letzten Jahr. Von dem Erlös wurden jetzt 3 500 Euro an die Syker Tafel übergeben. 150 Personen nutzen täglich diese Angebote der Tafel.

L Der **LC Bad Dürkheim** hat seinen mit 1 000 Euro dotierten Preis „Lions dankt“ an Andrea Rahm-Barth verliehen. Die Gönnerin ist Vorstandssprecherin des Dürkheimer Frauenhauses „Lila Villa“. Sie erhielt ihre Auszeichnung für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit zum Wohl misshandelter Frauen.

Kalenderfreuden

Seit drei Jahren gehört der Verkauf von Adventskalendern zur Erfolgsgeschichte der beiden **LC Duisburg** und **LC Duisburg-Rheinhausen** sowie des Leo-Club Niederrhein. 4 700 Kalender verkauften die Clubs 2006. Den Reinerlös von 19 000 Euro spendeten sie regionalen sozialen Einrichtungen. Mithilfe von 50 Sponsoren konnte der attraktive Kalender zum Preis von fünf Euro angeboten werden. Hinter seinen Türchen warteten 170 Überraschungen im Wert von 8 500 Euro. In Duisburg gibt es fünf Lions Clubs mit rund 180 Mitgliedern. 2007 soll es wieder eine Kalender-Aktion geben.



Klaus Knoke, PP Lions Club Münster-Westphalia, LF Franz Hartje, Dr. Ulrich Freiesleben, 2. Vorsitzender der Keniahilfe, (von links).

Münsteraner helfen Kindern in Kenia

Wie man eine Idee für eine Hilfsaktion umsetzen kann, das haben sieben Freunde aus früheren Schulzeiten bewiesen. Einer von ihnen, Bernd Avermann, lebt in Kenia. Dort hat er mit seiner einheimischen Schwägerin das „Joseph House of Hope“ gegründet, das Kindern eine Schulausbildung ermöglicht und in dem eine medizinische Versorgung erfolgt. Als Dr. Ulrich Freiesleben aus Münster, inzwischen 2. Vorsitzender der Keniahilfe, bei einem Klassentreffen davon erfuhr, organisierte er spontan erste Hilfsaktionen und gründete mit Reinhard Rokitta, Apotheker aus Bünde als Vorsitzendem, und fünf weiteren ehemaligen Klassenkameraden die „Keniahilfe e. V.“.

Der Activity-Beauftragte vom LC Münster-Westphalia, Dr. Ralf Engel, hörte von dieser Aktion, bei der jeder gespendete Euro ohne Abzüge die hilfsbedürftigen Kinder erreicht. Auf seine Initiative berichtete Dr. Freiesleben den Lionsfreunden über das Projekt. Die Schulklassen bekamen schlicht gezimmerte Sitze, sodass die Kinder nicht mehr auf dem Boden hocken mussten. Eine Schulküche wurde mit Geräten und Feuerstellen ausgerüstet. Toiletten wurden installiert ebenso wie ein Handwaschbecken. Die Dächer wurden mit Firstblechen verstärkt, damit sie regendicht wurden. In den neu errichteten Behandlungsräumen im Trakt der „Bannon Kinderclinic“ kann Bernd Avermann die tägliche Wundversorgung vornehmen.

M.D.

18 000 Euro für den Mahlzeitendienst

4 000 Adventskalender hat der **LC Detmold-Residenz** im vergangenen Jahr gedruckt und in der Region verkauft. Dabei wurde ein Reinerlös von 18 000 Euro erzielt. Präsident Klaus Eberlein hat den Scheck an Olaf Lomsché von der Arbeiterwohlfahrt Lippe gemeinsam mit den Lionsfreunden Jürgen Elfers und Hanno Baumann übergeben.

150 Sponsoren aus Lippe hatten mehr als 500 Preise, die sich hinter den 24 Türchen des Adventskalenders verbargen, in einem Gesamtwert

von fast 20 000 Euro gespendet. Der Hauptpreis ist eine Flusskreuzfahrt für zwei Personen auf der Donau, mit der MS Rossini einschließlich An- und Abreise.

Mit den Einnahmen aus dem Kalenderverkauf nimmt sich der Lions Club Detmold-Residenz eines Problems an, mit der er in Detmold konfrontiert worden ist: Seit Einführung der offenen Ganztagschule an den Grundschulen melden immer mehr Eltern ihre Kinder von dem gemeinsamen Mittagessen ab. Warum? Den Eltern ist es finanziell nicht möglich, das Essen zu bezahlen. Um zu verhindern, dass diese Kinder hungrig nach Hause gehen, wollen die Lions den Erlös aus dem Kalenderverkauf die Essenkosten für diese in Not geratenen Kinder für ein Jahr übernehmen. Als Träger der Mittagsversorgung in der offenen Ganztagschule zeigte sich Olaf Lomsché von der AWO hocherfreut und dankbar für diese finanzielle Zuwendung: „Damit kann bedürftigen Kindern an den offenen Ganztagschulen in Detmold für mindestens ein Jahr geholfen werden.“



Kinder der Hasselbachschule nehmen den Scheck des LC Detmold-Residenz entgegen (von links): Hanno Baumann, Jürgen Elfers, Klaus Eberlein, Olaf Lomsché, Ilse Löffler (Hasselbachschule), Nihan Yilmaz (Grundschule Hakedahl).

FOTOREPORTER

Mit Storys aus den deutschen Lions Clubs u. a. München-Karl Valentin, Moers, Stuttgart-Neckar, Meckenheim-Wachtberg, Kaltenkirchen, Norderney, Braunschweig



Mitglieder und Freunde des LC Darmstadt nahmen zum zweiten Mal an dem Brauereifest teil, das wieder zu einem gemütlichen Beisammensein und zu einem Erfolg führte: Bei 35 Grad waren die Lionsfreunde und ihre Damen aktiv, um an dem Programm für Jung und Alt kräftig mitzuwirken. Der Einsatz wurde belohnt: Mit 2 000 Euro, die der erfolgreichen Aktion „Clown Doktoren“ (Foto) in Darmstadt zugute kommen. Die Clowns bringen den Kindern zweimal pro Woche Freude an das Krankenbett.

Überrascht über das, was hier entstanden ist, zeigten sich Lionsfreunde des LC Hörter-Weserbergland bei einem Besuch im Friedensdorf Oberhausen. Spenden des Clubs in Höhe von 30 000 Euro waren bisher in das Friedensdorf geflossen. 160 Kinder werden zurzeit von den 40 Mitarbeitern in der postoperativen Phase betreut. P Carlos Fernandez überreichte zum Abschluss des Besuches einen Betrag von 7 000 Euro für weitere Maßnahmen.



Bereits zum zweiten Mal lud der LC München-Karl Valentin zum Benefizkonzert: Diesmal spielte die Pianistin Masha Dimitrieva im Herkulessaal des Münchner Schloss Nymphenburg auf. Das Konzert für Kinder und Familien rundeten die Lions mit einem großartigen Catering-Angebot ab. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: 10 000 Euro blieben übrig, mit denen der Club die Kriseninterventionsstelle des Frauennotrufes Fürstentfeldbruck und mehrere Grundschulen mit dem Programm Klasse2000 unterstützt.



„Den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten“ stand als Motto über dem Besuch einer Delegation des internationalen Admiralslehrgangs der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg-Blankenese. Neun ausländische und vier deutsche Offiziere konnte der Präsident des LC Henstedt-Ulzburg, Volker Dornquast, zu einem hochinteressanten Clubabend einladen. Den Hauptpart des Abends bestritt der aus Bangladesch stammende Kapitän Haque, der sein Heimatland vorstellte, seine Ehefrau trug ein Gedicht in Bengali vor. Der Abend war angereichert durch viele interessante Gespräche mit den internationalen Gästen.

Ganz im Zeichen der Romantik stand ein literarischer Abend zugunsten zweier Afrika-Projekte des Kinderhilfswerkes UNICEF, zu dem die Damen des LC Lübeck-Liubice in den voll besetzten Audienzsaal des Lübecker Rathauses eingeladen hatten. In Kostümen des Empire und des Biedermeier lasen neun Mitglieder des Clubs Texte der Romantik. Motto: Romantik im Rathaus. Auf dem Programm standen Texte von Novalis, Eichendorff, Kleist, Andersen, Hauff, Hugo. Doris Mührenberg (Mitte) führte durch das Programm.



Zu einer Reise nach Brüssel, in die „Hauptstadt Europas“, hatte der Europaabgeordnete, Dr. Christoph Konrad von den Christdemokraten, Mitglieder des LC Moers eingeladen. Konrad informierte über die Aufgaben des Europäischen Parlaments und über seine Tätigkeit als Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Währung. Auf dem Programm standen außerdem eine Besichtigung im Museum der schönen Künste und eine Fahrt nach Waterloo. Fazit: eine interessante und informative Reise.



Warum bleiben die drei Herren des LC Oerlinghausen auf dem oberen Foto beim Beobachten der gewalttätigen Szene auf dem unterem Foto so gelassen? Lösung: Die Pädagogen geraten sich nur scheinbar in die Haare. Hier geht es um ein Aktivierungsspiel mit Namen „Samurai“ im Rahmen des Lions-Quest-Aufbauseminars. Der Club betreibt Lions-Quest als Langzeit-Activity und hat bisher mehr als 15 000 Euro in diese Fördermaßnahme investiert.



Seit elf Jahren fördert der LC Konstanz die Chorgemeinschaft „zoff voices“ mit bisher 13 Konzerten. 29 Sängerinnen, unter Leitung von Dirk Werner, begeisterten jeweils 650 Gäste in der Lutherkirche mit temporeichen und hochkarätigen Songs aus den Bereichen Pop, Gospel und Jazz. P Dr. Berthold Weiner freute sich wieder über zwei ausverkaufte Konzerte und einen Erlös von 10 000 Euro. Der Betrag kommt Kindern in Not zugute.



Da kam Freude auf: Seit 25 Jahren unterstützt der LC Stuttgart-Neckar die Adventsfeiern in der Altenhilfeeinrichtung Parkheim Berg. Zahlreiche Club-Mitglieder und ihre Damen sorgen dann für das leibliche Wohl. Mit Adventsgeschichten und Liedern wird außerdem für eine unterhaltsame Stimmung unter den Senioren gesorgt. Sozialbürgermeisterin Gabriele Müller-Trimbusch (Mitte) würdigte diesen ehrenamtlichen Einsatz der Lions. Rechts im Bild: P Dr. Gunter Link.



Unter dem Motto „Erwachsen werden“ hat der LC Hof in den Schulungsräumen der Kreisparkasse Hof zum zweiten Mal ein mehrtägiges Lions-Quest-Seminar für Lehrkräfte aller Schularten durchgeführt. Gegliedert in sieben Themenfelder wurde dabei ein umfangreiches Paket vermittelt, das jungen Menschen im Alter von zehn bis 15 Jahren Hilfe bei ihrer Entwicklung geben kann. Auch das Interesse der Medien an dem Seminar war groß.



Mit dem „Jedermann“ erreichte der LC Altdorf bei Nürnberg in mehrfacher Hinsicht Gutes: Für den Förderverein Löheheim, der einen Scheck in Höhe von 5 000 Euro entgegennehmen konnte und Gutes für die Zuschauer auf der restlos ausverkauften Tribüne im Wichernhaushof. Das Ensemble des E.T.A.-Hoffmann-Theaters aus Bamberg genoss die späteren Ovationen des Publikums sichtlich.

Auch in diesen trüben Wintertagen stand die Tombola-Hütte des LC Wangerooge wieder an der bekannten Stelle des Inseldorfes. Seit 2002 werden in nur wenigen Tagen 40 000 Lose an Wangerooger und Inselbesucher verkauft. Der Nettoerlös von 25 000 Euro wird sozialen und gemeinnützigen Zwecken zugeführt. Für die Station „Meals on Wheels“ gab es ein Fahrzeug, für die Jugend des Segelvereins zwei Jollen, einen Billardtisch erhielt die Jugend der Insel, außerdem wurde der Grundstock für einen „Seelenpfad“ durch die Dünen gelegt.



Um ihrem Ziel, Sprachförderprogramme für deutsche und ausländische Kinder und deren Eltern finanzieren zu können, hatten die Mitglieder des LC Meckenheim-Wachtberg eine „geistreiche“ Idee: In Kooperation mit der Edelobstbrennerei Brauweiler kreierten sie den „Löwenbrand“. Ihn gibt es nun in fünf verschiedenen hochprozentigen Apfelbrannt-Varianten. Er war zum Preis von 13,00 Euro ein Renner auf dem Weihnachtsmarkt.



Er ist der jüngste Club in der Oranien-Stadt Dillburg: Der LC Dillenburg-Schlossberg konnte jetzt seine Charterfeier durchführen und gleich mit einem guten Activity-Ergebnis aufwarten: 30 000 Euro für wohltätige Zwecke waren das Ergebnis der ersten Lions-Monate. Governor Hans-Peter Fischer übergab P Klaus-Achim Wendel die Charterurkunde, die von allen 37 Mitgliedern feierlich unterschrieben wurde. „Das Dilltal hat jetzt endlich einen gemischten Club, der sich in den letzten Monaten bereits verdient gemacht hat“, freute sich Wendel vor den rund 200 geladenen Gästen.



Erfolg für den LC Marl: Die vorweihnachtlichen Aktivitäten – Verkauf von Kunstgewerbe und selbst gebackenen Plätzchen – lockten wieder viele Gäste an den Lions-Stand. 60 Liter frischer Waffelteig wurde vor Ort abgebacken und verkauft. Bereits Tage zuvor waren eine Fülle von Plätzchen gebacken worden, die ebenfalls reißenden Absatz fanden. P Rainer Namockel: „Es war wieder ein toller Erfolg und für alle ein schönes Erlebnis.“

Ehrungen für aktive Lions gehören zum Clubleben – so auch im LC Kaltenkirchen. P Klaus Stuber (2. von rechts) zeichnete drei Freunde seines Clubs aus. Karl-Heinrich Mohr erhielt die Ehrennadel Clubs President Excellence, Hans-Christian Muxfeldt und Wilhelm Sierk wurden für ihr 30-jähriges Engagement im Club ausgezeichnet. Die Ehrungen fanden im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfeier statt.



Der weiße Ball war bestens geputtet beim Golf-Turnier des LC Norderney. Mit Lions-Fahnen geschmückt, war der Platz des Golfclubs Norderney bestens hergerichtet. Gespielt wurden 18 Loch nach Stableford. 52 Spieler waren dabei, als das Ergebnis von 7 100 Euro feststand. 6 100 Euro wurden dem Förderverein zur Erhaltung des Norderneyer Akutkrankenhauses übergeben, 1 000 Euro erhielt die Jugendförderung des Golfclubs.



Aktive Jahre kennzeichnen die vergangenen zehn Jahre des LC Leipzig-Johann-Sebastian Bach. Die Feiern begannen an einem Freitag im November mit einem gemütlichen Abendessen in der Leipziger Kneipenmeile, Samstag wurde im „Augustus“, dann eleganter dem Jubiläum gedacht: Meist in Versform wurden die zehn Jahre wie ein Film abgespult und besonders den vielen ausgefallenen Aktivitäten der Club-Mitglieder gedacht. Zwischendurch erlebten die Mitglieder und Gäste ein Konzert im Gewandhaus, um danach den zweiten Teil des Buffets zu genießen. Im Foto: Helmut Külpmann, P Klement Fend, Helmut du Menil, Prof. Dr. Jürgen Mücke, P Ulrich Grüneisen, Markus Burkhardt und Dr. Klaus Tegtmeier (von links).



10 500 Euro war der Reinerlös des Adventskalenders 2006, den die drei Konstanzer Lions Clubs produziert hatten. Die 3 200 Stück waren auf Anhieb in nur wenigen Tagen verkauft. Das Geld fließt in die Aktivitäten vor allem für Kinder in der Region Konstanz. Der Adventskalender wird seit fünf Jahren aufgelegt und war mit 140 attraktiven Preisen im Wert von 7 350 Euro bestückt.





Auch das dritte Tennis-Benefizturnier des Damenclubs LC Braunschweig „Die Leoniden“ und des Herrenclubs Braunschweig Alte Wiek lockte über 40 Lionsfreunde auf die Anlage des Braunschweiger Traditionsvereins BTHC. Der Erlös wurde diesmal dem Verein „Gewaltlos stark sein“, der durch spezielle Kurse die Sozialkompetenz von Schülern stärkt, übergeben. Die gelungene Veranstaltung, an der auch Vize-Governor Kriemhilde Wehmann teilnahm, wurde durch eine üppige Tombola und ein reichhaltiges Buffet abgerundet.

Jugend fordern, Jugend fördern – unter diesem Motto veranstaltete der LC Schwäb. Gmünd sein Benefizkonzert „Pro Jugend“ mit Preisträgern des renommierten Internationalen Musikwettbewerbs der ARD. Diesmal war es das junge Duo Vilija Poskute und Tomas Daukantas (Foto) aus Litauen. Sie zündeten zwei Stunden lang ein wahres Feuerwerk, das stark bejubelt wurde. Der Erlös von 5 000 Euro wurde für drei Projekte an Schulen des Ostalbkreises zur Gewaltprävention übergeben.



Über 4 000 Zuschauer verfolgten begeistert ein Benefizkonzert des LC Norderstedt, an dem 18 örtliche Musikgruppen teilnahmen. Veranstaltungsorte waren die Verkaufspavillons von sechs Autohäusern. Über 400 Musiker stellten sich der Lions-Aktion zur Verfügung. Die eingenommenen 7 000 Euro werden für karitative Zwecke des Clubs verwendet. Mitglieder des Clubs moderierten gestylt die Darbietungen. Diese Konzerte sollen nun in jedem Jahr in ähnlicher Form stattfinden.

Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen-Carolus Magnus
René Ykema

LC Aalen Kocher-Jagst
Eckehard Kalhöfer
Dorothee Salzer-Korkut

LC Aue/Schwarzenberg
Lenka Vomackova
Jürgen Weißflog

LC Aurich-Frisia Orientalis
Silke Schmeding

LC Backnang
Markus Nawroth

LC Bad Driburg
Rudolf Wieneke

LC Bad Gandersheim-Seesen
Thomas Scheuer

LC Bad Hersfeld
Dirk Lorey

LC Bad Königshofen-Grabfeld
Wolfgang Klose

LC Bad Neuenahr
Jutta Kurtenbach

LC Bad Orb-Gelnhausen
Joachim Probst

LC Bad Salzungen-Rhön-Werra
Michael Kalischewski

LC Bad Vilbel
Karl-Wilhelm Kliem

LC Bamberg-Michelsberg
Hyazintha Fuchs

LC Bebra-Rotenburg
Christof Münscher

LC Beilngries
Rainer Banzer

LC Bocholt-Westfalia
Jutta Krapf

LC Böhmetal
Thomas Mueller

LC Brandenburg an der Havel
Jens-Uwe Oppenborn

LC Braunschweig „Die Leoniden“
Yvonne Maria Bruhn

LC Bremen
Uwe Lohmann
Kay Middendorf

LC Bremen Auguste Kirchhoff
Christiane Sommer

LC Buxtehude
Christian Klatt

LC Cadolzburg
Detlef Wewerka

LC Chemnitz
Thomas Beneking

LC Cloppenburg
Timo Kaapke
Ansgar Quatmann

LC Cottbus
Dirk Rosenbaum

LC Donaueschingen
Thomas Bußhardt
Frieder Dinkelaker

LC Donnersberg
Wilhelm Sylvius
Graf von Borries
Norbert Hauck
Wolfgang Michael Huth
Klaus Rüter

LC Dresden-Semper
Carsten Walther

LC Düren-Rurstadt
Doris Hövelmann

LC Düsseldorf-Königsallee
Berthold Giese
Bernd Schiefer

LC Gera
Wolfgang Anderhub
Hendrik Ziegenbein

LC Göttingen-Hainberg
August-Wilhelm Marahrens
Christoph Mueller
Peter Pawlowski
Günter Quentin
Klaus-Achim Sürmann

LC Grafschaft Diepholz
Karl-Heinz Jantzon

LC Grünstadt
Eduard Kremer

LC Haan
Hans Jürgen Cullmann

LC Hamburg-Süderelbe
Dirk Schulze

LC Hannover Aegidius
Matthias Volkmar Steppuhn

LC Hannover-Calenberg
Bernd Anders

LC Hannover-Viktoria Luise
Birgitta Köthe

LC Herxheim-Landau
Robert Kiefer

LC Hofheim Rhein-Main
Assja Kruse

LC Homburg-Saar-Pfalz
Michael Voltmer

LC Hünxe
Dirk Mackscheidt

LC Illertissen
Wolfgang Karger
Matthias Kummer

LC Kappeln
Claudia Stuckmann

LC Kempten (Allgäu)
Norbert Höber

LC Kettwig-Auf der Höhe
Bernd Badtke

LC Köln-Albertus Magnus
Andrea Poul
Olav Skowronnek
Erich Stoelben

LC Königstein
Ralph Wagner

LC Lennestadt
Peter Hesse

LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz
Maurice Kaufmann
Thomas Traue

LC Lüneburger Heide
Frank Reinos
Klaus Wellner

In memoriam



Detlev Baur-Krey
LC Wiesbaden-Neroberg

Kurt Berns
LC Lütjenburg

Bertram Biederbeck
LC Brilon

Horst Dewald
LC Eberbach/Neckar

Herbert Feustel
LC Würzburg-West

Ferdinand Garczarzyk
LC Lutherstadt Eisleben

Horst-Joachim Gehrmann
LC Wiesbaden-Neroberg

Anton Haid
LC Bad Reichenhall

Rudolf Hammerbacher
LC Neumarkt

Karl Wilhelm Heyden
LC Oppenheim

Jochen Hoppe
LC Ulm/Neu-Ulm-Schwaben

Hubert Jobst
LC Mittenwald

Herbert Kaiser
LC Königstein

Wolfgang Kleine
LC Meinerzhagen

Ernst Klopsch
LC Wetzlar

Robert Köllner
LC Bad Wörishofen-Mindelheim

Walter Korr
LC Eschweiler-Stolberg

Robert Kuhlmann
LC Lüneburger Heide

Friedrich Meyer
LC Neustadt a.d. Waldnaab

Herbert Müller
LC Bad Kreuznach

Klaus Niessen
LC Mannheim-Rhein-Neckar

Hartmut Prieske
Karl-Dieter Röbenack
LC Lutherstadt Eisleben

Kurt Rauhut
LC Würzburg-West

Hans Ruhbaum
LC Remscheid

Martin Sälzer
LC Stuttgart-Neckar

Karl-Heinz Schäfer
LC Wiesbaden

Günter Schmitz
LC Rheingoldstraße

Heinz Seibert
LC Hannover-Herrenhausen

Jürgen Seving
LC Neustadt in Holstein

Klaus Thewalt
LC Witten

Klaus Tieth
LC Neustadt in Holstein

Werner Utter
LC Bad Vilbel

Hans-Werner Volkmann
LC Verden/Aller

**LC Meine-Papenteich**

Olf Clausen
Martin Kirschke
Martin Pape

LC Meinerzhagen

Marc Heyder
Gerhard Proske
Clemens Wieland

LC Mittelhain-Karlstadt

Michael Albert

LC Murnau-Staffelsee

Norbert Schmidt

LC Nettetal

Wulf Banzhaf

LC Niesky-Lausitzer Neiße

Hans-Christian Doehring

LC Norderstedt

Lars Krückmann

LC Nürnberg-Franken

Thomas Scherer
Dirk Steiner

LC Nürnberg-Noris

Peter Hofmann
Armin Sieber

LC Oberallgäu

Friedrich Megerle

LC Offenbach am Main - Lederstadt

Arend Billing
Horst Schneider
Peter Walther

LC Offenbach Rhein Main

Jasmin Charak

LC Oldenburg-Lappan

Franz-Josef Sickelmann

LC Oppenheim

Bert Rein
Jürgen Weighold

LC Paderborn-Drei Hasen

Jürgen Behlke
Ulrike Kruse

LC Reinheim/Lichtenberg

Lothar Stahl

LC Rheingau

Henry Rölz

LC Saarbrücken

Martin Sauder

LC Sonthofen

Johannes Fuchs

LC Starnberger See - Buzentaurus

Michael Hoffmann
Christian Litke
Malte Ludwig
Knud Rissel
Richard von Rheinbaben

LC Syke

Harro Kunz
Ralf Wiemers

LC Überlingen

Joachim Dietrich
Christoph Hauser

LC Unna

Christian Heumann
Christian Köhler
Jörg Schönfeld

LC Unterschleißheim-Schleißheim

Corina Romanacci

LC Wachenheim/Weinstr.

Annkathrin Häußling

LC Wattenscheid

Heinrich Budde

LC Wetzlar

Tobias Geibel
Ralf Jakobs

LC Zeitz

Klaus Punner

Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Bonn-Clara und Robert Schumann

Franz Both
Dr. Sigurd Boysen
Nikolaus Decker
Michael Enzinger
Gisela Fabritius-Friedel
Paul-Oliver Franke
Dr. Martin Hemmer
Petra Henke
Helhe Horn
Michael Kayser
Bernhard Kleß
Swantje Koehler
Klaus Landsmann
Dr. Brigitte Neubert
Dr. Manfred Osten
Ekkehart Padberg
Dr. Asoudeh Parham-Beatz
Heinrich Quaden
Eva Schlicht
Dr. Ludwig Spilker
Christof Stein
Bernhard Stengel
Jörg Stolz
Gisbert Straden
Olaf Sümegh
Susanne Wagenfeld
Dr. Wolf Wassermeyer
Dr. Gerlind Wisskirchen

LC Jesteburg

Jörn Albers
Waddah Atwan
Markus Bräuninger
Klaas Dittmer
H.-Christoph Frommann
Olaf Glaubitz
Jörg Henk
Marco Lohmann
Jürgen Maack
Stefan Palaschinski
Christian Peter
Peter Pubanz
Torben Ranf

Dr. Gunter Rehra
Albrecht Roßner
Günter Rühle
Uwe-C. Schierhorn
Björn Schulz
Jens Stengel
Detlef Voß
Gunnar Zemke

LC Marburg-Elisabeth von Thüringen

Oliver Arnold
Jörg Blaufuß

Brigitte Bornkessel
Dr. Susanne Deuker
Dr. Ludwig Duttka
Hans-Georg Ebinger
Kirsten Fleing
Dr. Frank Hüttemann
Elke Kaiser
Klaus Kaiser
Peter Lather
Inge Maisch
Ulrich Meyer
Karin Passmore
Claudia Pauly
Dr. Birgit Rossochowitz

Dr. Martina Rottmann
Michael W. Schmalfuß
Bettina Schneider
Cornelia Schornstein
Bernd Schröder
Volker Schwedes
Stefan Simmer
Helga Stroth
Dr. Susanne Träger
Matthias Wilhelm
Wilfried Wolf
Michael Zorn



»Die Alzheimer-Krankheit besiegen«

Wir setzen fort, was Dr. Alois Alzheimer begann.

Seit 10 Jahren klärt die Alzheimer Forschung Initiative e.V. auf und fördert die Erfolg versprechendsten Projekte in der Ursachen-, Diagnose- und klinischen Forschung.

Bitte informieren Sie mich kostenlos.

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Bitte senden Sie uns den ausgefüllten Coupon zu.



Alzheimer Forschung Initiative e.V.
Grabenstraße 5 · 40213 Düsseldorf · Tel.: 0800/200-4001 (kostenlos)
info@alzheimer-forschung.de · www.alzheimer-forschung.de

NACHRUF

Günter Schmitz

Der Lions Club Rheingoldstraße im Distrikt 111-Mitte-Süd trauert um seinen langjährigen Sekretär und Gründer. Günter Schmitz war seit der Clubgründung im Jahre 1972 immer wieder Motor und gute Seele unseres Clubs. Durch sein außergewöhnlich fortwährendes Engagement hat der LC Rheingoldstraße viele Erfolge in seinen zahlreichen Activities zu verzeichnen gehabt.

Günter Schmitz war seit 1972 ununterbrochen Vorstandsmitglied. 30 Jahre lang arbeitete er als Club-Sekretär unermüdlich und erfolgreich. Allen Präsidenten war er in dieser Zeit eine große Stütze. Seine vielfältigen Erfahrungen aus unserer internationalen Service-Organisation haben für den Club unendlich viel gebracht. Er lebte wahrhaftig die Ideale von Lions International in seinem Club, in der Zone und darüber hinaus.

Günter Schmitz hat in seinem Leben ein hervorragendes Beispiel gegeben, Menschen in Not zu helfen. Dieses Lebenswerk hat der Lions Club Rheingoldstraße mit einem Melvin Jones Fellow vor einigen Jahren gewürdigt. Außerdem erhielt er zahlreiche weitere Auszeichnungen.

Der LC Rheingoldstraße verliert mit Günter Schmitz einen großen Lion, der nie sich selbst in den Vordergrund stellte sondern immer nur die Ziele des Clubs aktiv verfolgte. Der Name Günter Schmitz ist wie kein anderer mit unserem Club verbunden und schon deshalb wird er immer in Erinnerung bleiben.

Fritz Schlechter

Der LC Lindau trauert um sein hoch geschätztes Gründungsmitglied Fritz Schlechter. Er verstarb nur einen Tag nach seinem 84. Geburtstag völlig unerwartet. Wir alle bewunderten Fritz Schlechter ob seinem Lebensmut. Trotz Parkinsonkrankheit wollte er noch zum nächsten Meeting, drei Tage danach zur Besichtigung der Stadtwerke Lindau kommen. Seiner Frau Irene und seinen drei Kindern gehört unserer aller Anteilnahme.

Nach einer Verwundung im Krieg und amerikanischer Gefangenschaft studierte er an der TH München-Weihenstephan Brauereiwirtschaft, um in der Folge die seit Generationen bestehende Schlechterbräu in Lindau zu übernehmen. Durch die frühe Übernahme der Gebietsvertretung für Coca Cola bewies Fritz Schlechter seinen angeborenen fantastischen Geschäftssinn. Alles was Fritz Schlechter tat, hatte

Hand und Fuß und war durchdacht. Fritz Schlechter hat in den 60er-Jahren die Zeichen der Zeit erkannt und sich aus dem Getränkehandel fast ganz zurückgezogen. Sein Sohn Lorenz verwaltet nun die Immobilien. Fritz Schlechter besaß Weitsicht. Nach der Gründung des LC Lindau 1954 war er Mitinitiant der Partnerschaften mit Cannes (F), Neuchâtel (CH), Herisau (CH) und Celles (F), ein Ausdruck beginnender Prosperität, Lebensfreude und Weltoffenheit. Viele ausländische Freunde werden sich noch gerne an die bayerischen Bierabende anlässlich der Jumelagen im Restaurant Schlechterbräu und Köchlin in Lindau erinnern. Wir danken Fritz Schlechter, für alles was er für unseren Club getan hat.

Rolf-Dieter Besser

Wir nehmen Abschied von unserem langjährigen Schatzmeister, der im März 1990 den LC Halberstadt als ersten in den neuen Bundesländern mitbegründet und entscheidend geprägt hat. Viele gemeinnützige Projekte, ganz besonders aber unsere traditionelle Wohltätigkeitsveranstaltung, der Lions-Ball, sind und bleiben untrennbar mit seinem Namen verbunden. Wir dienen. – Dies war für Rolf-Dieter Besser nicht nur abstraktes Ziel von Lions Clubs International, er hat es uns vorgelebt. So werden wir ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Dr. jur. Carl-Heinz Lüders

Dr. Carl-Heinz Lüders, Botschafter a. D., war von 1978 bis 1998 Mitglied im Lions Club Hamburg. Erst als er und seine Frau im hohen Alter von Hamburg nach Berlin in die Nähe der Tochter zogen, wollte und konnte er nicht mehr in einem für ihn neuen Lions Club tätig sein. Sein Abschied vom LC Hamburg fiel ihm sehr schwer.

Carl-Heinz Lüders wurde kurz vor dem Ersten Weltkrieg, am 5. Dezember 1913, geboren. Sein Jurastudium in Marburg und Hamburg schloss Carl-Heinz Lüders als 24-Jähriger 1937 mit dem Refendarexamen ab, um dann als Gerichtsreferendar in Hamburg tätig zu sein. Die Kriegsjahre verbrachte er an der West- als auch an der Ostfront. Unmittelbar nach dem Kriegsende war er als politischer Kommentator beim NWDR tätig und wurde als Hauptberichterstatter bei den Nürnberger Prozessen zugelassen. In Hamburg hat er in dieser Zeit in einer gesetzgebenden Kommission am Wiederauf-

bau des Gerichtswesens für die gesamte britische Besatzungszone mitgewirkt. 1949 wurde Carl-Heinz Lüders von Gustav Heinemann – dem ersten Innenminister des Audenauer'schen Kabinetts – nach Bonn geholt. Er leitete dort das Fachreferat „Presserecht, Rundfunkrecht und kulturelle Filmfragen“. 1955 wechselte Carl-Heinz Lüders in das Auswärtige Amt. Bis zur Versetzung ins Ausland war er Leiter der Kulturredaktion des Auswärtigen Amtes in Bonn. 1961 folgten die Jahre der Akkreditierung als Botschafter in Ghana, Indien, Luxemburg, UdSSR und dann von 1974 bis 1978 die Leitung der Vertretung der BRD beim Europarat in Straßburg.

Schon seit seinen frühen Jahren im BMI war Carl-Heinz Lüders ein Verfechter der europäischen Idee. Den Nationalismus zu überwinden und im Interesse der Schaffung europäischer Institutionen einen Teil der nationalen Souveränität zu opfern, waren seine größten Anliegen. Seine großen Leidenschaften und Hobbys waren die internationale Politik im Spannungsfeld zwischen NATO und UdSSR – später zwischen Russland und VR China. Mit seinem Ableben am 6. November 2006 endet ein wechselvolles, verantwortungsvolles und denkwürdiges Leben.

Claas A.E. Brons

Der Lions Club Emden trauert um seinen Ehrenpräsidenten Claas A.E. Brons, der am 6. Januar 2007 im Alter von 93 Jahren verstarb. Trotz seines hohen Alters kam sein Tod für die Mitglieder des Clubs doch sehr überraschend, da er noch kurze Zeit zuvor mit großer Vitalität und Regelmäßigkeit am Clubleben teilnahm.

Claas A.E. Brons hat als Gründungsmitglied entscheidend und richtungsweisend an der Entstehung des Lions Club in Emden mitgewirkt. Er war tief in dem Lions-Gedanken „We Serve“ verwurzelt und für alle ein Vorbild. Er war ein Mann voller Schaffenskraft, stets bemüht, immer an allem mitzuwirken – bis zum Schluss. Er war humorvoll sowie lebenslustig und verfügte über ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Vor allem aber war er das „Lebende Geschichtsbuch“ der Stadt Emden, seiner Heimatstadt, mit der er sich so tief verbunden fühlte.

Der LC Emden verliert mit Claas A.E. Brons eine herausragende Persönlichkeit sowie einen aufrichtigen Freund. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Festspiele



Inhalt

Auf zur musikalischen Landpartie	76
Warum sich eine Theaterreise nach Schwäbisch Hall immer lohnt	76
Aus dem Vollen schöpfen	77
Enjoy the Music	78
Europa musikalisch betrachtet	78
Wie zu Verdis Zeiten	79
Heidelberger Frühling	80
Ein Abend – Drei außergewöhnliche Hörerlebnisse	80
Mozarts Erbe: Ludwig van Beethoven	81
Zeitreise mit Shakespeare	82
Musikalische Spurensuche	82
Mozart & Prag	83
Klassische Töne in zauberhafter Landschaft	83
20 Jahre Rheingau Musik-Festival	84
Der Festspielsommer 2007 mit Orpheus Opernreisen	84
Faust-Stadt Bad Hersfeld	85
Spannender Polit-Thriller in Worms	85
Festspielsommer in Franken	86
MusikTriennale Köln 2007: un-vor-hergesehen	86
Musikalische Besinnung im Weltkulturerbe	87
Schwäbischer Frühling	88
Burgfestspiele Mayen	88
Opernstars auf der Freilichtbühne	89
Wo sich Findus und Faust treffen	89
Neuer Schwung mit neuer Intendantin	90
„Die Fledermaus“ mit jungen Sängern	90

Anzeige

Vom 9. Juni bis 9. September heißt es wieder:

festspiele
Mecklenburg-Vorpommern

„Auf zur musikalischen Landpartie!“

18. Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Die Vorschau 2007 kostenlos für Sie:
Tel. 03 85 – 591 85 85 · www.festspiele-mv.de

Anzeige

Festspiele
Schloss Neersen 2007
3. Juni bis 12. August 2007



Freilichtbühne
Pygmalion Romanze von George Bernard Shaw
Der Geizige Lustspiel von Molière
Des Kaisers neue Kleider

Der besondere Abend: Comedian Harmonists
Opern- und Operettengala

Studiobühne: Mascha Kaleko – Babytalk –
Märchen nach dem Dinner – Unsere eigene Show

Info und Reservierung: Telefon: (021 56) 9 49-132 und 630
Fax: (021 56) 9 49-116
E-Mail: festspiele@stadt-willich.de

Anzeige

Freilichtspiele Schwäbisch Hall

Vorsicht! Stufen!

15. Juni – 1. September 2007

Große Treppe	Haller Globe Theater	Kleine Treppe
Jedermann Hugo von Hofmannsthal	Der Geizige Molière	Robin Hood Kittner / Schimanski
Romeo und Julia	Der Mann ohne Vergangenheit Kaurismäki	Umfangreiches Rahmenprogramm Freilichtspiele extra!
Jetzt oder nie! William Shakespeare		
Jetzt oder nie – Die Comedian Harmonists, Teil 2 Gottfried Greifferhagen		

Karten + Information | TMG Kartenkontor
Am Markt 2 | 74523 Schwäbisch Hall
Telefon 0791.751-600 | www.freilichtspiele-hall.de

Auf zur musikalischen Landpartie

Mit über 100 Konzerten im Jahr sind die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern zum drittgrößten Klassikfestival in Deutschland herangewachsen. Seine Spielorte sind viele der über Tausend Herrenhäuser, Schlösser und historischen Parkanlagen in Mecklenburg-Vorpommern, die mit ihrem Charme Künstler und Publikum jedes Jahr gleichermaßen verzaubern. Vom 9. Juni bis 9. September werden internationale Klassikstars wie Gidon Kremer, Pierre-Lau-

rent Aimard, Sir Colin Davis und der Musicalstar Ute Lemper die einzigartigen Bühnen bespielen. Julia Fischer als diesjährige Preisträgerin in Residence der Festspiele MV wird am 9. Juni beim Eröffnungskonzert in Neubrandenburg musizieren.

Weitere Informationen unter (03 85) 5 91 85 85 oder im Internet unter www.festspiele-mv.de

Autorin: Friederike von Wittich

Warum sich eine Theaterreise nach Schwäbisch Hall immer lohnt

Die Große Treppe vor St. Michael wird 500 Jahre alt

Für Besucher ein willkommener Anlass diesen wunderbaren Spielort zu feiern. Mit Stücken wie Hofmannsthal's „Jedermann“, mit dem 1925 die Freilichtspiele Schwäbisch Hall ihren Anfang nahm. Mit „Romeo und Julia“, Shakespeares unsterblichem Paar. Die Fortsetzung von „Die Comedian Harmonists“ mit „Jetzt oder Nie – Die Comedian Harmonists, Teil 2“ erzählt ebenso unterhaltsam wie nachdenklich, was nach der Trennung geschah...

Natürlich wieder mit vielen berühmten Melodien!

Einen weiteren Grund zum Feiern liefert die Entscheidung, dass das Haller Globe Theater weitere zehn Jahre erhalten bleibt. Auch das ist für alle Fans dieser einzigartigen Bühne ein Glück.

Mit Molières „Der Geizige“ kommt die wohl schönste Komödie dieses Dichters erstmals in dem Haller Globe Theater zur Aufführung.

Außerdem kehrt das renommierte Puppentheater der Stadt Halle/Saale mit „Der Mann ohne Vergangenheit“ zurück.

Und ein großes Rahmenprogramm an weiteren Spielstätten in der ganzen Stadt erwartet Besucher wieder unter dem Titel: Freilichtspiele extra!

Karten und Informationen erhalten Sie unter Telefon (07 91) 7 51-6 00 und über www.freilichtspiele-hall.de.

Autor: Alexander Schmid



Festspiele

Aus dem Vollen schöpfen

Mit dem **KISSINGER SOMMER** findet alljährlich das internationale Musikfestival in den prachtvollen historischen Sälen des Regentenbaues statt. Klassik-Stars von heute und die Elite von morgen begegnen sich während der vier Festivalwochen bei über 50 Konzerten.

Den Auftakt zum 22. KISSINGER SOMMER macht die Staatskapelle Dresden unter Maestro Charles Dutoit am 15. Juni 2007. Die „First Night of the Proms“ und das „Promskonzert“ des BBC Symphony Orchestra London, mit dem Geigenvirtuosen Leonidas Kavakos und Mojca Erdmann setzen das Programm fort. Das Deutsche Symphonieorchester reist unter der Stabführung von Herbert Blomstedt an. Die Wiener Symphoniker spielen mit Rudolf Buchbinder und Veronika Mullova Brahms. Die Tschechische Philharmonie kommt mit Manfred Honeck und der Klavierentdeckung Piotr Anderszewski, Lawrence Foster dirigiert das Prager Eliteorchester mit Arcadi Volodos. Das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks spielt mit Baiba Skride als Solistin Beethovens Violinkonzert. Die Londoner Academy of Ancient Music bringt ein Barockprogramm, im Mittelpunkt die weltberühmte Sängerin Emma Kirkby. Das Royal Philharmonic Orchestra London spielt mit dem französischen Starpianisten Jean-Yves Thibaudet. Zum Abschlusskonzert konzertieren die Bamberger Symphoniker mit dem Dirigenten Christoph Eschenbach.



Mit dabei: die Sänger Cecilia Bartoli, Thomas Quasthoff, Diana Damrau, Christiane Oelze und Pjotr Beczala, die Pianisten Lang Lang, András Schiff, Yundi Li, Fazil Say, Richard Goode, Martin Stadtfeld sowie die Geigenvirtuosen Gidon Kremer und Vadim Repin. Neu ist die Reihe „Kissinger Klang-Werkstatt“, wo die Pianistin Mari Kodama mit jungen internationalen Nachwuchskünstlern aus acht Ländern Bekanntes und weniger Bekanntes für den KISSINGER SOMMER einstudiert.

Termin 2007:
15. Juni bis 15. Juli
Künstlerische Leitung:
Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger

Kartenbestellung/
Information:
Büro KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4
97688 Bad Kissingen
Tel. (09 71) 8 07-11 10
Fax (09 71) 8 07-11 09
www.kissingersommer.de

Autorin: Dr. Kari Kahl-Wolfsjäger



Anzeige

22. INTERNATIONALES MUSIKFESTIVAL

KISSINGER SOMMER

15. JUNI - 15. JULI 2007

Aus dem Festivalprogramm:

15.6. Eröffnungskonzert

Sächsische Staatskapelle Dresden
Dirigent: Charles Dutoit
Solistin: Lisa Batiashvili (Violine)
Ravel · Prokofieff · Rimsky-Korsakoff



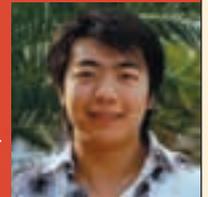
18.6. Galakonzert mit Cecilia Bartoli

La Scintilla Zürich
Arien aus italienischen Oratorien von
Händel, Scarlatti, Caldara u.a.



19.6. Sonderkonzert mit Lang Lang

Gulbenkian Orchestra
Dirigent: Lawrence Foster
Prokofieff · Beethoven · Tschairowsky



20.6. Festliche Operngala

Orchester der Ungarischen Staatsoper
Dirigent: Johan Arnell
Solisten: Christiane Oelze (Sopran)
Daniel Behle (Tenor)
Jochen Kupfer (Bariton)
Arien und Duette aus den Opern
„Cosi fan tutte“, „Don Giovanni“, „Rigoletto“ u.a.

24.6. Brahms-Soiree

Wiener Symphoniker
Dirigent: Lawrence Foster
Solist: Rudolf Buchbinder (Klavier)
Brahms



27.6. Münchner Gala

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks
Dirigent: Pietari Inkinen
Solistin: Baiba Skride (Violine)
Nielsen · Beethoven · Bartók

29.6. BBC-Promskonzert

BBC Symphony Orchestra London
Dirigent: Edward Gardner
Solisten: Mojca Erdmann (Sopran)
Kit Armstrong (Klavier)
- Gewinner Kissinger KlavierOlympiade 2006 -
Mendelssohn · Mozart · Walton



4.7. Gidon Kremer in concert

Kremerata Baltica
Pärt · Beethoven · Rota · Chaplin · Piazzolla u.a.

11.7. Liederabend mit Thomas Quasthoff

Am Flügel: Justus Zeyen
Schumann



15.7. Abschlusskonzert

Bamberger Symphoniker -
Bayerische Staatsphilharmonie
Dirigent: Christoph Eschenbach
Solist: Tzimon Barto (Klavier)
Tschairowsky



KISSINGER SOMMER · Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110 · Fax (0971) 807-1109
www.kissingersommer.de · kissingersommer@stadt.badkissingen.de

Anzeige

24. AUGUST - 23. SEPTEMBER 2007

JOY



BEETHOVENFEST BONN

The Israel Philharmonic Orchestra, Zubin Mehta, Julia Fischer, Gustavo Dudamel, The Hilliard Ensemble, Philharmonia Orchestra, Sir Andrew Davis, Academy of St Martin in the Fields, Sir Neville Marriner, Martina Gedeck, Gidon Kremer, Choir of King's College Cambridge, Jacques Loussier Trio, Arditti Quartet, Beaux Arts Trio

TICKETS 0180-5001812*
INFO 0228-2010345
WWW.BEETHOVENFEST.DE
* 0,14 € / Min.

Deutsche Post World Net | Sparkasse KölnBonn | DEUTSCHE WELLE DW | WDR 3 Kulturpartner | BONN Die Stadt

Anzeige



55. Festspiele Europäische Wochen Passau

14. 6. bis 22. 7. 2007

„Im Europäischen Haus“

75 Veranstaltungen zum Thema Europa
(Solo-, Kammer-, Sinfonie-, Chor- und Jazzkonzerte, Theateraufführungen, Lesungen, Vorträge, Filme und Ausstellungen)

in den schönsten Kirchen, Klöstern, Schlössern und Museen in Ostbayern, Böhmen und Oberösterreich

Baiba Skride und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Konzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, Royal Philharmonic Orchestra, London, Vadim Repin und das Vilnius Festival Orchestra, Alina Pogostkin und das Georgische Kammerorchester, Isabelle Faust und Andreas Melnikov, Doris Schade, Walter Jens, Liz Verhoeven, Moscow Art Trio, World Quintett Keller Quartett, Blechschaden, und viele andere

Tickets: Tel: 08 51-75 20 20, Fax 08 51-4 90 34 24
e-mail: kartenzentrale@ew-passau.de
Internet: www.ew-passau.de

Enjoy the Music

Das Beethovenfest 2007 beleuchtet Beethoven und den britischen Kulturraum



Vom 24. August bis 23. September feiert die Beethovenfest Bonn. In 61 Konzerten und Opernaufführungen sowie einem vielfältigen Rahmenprogramm steht unter dem Motto „Joy“ der britische Kulturraum im Mittelpunkt.

Britische Kompositionen und britische Musiker zu Gast

Das Programm des Beethovenfestes empfindet historische Bezüge zwischen Beethoven und England nach und verfolgt diese bis heute. Britische Kompositionen gelangen zur Aufführung, es erklingen die Violinkonzerte von Elgar, Britten und Holt. Und es reisen hochkarätige britische Musiker an (Academy of St Martin in the Fields unter Sir Neville Marriner, BBC

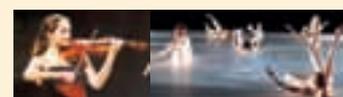
Symphony Orchestra, Choir of King's College Cambridge, Philharmonia Orchestra), daneben Spitzenorchester wie das Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta und Gustavo Dudamel mit dem Simón Bolívar Youth Orchestra of Venezuela. Bonn und die Umgebung sind auch wegen der reizvollen Lage am romantischen Rhein beliebte Reiseziele.

Internationale Beethovenfest Bonn gGmbH
Kurt-Schumacher-Str. 3
53113 Bonn
Hotline: (02 28) 2 01 03 45
Eintrittskarten:
(0180) 5 00 18 12 (14ct/Min.)
www.beethovenfest.de
info@beethovenfest.de

Autorin: Silke Neubarth

Europa musikalisch betrachtet

55. Festspiele Europäische Wochen



Die Festspiele Europäische Wochen, eines der bedeutendsten Festivals in Europa, stehen vom 14. Juni bis 22. Juli unter dem Motto „Im Europäischen Haus“. 75 Veranstaltungen aus den Bereichen Musik, Theater, Tanz, Lesung, Film, Vortrag und Ausstellung sind dem Thema Europa gewidmet. Es sind auch jene Länder und Regionen des Kontinents miteinbezogen, die außerhalb der Grenzen der Europäischen

Union dem abendländischen Kulturkreis zuzurechnen sind. Die verschiedenen Veranstaltungsorte – die schönsten Kirchen, Klöster und Schlösser – im Dreiländereck Ostbayern, Oberösterreich und Südböhmen machen den besonderen Reiz des Festivals aus. Internationale Künstler von Welt-rang garantieren für die hohe Qualität des Festivals, wie zum Beispiel Vadim Repin, das Rundfunk-Sinfonieorchesters Berlin, Baiba Skride und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Royal Philharmonic Orchestra, London, Isabelle Faust, das Keller Quartett und viele andere.



Autorin: Anja Brandstätter

Festspiele

Wie zu Verdis Zeiten

Stars feiern die italienische Oper in Baden-Baden

Anne-Sophie Mutter, Ivo Pogorelich und Christian Thielemann, dazu eine außergewöhnliche Verdi-Neudeutung: Die Baden-Badener Pfingstfestspiele 2007 verbinden hohen Starfaktor mit anspruchsvollen Eigenproduktionen. Im Mittelpunkt der Festspiele steht Verdis „Falstaff“. Zum ersten Mal seit über 100 Jahren erklingt Verdis letzte Oper wie zur Zeit ihrer Uraufführung. Dirigent Thomas Hengelbrock und sein Orchester forschten intensiv nach dem historischen Klangbild und verwenden ausschließlich Instrumente aus der Zeit des italienischen Komponisten. Die Titelpartie übernimmt Ambrogio Maestri, dem mit dieser Rolle sein internationaler Durchbruch an der Mailänder Scala gelang.

Daneben treten das Balthasar-Neumann-Chor und das Balthasar-Neumann-Ensemble sowie ein international renommiertes Solistenensemble auf. Die Regie übernimmt Philippe Arlaud, der mit dem Dirigenten ein eingespieltes Team bildet: Beide verantworteten bereits die überaus erfolgreiche Baden-Badener Rigoletto-Inszenierung 2004 – letztere erklang ebenfalls auf Originalinstrumenten.

Anna Netrebko und Rolando Villazon adeln den Musiksommer

Auch bei den Sommerfestspielen 2007 geht ein Dreamteam in die nächste Runde: Zusammen mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin bringt Regisseur



Nikolaus Lehnhoff Puccinis „Tosca“ auf die Bühne. Im Orchestergraben setzt der norwegische Dirigent und Shootingstar Eivind Gullberg Jensen neue Akzente. Zu der prominenten Solistenriege zählen Catherine Naglestad (Tosca), Michael Volle (Scarpia) und Aleksandrs Antonenko (Cavaradossi). Und wo wir schon bei Prominenz

sind: Am 28. und 31. Juli sowie am 3. August 2007 geben Anna Netrebko, Rolando Villazon, Elina Garanca und Mariusz Kwiecien ein Gala-Konzert mit bekannten Arien und Ensembles.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.festspielhaus.de

Autorin: Ruth Renkl

Anzeige

Herbert von Karajan PFINGSTFESTSPIELE 25. Mai bis 3. Juni 2007

Fr/So/Di	25./27./29. Mai	Verdi: „Falstaff“, Thomas Hengelbrock <i>Musikalische Leitung</i> , Philippe Arlaud <i>Inszenierung/Bühnenbild</i> Ambrogio Maestri, Michael Volle, Véronique Gens, Maria Bengtsson, Jane Henschel, Raúl Hernández, Karine Motyka, Jean Paul Fouchécourt, Graeme Broadbent, Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble
Sa	26. Mai	Ivo Pogorelich, Klavierabend
Mo	28. Mai	Thomas Quasthoff, Liederabend
Do	31. Mai	Deborah Voigt <i>Sopran</i> , Christian Thielemann <i>Dirigent</i> , Münchner Philharmoniker
Fr/So	1./3. Juni	Anne-Sophie Mutter, Mozart-Violinsonaten I + II
Sa	2. Juni	Bruckner: <i>Sinfonie Nr. 8</i> , Michael Gielen <i>Dirigent</i> , SWR Sinfonieorchester

Festspielhaus Baden-Baden Ticket-Service © 0 72 21/30 13-101 www.festspielhaus.de

Anzeige

internationales musikfestival 18. märz bis 27. april 07
» das eigene und das fremde «



katia und marielle labèque | christine schäfer | martin stadtfeld
emmanuel pahud und die deutsche kammerphilharmonie bremen
janine jansen und die tschechische philharmonie prag | fazil say
und viele andere

infos + karten 06221 / 14 22 21

heidelberger
frühling 07

HEIDELBERGCEMENT  Stadt Heidelberg www.heidelberger-fruehling.de

Heidelberger Frühling

Zum elften Mal präsentiert der Heidelberger Frühling vom 18. März bis 27. April 2007 in circa 60 Veranstaltungen internationale Stars und Ensembles wie die Tschechische Philharmonie Prag, Janine Jansen, Christine Schäfer, Mario Adorf, Martin Stadtfeld, Fazil Say, die Geschwister Labèque und viele andere. Beim „Heidelberger Atelier“, der Plattform des Heidel-

berger Frühlings für Neue Musik, und einem mehrtägigen Streichquartettfest, bei dem auch Laienmusiker und -ensembles herzlich willkommen sind, stehen Musikvermittlung und Nachwuchsförderung im Mittelpunkt. Ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops und Diskussionen rundet das Festival ab.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.heidelberger-fruehling.de

Quelle: Heidelberger Frühling

Anzeige

Hobenlober Kultursommer  **Vom 2. Juni - 30. September 2007**
Freuen Sie sich auf über 60 klassische Konzerte in den bezaubernden Kulissen des Hohenloher Landes!

07. Juli. Musikfest mit Feuerwerk auf Schloss Weikersheim
04. Aug. Unvergessliche Operettenmelodien im Öhringer Schlosshof
02. Sept. Konzerte zum Klosterjubiläum im Kloster Schöntal

Fordern Sie unser Programm an!

Kulturstiftung Hohenlohe
Allee 17, 74653 Künzelsau
Tel. 07940/18 348
Fax. 07940/18 431 www.hohenloher-kultursommer.de



Ein Abend – Drei außergewöhnliche Hörerlebnisse

11. Internationales Musikfestival Oldenburger Promenade

Seit 1997 hat sich die Promenade als Besonderheit in der Welt der Musikfestivals etabliert: Mit einer Eintrittskarte besuchen Gäste an einem Abend drei kurze Konzerte an drei Spielstätten in der historischen Altstadt Oldenburgs.

Jede gewählte Promenade führt zu zentral gelegenen Konzertsälen mit eigener Aura, in denen ein 45-minütiges Musikprogramm auf höchstem Niveau und in verschiedenen Stilrichtungen erlebt werden kann: Kammermusik der Klassik und Romantik, Jazz und Weltmusik, Alte Musik, Kirchen- und Chormusik oder musikalische Rezitation; dargeboten

Daraus ergeben sich ungewöhnliche Dreiklänge und faszinierende Kontrapunkte.



Anzeige

Das Musikerlebnis im Nordwesten!

Oldenburger Promenade

11. Internationales Musikfestival Oldenburger Promenade
Künstlerische Leitung: Elena Nogaeva

9.-17. Juni 2007

Jazznacht im Festzelt/Schlossinnenhof Sonnabend, 9. Juni 2007, 19.00 Uhr	Eröffnungskonzert im Oldenburger Schloss Sonntag, 10. Juni 2007, 17.00 Uhr
Promenade 1 2 3 Schloss Promenade 1 Freitag, 15. Juni 2007, 19.00 Uhr	Promenade 4 5 6 Schloss Promenade 2 Sonnabend, 16. Juni 2007, 19.00 Uhr
Promenade für KLEINE LEUTE Sonnabend, 9. Juni 2007, 11.00 Uhr	American Swing Gala im Festzelt/Schlossinnenhof Sonntag, 17. Juni 2007, 17.00 Uhr

Kartenvorverkauf und Reservierungen für alle Veranstaltungen montags-freitags 10-14 Uhr.
Gartenstraße 7, 26122 Oldenburg, Telefon: (0441) 36 11 88 11

Mit freundlicher Unterstützung von: 

Präsentiert von:

Veranstalter:
Gemeinschaft der Freunde der Kammermusik in Oldenburg e. V. - www.oldenburger-promenade.de



Festspiele

Mozarts Erbe: Ludwig van Beethoven

Das Klavier-Festival Ruhr 2007

Ein Jahr nach dem variationenreich gefeierten Mozart-Jubiläum, wendet sich das Klavier-Festival Ruhr 2007 Mozarts Erben zu: Ludwig van Beethoven. In den Wochen vom 12. Mai bis 20. Juli erklingt nahezu das gesamte Klavier-Œuvre des Bonner Komponisten in konzentrierter Form: Die fünf Klavierkonzerte (mit Daniel Barenboim und der Staatskapelle Berlin), alle 32 Sonaten und sogar die drei frühen Bonner „Kurfürsten-Sonaten“, das Tripel-Konzert, die selten aufgeführte Chorfantasie, Kammermusik sowie zahlreiche Solowerke ohne Opuszahl. Sein spektakuläres Festival-Debüt gibt der große Jazz-Pianist Keith Jarrett, der mit seinen Triopartnern Gary Peacock und Jack DeJohnette nach fünf Jahren erstmals wieder in Deutschland auftritt. Der Preis des Klavier-Festivals Ruhr 2007 geht am 2. Juni an die Argentinierin Martha Argerich. Künstler wie Robert Levin, Alexander Lonquich und Andreas Staier führen in die Welt der Hammerklaviere, wie sie zu Beethovens Zeit gespielt wurden. Insgesamt geben 94 Pianisten aus 25 Nationen mehr als 80 Konzerte in 17 Orten auf 32 Podien.



Der Kartenvorverkauf für das Klavier-Festival Ruhr 2007 läuft seit dem 27. Januar. Tickets sind telefonisch unter der Hotline (0180) 5 0018 12 erhältlich, können aber auch platzgenau im Internet gebucht werden (www.klavierfestival.de).

Autorin: Anke Demirsoy



stets von Interpreten der Extraklasse. Erleben Sie Jazzgrößen wie Neil Gerstberg oder Rolf von Nordenskjöld mit der Big Band der Deutschen Oper Berlin, die Bach-Spezialisten Martin Haselböck und Andreas Scholl, den Bandoneonvirtuosen Raúl Jaurena, die Flamenco-Welt

des Rafael Campallo und viele Künstler mehr.

Die Promenade zwischen den schönsten historischen Spielorten Oldenburgs und den verschiedenen Jahrhunderten der Musik- und Kulturgeschichte wird so vom 9. bis 17. Juni 2007 zu einem ganz besonderen Wandeln in Zeit und Raum.

Der Vorverkauf für sämtliche Veranstaltungen hat bereits begonnen.

Veranstalter:
Gemeinschaft der Freunde der
Kammermusik Oldenburg e. V.
Gartenstraße 7
26122 Oldenburg
Tel. (04 41) 5 94 92 22
Fax (04 41) 5 94 92 24
E-Mail: info@oldenburger-promenade.de
Das Festival im Internet:
www.oldenburger-promenade.de

Autorin: Elena Nogaeva

Anzeige

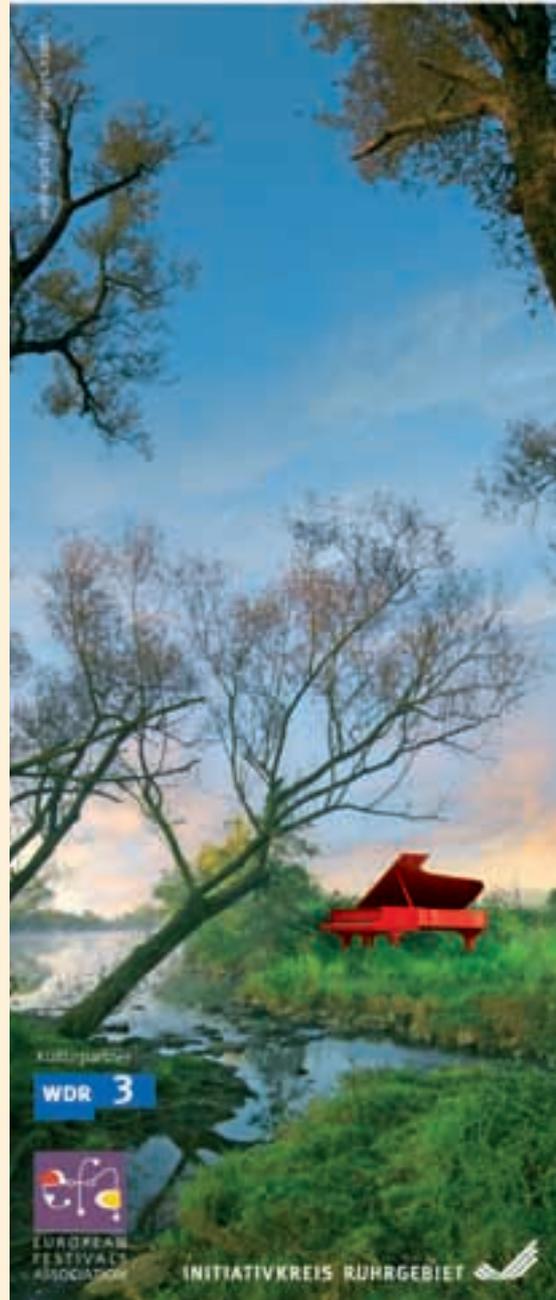
Die Pianisten der Welt
beflügeln das Ruhrgebiet

Klavier-Festival Ruhr

12. Mai - 20. Juli 2007

Mozart's Erbe: Ludwig van Beethoven

Info | Ticket: 0180 - 500 18 12 (0,14 €/Min.)
www.klavierfestival.de



Kulturpartner
WDR 3

European
Festival
Association

INITIATIVKREIS RUHRGEBIET

Anzeige



Shakespeare Festival im Globe Neuss
2. Juni bis 30. Juni 2007

www.shakespearefestival.de
Info- und Kartentelefon:
0180 500 18 12 (0,14 € pro Min.)

ARCOR **GLOBE NEUSS** **STADT NEUSS**

Anzeige



DIE LETZTEN TAGE VON BURGUND

NIBELUNGEN-FESTSPIELE

Regie: Dieter Wedel 20.07.-05.08. 2007 WORMS
www.nibelungenfestspiele.de - Tickets: 01805 - 33 71 71

Anzeige



21. Niedersächsische Musiktage
 »Zwischen Himmel und Erde«
 2. - 30. September 2007

Niedersächsische Sparkassenstiftung

Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker
 Rufus Beck
 Frieder Bernius
 Cantus Cölln
 Carlos Núñez
 EYA Female Vocal Quartet
 Hilliard Ensemble
 Eugeni Koroliov
 London Community Gospel Choir
 Gisela May
 Oxford Camerata
 Vegler Quartett
 und viele andere

»Zwischen Himmel und Erde« – mit diesem Thema gehen die 21. Niedersächsischen Musiktage 2007 auf Spurensuche. Glaube und Hoffnung, Spirituelles und Surreales bilden das Spektrum, in dem sich die Programme der über 70 Konzerte bewegen.

Vorverkauf und Information
 Hotline 05 11 / 360 33 33
www.musiktage.de

Partner: **S** Mediengartner: **NDR**

Musikalische Spurensuche

21. Niedersächsische Musiktage, 2. bis 30. September 2007

„Zwischen Himmel und Erde“ – mit diesem Thema gehen die 21. Niedersächsischen Musiktage auf musikalische Spurensuche. Glaube und Hoffnung, Spirituelles und Surreales, Übermenschliches und Allzumenschliches in der Musik der verschiedensten Epochen und Genres – ein vielfältiges Spektrum in 70 Konzerten.

tember in ganz Niedersachsen zu Gast.

Bei aller Vielfalt bleiben die Niedersächsischen Musiktage ihrem Profil auch im 21. Jahr treu: Sie bieten Freunden der Musik wunderschöne Konzerterlebnisse und Musikkennern spannende Neuentdeckungen.

Der Vorverkauf der 21. Niedersächsischen Musiktage startet am 1. Juni 2007. Bis einschließlich 30. Juni profitieren Besteller von zehn Prozent Frühbucherrabatt.

Informationen unter www.musiktage.de oder unter der Hotline (05 11) 3 60 33 33

Autor: Dr. Markus Fein (Intendant)

Ob Cantus Cölln, der London Community Gospel Choir, Carlos Núñez, die zwölf Cellisten der Berliner Philharmoniker oder die Gamben-Virtuosin Hille Perl – sie und viele andere international renommierte Künstler sind im Sep-

Zeitreise mit Shakespeare

Die ganze Welt des Bardens im Globe Neuss

Seit 1991 steht auf der Neusser Rennbahn ein Nachbau von Shakespeares Globe-Theater, das jedes Jahr im Sommer die unvergänglichen Stücke des elisabethanischen Meisters zum Leben erweckt. Eingeladen werden Inszenierungen aus aller Welt, vor allem aber natürlich Aufführungen in Shakespeares Originalsprache. Theater authentisch und hautnah erleben, heißt es dann auf den 500 Plätzen des Globe Neuss. Hier tauchen Zuschauer ein in die Fantasiewelten fremder

Länder und Menschen, in Shakespeares unendliches Panoptikum von Königen und Clowns, von Liebhabern und Schurken. Hier werden die alten und doch immer wieder aktuellen Geschichten von Liebe und Tod, von Mord und Machtgier, von Geiz und Neid, von Lust, Freundschaft und Versöhnung neu erzählt!

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.shakespeare-festival.de

Autor: Rainer Wiertz



Festspiele

Mozart & Prag

Mozartfest Würzburg vom 8. Juni bis 7. Juli 2007

Deutschlands ältestes Mozartfest gehört mit rund 50 hochklassigen Konzerten zu den renommiertesten Musikfestivals Deutschlands. Rund 30 000 Gäste genießen jedes Jahr die familiäre Festivalatmosphäre des Mozartfestes im traumhaften Ambiente der Würzburger Residenz, einem der bedeutendsten architektonischen Schöpfungen des Barock und heutigem UNESCO-Weltkulturerbe.

„Mozart & Prag“ bildet im Jahr 2007 den Auftakt für eine neue Themenreihe, die Mozarts Musik in den Kontext europäischer Metropolen stellen wird. Es erklingen Werke, die Mozart für und in Prag geschrieben hat, aber auch Werke seiner böhmischen

Zeitgenossen wie Josef Mysliveček oder Franz Benda. „La clemenza die Tito“ – die Oper, die Mozart zur Krönung Leopold II. 1791 in Prag schrieb – wird seine Premiere im Rahmen des Mozartfestes feiern. Darüber hinaus wagt das Festival mit Werken von Antonín Dvořák und Bedřich Smetana auch einen klanglichen Ausblick in die tschechische Romantik.

Das Mozartfest bietet ein vielfältiges Programm mit hochkarätigen Gästen wie Mischa Maisky, Sabine Meyer, Lars Vogt, Il Giardino Armonico und dem Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo. Mit den Prager Sinfonikern, dem Prager Kammerorchester oder den Virtuosi di Praga hat das Mozartfest Ensembles verpflichtet können, die das heutige Musikleben der Stadt Prag mit prägen.

Programm-Magazin
unter Tel. (09 31) 37 23 36
oder unter
www.mozartfest-wuerzburg.de

Autorin: Andrea Wattendorf



Klassische Töne in zauberhafter Landschaft

Hohenloher Kultursommer 2. Juni bis 30. September 2007

Mit seinen rund 60 Konzerten und über 14 000 Konzertbesuchern ist der Hohenloher Kultursommer zu einem Markenzeichen der Region geworden. Beeindruckend sind die Aufführungen des Kammermusikfestivals Hohenloher Kultursommer, beispielsweise im romantisch-prachtvollen Schloss Neuenstein sowie in gut erhaltenen Burgen und Schlössern in Ingelfingen, Kirchberg, Langenburg, Pfedelbach und vielen mehr. Das Musikspektrum mit den Schwerpunkten von Alter Musik und Klassik reicht von Kammerkonzerten über Schlossserenaden bis hin zu unterhaltsamen Nachmittagskonzerten oder Konzerte für Familien und Kinder. Ein besonderer musikalischer Leckerbissen ist das Musikfest auf Schloss Weikersheim am 7. Juli. Unter dem Thema „Die Moldau“ erwartet die Besu-

cher ein bunter Abend mit unterschiedlichen Ensembles in den Räumlichkeiten des Schlosses. Beim großen Festkonzert im Schlosspark mit dem Orchester des Nationaltheaters Prag werden bekannte Melodien wie „Die Moldau“ von Bedřich Smetana oder „Slawische Tänze“ von Antonín Dvořák nicht fehlen. Ein abschließendes barockes Feuerwerk wird den Abend beenden. Das Schloss Weikersheim mit seinem berühmten, über zwei Geschosse reichenden Rittersaal, der prächtigen Gartenanlage und Orangerie bietet als Stammsitz des Grafen zu Hohenlohe den idealen Rahmen für dieses Musikfest.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:
www.hohenloher-kultursommer.de

Autorin: Annette Limbach



Anzeige

Mozart Fest
WÜRZBURG

MOZART & PRAG
8. JUNI - 7. JULI 2007

Vorverkaufsbeginn: 1. März 2007
Programm unter: Tel. 0931 / 37 23 36

Europa Galante English Chamber Orchestra Guarneri-Trio Prag Il Giardino Armonico
Mischa Maisky Sabine Meyer Mozartband Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo
Prager Kammerorchester Prager Symphoniker Lars Vogt u.v.m.

www.mozartfest-wuerzburg.de

Anzeige



20 Jahre
Rheingau
Musik Festival

23. Juni bis 1. September 2007

Kartenbestellungen und
Programminformationen:
01805 / 74 34 64 (14 Cent/Min)
www.rheingau-musik-festival.de
eMail: tickets@rheingau-musik-festival.de

Rheingau
Musik Festival

20 Jahre Rheingau Musik-Festival

„Ein Sommer voller Musik“
vom 23. Juni bis zum
1. September 2007

Das Rheingau Musik Festival zählt zu den führenden europäischen Musikfestivals. 2007 verwandelt es zum 20. Mal die Region zwischen Frankfurt, Wiesbaden und Lorch mit 148 Konzerten in eine Konzertbühne internationalen Ranges. Weltbekannte Künstler gastieren an 40 verschiedenen Veranstaltungsstätten in der unvergleichlich schönen Weinlandschaft: Kloster Eberbach, Schloss Johannisberg, Schloss Vollrads, das Wiesbadener Kurhaus und viele reizvolle Kirchen und alte Weingüter. Für die künstlerische Qualität bürgen auch 2007 so klangvolle Namen wie Martha Argerich, Anne-Sophie Mutter, Alfred Brendel, Ian Bostridge,



Rado Flakowski

Angelika Kirchschlager, Waltraud Meier, Thomas Hampson, Frank Peter Zimmermann, Wayne Shorter, Heinrich Schiff, Till Brönner, Yefim Bronfman, das Artemis Quartett, André Previn, Herbert Blomstedt, Charles Dutoit, Valery Gergiev, Enoch zu Guttenberg oder renommierte Orchester wie die Münchner Philharmoniker, das London Symphony Orchestra, das San Francisco Symphony Orchestra, das Concertgebouworkest Amsterdam, die Bamberger Symphoniker oder das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin.

Kontakt: www.rheingau-musik-festival.de
E-Mail: tickets@rheingau-musik-festival.de

Autorin: Sabine Siemon

Anzeige

INTERNATIONALE OPERN- UND KONZERTREISEN

Freude,
Liebe,
Leidenschaft,
Abschied,
Verzweiflung,
Erlösung...

Mit uns können
Sie was erleben:
Bühnen-Emotion pur.
Reisen in die Welt
der großen Gefühle.

Kostenlose Katalog-Bestellung unter
089 - 38 39 39-0 / info@orpheusoperntreisen.de

ORPHEUS GmbH
Büro: Kaiserstraße 29 · 80801 München
Post: ORPHEUS GmbH · Postfach 401144 · 80711 München
Telefon (089) 38 39 39-0 · Fax (089) 38 39 39 50
www.OrpheusOperntreisen.de



Orpheus

Der Festspielsommer 2007 mit Orpheus Opernreisen

Sensationelle Stimmen, attraktive Kulturmetropolen, luxuriöse Hotels: Der Spezialveranstalter Orpheus Opernreisen bietet individuelle Arrangements für anspruchsvolle Musikliebhaber

Sommerzeit ist Festspielzeit. Daher laden eine große Anzahl an Festspiel-Destinationen in ganz Europa ein. Fehlen dürfen hier natürlich nicht so begehrte Spielstätten wie Salzburg, das nach dem umjubelten Mozartjahr nun mit dem neuen Intendanten Jürgen Flimm in die Saison startet. Für alle, die sich in italienischen Gefilden wohlfühlen, bietet sich eine Reise nach Verona, Macerata, Pesaro oder Torre del Lago an. Hier bietet sich italienisches Flair in Verbindung mit hochkarätigem Musikgenuss. Auch die schöne französische Provence mit Städten wie Orange und Aix-en-Provence wartet mit attraktiven Opern und Konzer-

ten auf. Nicht zu vergessen sind die Seebühne in Bregenz mit ihren spektakulären Bühnenbildern, das Glyndebourne Festival in einzigartiger Atmosphäre von britischer Tradition und Stil und die Münchner Opernfestspiele. Diese finden erstmals mit Kent Nagano als Generalmusikdirektor statt und zeigen zwei Premieren und alle Highlights der Saison. Konzertliebhaber besuchen das Lucerne Festival in der Schweiz. Die Auswahl ist groß und verlockend!

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.OrpheusOpernreisen.de

Autorin: Kathrin Warneke

Festspiele

Faust-Stadt Bad Hersfeld

Klassisches neben hochaktueller Moderne in der Stiftsruine

Die Vorbereitungen für die 57. Festspielsaison sind in vollem Gange. Auf dem Spielplan stehen die Wiederaufnahme von Goethes „Faust I“, die Neuinszenierung von „Faust II“ sowie das Musical „Les Misérables“ und die Shakespeare-Komödie „Wie es euch gefällt“.

Nach dem großen Erfolg der „Faust-I“-Inszenierung von Torsten Fischer, die von Publikum wie Kritikern gleichermaßen begeistert aufgenommen wurde, können sich die Zuschauer auf eine Wiederbegegnung mit diesem Werk freuen. Und sie dürfen gespannt sein auf die Fortsetzung und Vervollständigung des großen Faust-Projektes durch die Inszenierung des „Faust II“, ebenfalls in der Regie von Torsten Fischer. Der selten gespielte zweite Teil des Faust wurde in Bad Hersfeld 1966 und 1981 aufgeführt. Einmalig in der Geschichte der Festspiele ist jedoch nun die Gelegenheit, beide Teile des großen Werkes in einer Spielzeit in der Handschrift des gleichen Inszenierungsteams zu sehen.

Die Bad Hersfelder Festspiele präsentieren in Übereinkunft mit Cameron Mackintosh Ltd. „Les Misérables“, ein Musical von Alain Boublil und Claude-Michel Schönberg nach dem weltberühmten Roman von Victor Hugo. Frankreich, 1815: Nach 19-jähriger Haft für den Diebstahl eines Brotlaibes wird Jean Valjean entlassen. In dem vom Elend gebeutelten



Land beginnt er seinen Kampf für Freiheit und Gerechtigkeit, gegen Elend und soziale Unterdrückung. Er wird vermögend und unterstützt arme und entrechtete Menschen, so auch die junge Arbeiterin Fantine und ihre Tochter Cosette. Doch da beginnt ihn seine Vergangenheit in Gestalt seines alten Todfeindes Javert einzuholen.

Zum zweiten Mal nach 1975 zu sehen ist auch William Shakespeares kontrast- und nuancenreiche Komödie „Wie es euch gefällt“. Hauptschauplatz der Handlung ist der Wald von Arden, in den sich Emigranten und Vertriebene geflüchtet haben. Befreit von sozialen Konventionen, geraten sie dort stets in neue, überraschende und verwirrende Situationen. Am Ende haben vier Liebespaare zueinander gefunden.

Der Vorverkauf für die 57. Bad Hersfelder Festspiele hat begonnen.
Tel. (0 66 21) 20 13 60 oder
www.bad-hersfelder-festspiele.de

Autorin: Sabine Kirschner

Spannender Polit-Thriller in Worms

Uraufführung: „Die letzten Tage von Burgund“ inszeniert von Dieter Wedel bei den Nibelungen-Festspielen 20. Juli bis 5. August 2007

Große Gefühle verspricht das neue Stück „Die Nibelungen – Die letzten Tage von Burgund“. Dieter Wedel inszeniert im Sommer 2007 mit brillanten Schauspielern das neue Werk von Moritz Rinke vor dem Wormser Dom. Nachdem im vergangenen Jahr das Stück „Siegfrieds Frauen“ die Geschichte bis zu dem Mord an Siegfried schilderte, wird in der Festspielsaison 2007 ein dramatischer Polit-Thriller von den Ereignissen nach der Bluttat erzählen. Nach Siegfrieds Tod will Kriemhild (Jasmin Tabatabai) fürch-

terliche Rache üben. Kaum jemand am Wormser Hof ist frei von Schuld. Wer ist Opfer, wer ist Täter? Die Burgunder rüsten zur letzten Schlacht.

Eine spannende Geschichte zwischen Hoffnung und Tragödie, Politdrama und Krimi – das Highlight der Festspielsaison!

Informationen/Karten:
Tel. (0 18 05) 33 71 71 (14ct/Min.)
www.nibelungenfestspiele.de

Autorin: Simone Schofer

Anzeige

hrfernsehen

2007__BAD HERSFELDER FESTSPIELE

09. Juni bis 05. August

Wiederaufnahme **Faust I**
Johann Wolfgang von Goethe

Faust II
Johann Wolfgang von Goethe

Die Bad Hersfelder Festspiele präsentieren in Übereinkunft mit CAMERON MACKINTOSH LTD

Les Misérables

Ein Musical von ALAIN BOUBLIL
und CLAUDE-MICHEL SCHÖNBERG

Die Übertragung des Aufführungsrechtes für Deutschland erfolgte in Übereinkunft mit Josef Weinberger Ltd im Namen von Music Theatre International in Verabredung mit CAMERON MACKINTOSH

Wie es euch gefällt
William Shakespeare



Tickets (06621) 201360
kartenzentrale@bad-hersfeld.de
www.bad-hersfelder-festspiele.de

Festspielsommer in Franken

Das Bergwaldtheater Weißenburg ist eine der bekanntesten Freilichtbühnen Frankens. Freilichtaufführungen auf diesem Gelände sind bereits seit 1791 in der Stadtchronik belegt. Das heutige Bergwaldtheater, 1927 in einen aufgelassenen bewaldeten Steinbruch hineingebaut, wird seit 1929 mit Ausnahme

der Kriegsjahre jährlich im Zeitraum Juni bis August bespielt und erfreut sich weit über die bayerischen Grenzen hinweg großer Beliebtheit.

Der diesjährige Festspielsommer hält wieder ein abwechslungsreiches Programm aus Oper, Operette, Musical, Rock-Pop und Sprechtheater



Szene aus „Nostradamus“

(Foto: Freies Landestheater Bayern; Copyright: Stadt Weißenburg i. Bay.)

für die Besucher bereit, die ihren Aufenthalt in der ehemaligen Römer- und Reichsstadt Weißenburg mit einem Besuch des neuen Bayerischen Limes-Informationszentrums, des Römermuseums mit dem bedeutenden Schatzfund, der Römischen Thermen, des Reichsstadtmuseums mit „Haus Kaaden“, der historischen Altstadt oder

der hoch über der Stadt gelegenen Hohenzollernfestung Wülzburg verbinden sollten.

Info und Kartenverkauf:
 Amt für Kultur und Touristik
 91781 Weißenburg i. Bay.
 Tel. (0 91 41) 9 07-123
 E-Mail:
 akut@weissenburg.de

Autor: Stadt Weißenburg

Anzeige



Festspielsommer im Bergwaldtheater Weißenburg
 vom 8. 6. bis 11. 8. 2007
 Info-Tel. (091 41) 907-123 · www.bergwaldtheater.de

Anzeige

un- vor- hergesehen

Der Vorverkauf hat begonnen für über 150 Veranstaltungen in mehr als 30 Spielstätten überall in Köln.

27. April - 20. Mai 2007
MusikTriennale Köln
 Für alle, die noch gar kein Sommer MusikTriennale 2007

MusikTriennale Köln 2007: un- vor- hergesehen

Vom 27. April bis 20. Mai mit über 150 Veranstaltungen

Die MusikTriennale Köln findet 2007 bereits zum fünften Mal statt. Das innovative Programm macht das Festival zu einem Musikerlebnis der besonderen Art. In diesem Jahr liegt der größte Schwerpunkt auf dem Thema „Improvisation“ mit mehr als 90 Konzerten und Veranstaltungen aus Klassik, Jazz und Weltmusik. An einem ganzen Wochenende (11. bis 13. Mai) gibt es Musik aus China: Eines der besten Pekingoper-Ensembles bringt Shakespeares „Hamlet“ auf die Bühne. Über Jahrtausende tradierte sowie elektronische und DJ-Musik aus China werden an diesem Wochenende zu hören sein. Die dritte Reihe ist ein Werkporträt des 2003 verstorbenen italienischen Komponisten Luciano Berio. Mit rund 50 seiner Werke wird er als einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts unter anderem durch das New York Philharmonic oder das Ensemble intercontemporain gewürdigt.

Ein besonderes Highlight des Festivals ist die Serie MusikTriennaleLunch: Jeden Tag gibt es um 12:30 Uhr eine kostenlose Veranstaltung für jeden, der seine Mittagspause einmal anders verbringen möchte.

Weitere Informationen:
 MusikTriennale.de
 Tickets (02 21) 28 02 81

Autor: Othmar Gimpel



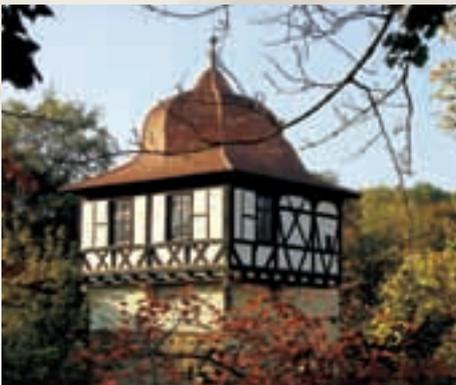
Foto: Liu Haifa

Festspiele

Musikalische Besinnung im Weltkulturerbe

Klosterkonzerte Maulbronn

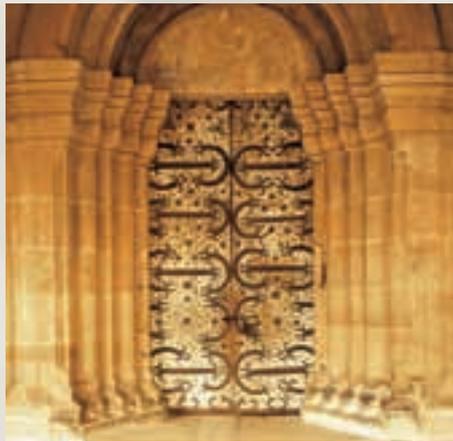
Eingebettet in die ländliche Idylle der lieblichen Weinbaulandschaft des Stromberg liegt die größte erhaltene Klosteranlage nördlich der Alpen: das UNESCO-Weltkulturerbe Kloster Maulbronn. In dieser Atmosphäre genießen Musikliebhaber in den Monaten Mai bis Oktober 25 erlesene Konzerte. In der berühmten Klosterkirche, deren zisterziensische Strenge durch weiches Kerzenlicht gemildert wird, im intimen Rahmen des Laienrefektoriums und im Kreuzganggarten, ist Jahr für Jahr Musik vom Feinsten zu hören. Im Laufe der Zeit hat



sich die Maulbronner Konzertreihe zu einem Treffpunkt der internationalen Klassikszene entwickelt. Künstler wie Sabine Meyer, Michael Chance, Igor Oistrakh, Bernd Glemser, Nancy Argenta, The Hilliard Ensemble, Chanticleer, Tafelmusik Baroque Orchestra Toronto, Peter Schreier, Boris Pergamenschikov, Andrei Gavrilov, Takacs Quartett, Grigory Sokolov, Midori, Jeremy Menuhin, Reinhold Friedrich, Frank-Peter Zimmermann, Cyprien Katsaris, Gidon Kremer, Daniel Müller-Schott, um nur einige zu nennen, waren und sind hier zu hören.

Abseits vom Glamour großstädtischer Konzertsäle verbindet hier Musiker und Konzertbesucher die ganz besondere spirituelle Atmosphäre des Ortes, die auch dadurch nicht gestört wird, dass ab und zu die in den Gewölben nistenden Schwalben den Wunsch haben mitzumusizieren oder eine junge Fledermaus sich neugierig über das abendliche Treiben im sonst doch so stillen Kloster informiert.

Vom Flair dieses Ortes fühlte sich auch Bernd Glemser besonders angezogen.



Der Weltklasse-Pianist ist seit 2006 „Permanent Artist in Residence“ der Klosterkonzerte Maulbronn. In dieser Funktion gestaltet er mit seinen Musikerfreunden am Ende der Sommerferien vier Konzerte (31. August bis 8. September) und hält für Studenten einen Meisterkurs ab. Einen besonders breiten Raum nimmt, dem Orte angemessen, auch die geistliche Musik ein.

2007 wird dem Rechnung getragen durch eine musica-sacra-Woche im Juni mit Cantus Cölln, dem Klavier-Duo Grau-Schumacher, Gothic Voice sowie durch mehrere Chorkonzerte und oratorische Aufführungen mit dem Maulbronner Kammerchor und der Kantorei Maulbronn.

Autorin: Britt Mogge



Anzeige

Klosterkonzerte Maulbronn
Das Musikfestival im Weltkulturerbe
11. Mai bis 30. September 2007
Veranstalter: Evang. Seminar Maulbronn
Künstlerische Leitung: KMD Jürgen Budday
Permanent Artist in Residence Bernd Glemser

Fr. 11. Mai 07 Klarinette – Klassik – Klezmer mit Giora Feidman
Württembergisches Kammerorchester Heilbronn

So. 13. Mai 07 Recital Midori – Violine, Charles Abramovic – Klavier

Sa. 19. Mai 07 und So. 20. Mai 07 Händel-Oratorien-Zyklus
G. F. Händel: J O S H U A
Miriam Allan, Daniel Taylor, Marc LeBrocq, James Rutherford, Maulbronner Kammerchor, Hannoversche Hofkapelle, Ltg. Jürgen Budday

Sa. 26. Mai 07 Mozart-Klavierkonzert-Zyklus XII (Ende des Zyklus)
Jeremy Menuhin – Klavier
Rheinisches Kammerorchester

musica sacra 2007

„Ecce homo – Sehet, welch ein Mensch“

Mi. 6. Juni 07 Gothic Voices – „Das Leben Jesu in der Musik des Mittelalters“

Do. 7. Juni 07 Spiegelungen Jesu in Weltliteratur und Musik

Erika Budday – Orgel
Prof. Dr. Karl-Josef Kuschel – Texte

Sa. 9. Juni 07 Klavierduo
Andreas Grau / Götz Schumacher

So. 10. Juni 07 Cantus Cölln, Ltg. Konrad Junghänel

Sa. 16. Juni 07 und So. 17. Juni 07 A. Bruckner: MESSE F-MOLL
Georges Bizet: Te Deum

Cappella Istropolitana, Solisten
Kantorei Maulbronn, Ltg. Jürgen Budday

Fr. 29. Juni 07 Tübinger Kammerorchester

So. 1. Juli 07 Don Kosaken Chor Wanja Hlibka

Sa. 7. Juli 07 Chornacht

Vokalensemble Rastatt, Ltg. Holger Speck

Junges Vokalensemble Hannover,

Ltg. Klaus-Jürgen Etzold

Maulbronner Kammerchor,

Ltg. Jürgen Budday

So. 8. Juli 07 Women in Brass

Sa. 14. Juli 07 Philharmonische Cellisten Köln

Operngala mit Michael Quast – Conference

So. 15. Juli 07 Offenburger Streichtrio mit Stefan Schilli – Oboe

Sa. 21. Juli 07 Nacht im Kloster

mit Cornelius Hauptmann – Bass

Sabine Schubert-Kessler – Klavier

und Ingo Lazi – Lichtdesign

Bernd Glemser und Freunde

So. 2.9. – Do. 6.9.07 Meisterkurs Bernd Glemser mit Abschlusskonzert

Fr. 31. Aug. 07 Bergische Symphoniker Ltg. Romely Pfund

Bernd Glemser – Klavier

Sa. 1. Sept. 07 Bernd Glemser & Friends

D. Ashkenazy – Klarinette

D. Müller-Schott – Violoncello

B. Glemser – Klavier

Fr. 7. Sept. 07 Tatort Romantik – Melodramen

H. J. Schatz – Sprecher, B. Glemser – Klavier

Sa. 8. Sept. 07 Klavierabend Bernd Glemser

Fr. 14. Sept. 07 Peter Sadlo und die

Via Nova Percussion Group

Sa. 22. Sept. 07 Serrgej Nakariakov – Trompete

Russische Kammerphilharmonie

So. 30. Sept. 07 King's Singers

Ausführliche Konzertbroschüre und Kartenvorverkauf

ab Dienstag, 27. Februar 2007, bei der Stadtverwaltung

Maulbronn, Postfach 47, 75429 Maulbronn,

Tel. (07043) 103-11 / Fax (07043) 103-45,

e-mail-Adresse: stadtverwaltung@maulbronn.de

Infos und Karten auch unter

<http://www.klosterkonzerte.de>

Anzeige



SCHWÄBISCHER FRÜHLING
Musik, was sonst. 2007

16. – 20. Mai 2007

16. Mai, 19:30 Uhr, **Rosamunde Quartett**
Bibliothekssaal Ochsenhausen

17. Mai, 19:30 Uhr, **Albert Schweitzer Oktett, A. Firkins, J. Reiber**
Bibliothekssaal Ochsenhausen

18. Mai, 19:30 Uhr, **Liederabend mit C. Oelze, A. Schmalcz**
Bibliothekssaal Ochsenhausen

19. Mai, 17:00 Uhr, **Artists in Residence**
St. Johann, Rot a. d. Rot

20. Mai, 11:00 Uhr, **Artists in Residence**
Bibliothekssaal Ochsenhausen

20. Mai, 17:00 Uhr, **Artists in Residence**
Bibliothekssaal Ochsenhausen

Festspielprogramm, Information und Kartenvorverkauf:
Musikfestspiele Schwäbischer Frühling e.V.
Marktplatz 1, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 922027, Fax 07352 922019
info@schwaebischer-fruehling.de
www.schwaebischer-fruehling.de
Kartenpreise: 15,00 €/30,00 €/40,00 €

Anzeige



Burgfestspiele Mayen 2007
19. Mai bis 19. August

Freuen Sie sich auf:

- ▶ Die Comedian Harmonists
- ▶ Der Hauptmann von Köpenick
- ▶ Der Zauberer von Oz
- ▶ Sonderprogramme
- ▶ und vieles mehr!

Termine, Infos und Kartenvorverkauf:
Bell Regional, Touristikcenter
Rosengasse 5 • 56727 Mayen
Tel. 0 26 51 / 49 49 42 • Fax: 0 26 51 / 49 78 44
tickets@touristikcenter-mayen.de




Mayenzeit
leben und erleben

www.mayenzeit.de

Schwäbischer Frühling

Wie Perlen auf einer Schnur sind in Oberschwaben die barocken Kostbarkeiten aneinandergereiht. Der idyllische Landstrich zwischen Alb und Bodensee gilt als das Himmelreich des Barock: Landschaft und Kunst in vollendeter Harmonie. Ein besonderer Anziehungspunkt für Musikfreunde sind die Konzerte der Musikfestspiele Schwäbischer Frühling. Die schönsten Konzertsäle Süddeutschlands dienen dem kleinen aber feinen Klassikfestival. Der Intendant Christian Altenburger (Wien) verzaubert die Gäste musikalisch mit großartigen



Solisten und anspruchsvollen Programmen. Artists in Residence in diesem Jahr sind

unter anderem Christian Altenburger, Lars Anders Tomter, Reinhard Latzko, Angela Firkins und Maria Graf. Auf dem Programm stehen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Maurice Ravel, Claude Debussy aber auch zeitgenössische Komponisten wie Tigran Mansurian und Arnold Schönberg.

Autorin: Mirjam Knaus

Burgfestspiele Mayen – Großes Sommertheater vor historischer Kulisse

Mario Adorf hat in Mayen die Schulbank gedrückt – heute ist er Ehrenbürger der Stadt und Pate des Glanzlichtes im Kultursommer Rheinland-Pfalz, der Burgfestspiele Mayen in der historischen Kulisse der Genovevaburg.

Freund ein guter Freund“, „Veronika, der Lenz ist da“ oder „Liebling, mein Herz lässt Dich grüßen“ große Erfolge im Berlin der Goldenen 20er-Jahre feiern konnte. Die Kinder wird diesmal „Der Zauberer von Oz“ in eine Welt der Fantasie entführen.



Auch die Kleine Bühne im Alten Arresthaus bietet mit einem Karl-Valentin-Abend, dem „Kontrabass“ und dem Schauspiel „Kunst“ wieder ein tolles Kontrastprogramm zur Hauptbühne in der Genovevaburg.

Karten erhalten Sie bei der Kartenzentrale der Burgfestspiele Mayen, Touristikcenter Bell, Rosengasse 5 56727 Mayen
Tel. (0 26 51) 49 49 42
Fax (0 26 51) 49 78 44
E-Mail: tickets@touristikcenter-mayen.de
oder Online unter der Rubrik „entdecken und erleben“ auf www.mayenzeit.de

Autor: Ralf Fuß

Festspiele

Opernstars auf der Freilichtbühne

Drei Neuinszenierungen im Schlossgarten am See

Eröffnet wird die 57. Spielzeit der Schlossgartenoper (11. Juli bis 26. August 2007) mit einer Eutiner Erstaufführung: Giuseppe Verdis „Aida“. Auch erstmals auf dem Spielplan: „Hoffmanns Erzählungen“. Als Operette diesmal „Eine Nacht in Venedig“. Drei Galaabende mit Höhepunkten aus Oper, Operette und Musical beenden dann die Festspielzeit auf Eutins „Grünem Hügel“. International renommierte Solisten und preisgekrönter Nachwuchs werden das Publikum in ihren Bann ziehen. Mehr

als 40 000 Besucher aus dem In- und Ausland wollen sich dieses Festival mit insgesamt 25 Vorstellungen nicht entgehen lassen.

Informationen & Karten:
Eutiner Festspiele
Am Schlossgarten 7
D-23701 Eutin
Tel. +49 (0) 45 21/8 00 10
www.eutiner-festspiele.de
und bei der
Tourist-Info Eutin
Tel. +49 (0) 45 21/7 09 70

Autor: Rainer Wulff



Wo sich Findus und Faust treffen

Die Luisenburg-Festspiele Wunsiedel sind die ältesten Freilicht-Spiele in Deutschland. Seit bald 120 Jahren wird vor der Kulisse des größten Felsenlabyrinths Europas Theater gespielt. Auf dem Spielplan 2007 stehen das Kinder- und Familienstück „Pettersson & Findus“, Goethes „Faust“ mit Siemen Rühaak als Faust, die spannende Mantel- & Degen-Komödie „Die 3 Musketiere“ und „Die Bernauerin“ von Carl Orff. Diese meisterhafte literarisch-musikalische Dichtung aus Carl Orffs „Bairischem Welttheater“ verbindet auf ganz besondere Weise die Komponenten, die Intendant Michael Lerchenberg bei den Luisenburg-Festspielen schwerpunktmäßig verfolgt, nämlich das anspruchsvolle Volkstheater und musikalische Eigenproduk-



tionen. Darüber hinaus gibt es Gastspiele und Rahmenveranstaltungen, die das Programm der Luisenburg-Festspiele 2007 zwischen dem 22. Mai und dem 21. August abrunden.

Informationen & Karten:
Kultur- und Verkehrsamt
Jean-Paul-Str. 5
95631 Wunsiedel
Tel. (0 92 32) 6 02-162
www.luisenburg-aktuell.de
bei allen CTS-eventim
Verkaufsstellen

Autor: Manfred Bachmayer

Anzeige

Das Kunst
im gigantischen Felsenlabyrinth

23. Mai bis

Die Bernauerin
Orff

Die drei Musketiere
Dumas

Faust
Goethe

Karten: Tel. (0 92 32) 60 21 62 bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und bei eventim

erlebnis
mit überdachtem Zuschauerraum

21. August 2007

Pettersson & Findus
Nordquist

09.08. – 21.08.:
Das Dreimäderlhaus – Berté

18.08. – 21.08.:
Othello – Verdi

**LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL**

www.luisenburg-festspiele.de

Anzeige

**eutiner
festspiele**

oper im schlossgarten

Giuseppe Verdi
Aida

Jacques Offenbach
Hoffmanns Erzählungen

Johann Strauß
Eine Nacht in Venedig

Aus Oper, Operette, Musical und Chanson
Gala-Abende

57. spielzeit

2007

11. juli - 26. august

Sparkasse
Holstein

LBS

PROVINZIAL

Sparkassen-Finanzgruppe

SWE Kulturpartner

STÄDTWERKE EUTIN

MDR Kultur

**Kurzurlaub
mit OPER**

Verbinden Sie Ihren Festspiel-Besuch mit einem Kurzurlaub in unserer Residenzstadt, die übrigens dieses Jahr Ihren 750. Geburtstag feiert! 2 Übernachtungen, Festspielkarte, Programmheft, Sekt & Pausensnack, Seefahrt und Stadtführung

ab 159,- € pro Person
Festspielkarten und -arrangements bei der
Tourist-Info Eutin Tel. 0 45 21 / 70 97 22

Infos und Online-Buchung
www.eutiner-festspiele.de

Anzeige



Stadt Feuchtwangen

Carlo Goldoni
Der Diener zweier Herren
Christopher Marlowe
Doktor Faustus
Max Kruse
Urmel aus dem Eis

Kreuzgangspiele Feuchtwangen
21. Mai bis 5. August 2007



Telefon 09852 904-44
www.kreuzgangspiele.de

Anzeige

SCHLOSSFESTSPIELE SONDRERSHAUSEN

Johann Strauß DIE FLEDERMAUS
Schlosshof Sondershausen

Premiere: 13. Juli 2007 20.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:
15. | 22. Juli 2007 18.00 Uhr
20. | 21. | 27. | 28. Juli 2007 20.00 Uhr

Kartenvorverkauf:
Sondershausen Tel. (0 36 32) 78 81 11
Nordhausen Tel. (0 36 31) 98 34 52




Informationen unter: www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Neuer Schwung mit neuer Intendantin

Festspiele Neersen: Intendantin Astrid Jacob mit neuem Ensemble

Mit neuem Schwung gehen die Schlossfestspiele Neersen in der Festspielstadt Willich in die kommende Saison. Mit der Verpflichtung der erfahrenen Intendantin und Regisseurin Astrid Jacob werden in Neersen neue Ziele angepeilt. Die gebürtige Dresdenerin Astrid Jacob besuchte bis 1964 die Westfälische Schauspielschule Bochum, spielte an diversen Bühnen und gehörte nebenher zum Ensemble der Münchner Lach- und Schießgesellschaft. Seit 1982 arbeitete sie freischaffend als Autorin eigener Programme und als Schauspielerin, außerdem wirkte sie in verschiedenen Fernsehproduktionen mit. 1991 wandte sie sich der Regiearbeit zu und inszeniert seitdem an zahlreichen Bühnen. Auch an Freilichttheatern feierte sie bereits große Erfolge, zuletzt mit Molières „Geizigem“ in Jagsthausen.



Seit mehr als 20 Jahren wird vor und rund um das pittoreske Schloss Freilichttheater geboten. Jacob wird mit einem neu zusammengestellten Ensemble zwischen dem 3. Juni und dem 12. August „Pygmalion“ (Romantische Komödie von George Bernard Shaw) inszenieren, weiter wird Molières „Geiziger“ zu sehen sein, als Kinderstück der Märchenklassiker „Des Kaisers neue Kleider“; außerdem wartet im Schlosssaal ein besonderer Abend mit den „Schmachtigallen“: Die Geschichte der Comedian Harmonists. Im Studio-Programm bietet Jacob ferner Lyrik und Musik von Mascha Kaléko und „Babytalk“ – ein Kammermusical zum Thema Kinderkriegen, ein amüsantes Wiedererkennungsstück für Eltern und Paare, die es noch werden wollen. Auch eine Opern- und Operettengala mit Solisten der Deutschen Oper am Rhein ist geplant (12. August).

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.stadt-willich.de

Autor: Michael Pluschke

„Die Fledermaus“ mit jungen Sängern

Schlossfestspiele Sondershausen 13. bis 28. Juli 2007

Im Hof von Schloss Sondershausen hat am 13. Juli 2007 „Die Fledermaus“ von Johann Strauß Premiere. Die Schlossfestspiele Sondershausen präsentieren diese beliebte Operette mit jungen Sängern und Sängern aus ganz Deutschland und dem Loh-Orchester Sondershausen.

Karriere zu erleichtern, hat sich bereits im vergangenen Sommer bewährt. Man darf gespannt sein auf das junge Ensemble, das mit seinen Stimmen und seinem Spiel den Schlosshof Sondershausen füllen wird.

Informationen: www.schlossfestspiele-sondershausen.de

Das Konzept der Schlossfestspiele Sondershausen, jungen Künstlern den Einstieg in die

Autorin: Birgit Susemihl

DER Lion IMPRESSUM

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: Anne Katrin Peters

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Horscheltstraße 3, 80796 München
Tel.: (0 89) 55 26 73 06, Fax: (0 89) 55 26 73 07,
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen
Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,
E-Mail: w.maempel@web.de

Redaktionelle Beratung:

Fred Huck

Druck: Schürmann + Klagges

Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Grafik: Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp, Sandra Körber,
Karen Otto, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: Monika Droege

Anzeigenberaterin: Vera Ender

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: 1. des Vormonats.

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats.

To create and foster a spirit of understanding among all people for humanitarian needs by providing voluntary services through community involvement and international cooperation.



We Serve

President:

Jimmy M. Ross
P.O. Box 368, Quitaque, Texas 79255, USA.

Immediate Past President: **First Vice President:**

Ashok Mehta
Avati Apts.,
Sion East,
Mumbai 400 022,
Indien.

Mahendra Amarasuriya
No 70, Fife Road
Colombo 5,
Republic of Sri Lanka.

Second Vice President:

Alfred F. Brandel
14 Herrels Circle,
Melville,
New York 11747-4247,
USA

Directors:

Jan Ake Akertund, Höllviken, Schweden;
Roy H. Barnette, Columbia, South Carolina, USA;
Pei-Jen Chen, Taipeh, Taiwan;
Sung-Gyun Choi, Seoul, Korea;
Robert J. Eichhorn, Metairie, Louisiana, USA;
Claus A. Faber, Oberndorf-Lindenhof, Deutschland;
H. David Fiandt, Fort Wayne, Indiana, USA;
Ryu Fushimi, Yokohama, Japan;
Joseph F. Gaffigan, Silver Spring, Maryland, USA;
Terry Graham, New Castle, Ontario, USA;
Luis „Kiko“ Guerrero Carrasco, Guayaquil, Ecuador;
William C. Hansen, Rochester Hills, Michigan, USA;
Wayne A. Heimann, Manawa, Wisconsin, USA;
Miklos Horvath, Budapest, Ungarn;
Sheik Kabir Hossain, Dhaka, Bangladesch;
Howard A. Jenkins, Columbus, Mississippi, USA;
Leland R. Kolkmeier, Wellington, Missouri, USA;
Robert William Moore, Stockholm, New Jersey, USA;
K.G. Ramakrishna Murthy, Coimbatore, Indien;
Georgios J. Nicholaides, Nicosia, Zypern;
Francisco Fabricio de Oliveira Neto, Catolê do Rocha, Brasilien;
Pedro A. Bortello Ortiz, Monterrey, Mexiko;
Dr. Beverly A. Roberts, Hephzibah, Georgia, USA;
Russell Sarver, Durrand, Illinois, USA;
Kenneth C. Schwols, Loveland, Colorado, USA;
Manoj Shah, Nairobi, Kenia;
Steven D. Sherer, New Philadelphia, Ohio, USA;
L. Doug Sime, Bridgewater, Massachusetts, USA;
Djoko Setiono Soeroso, Jakarta, Indonesien;
Philippe Soustelle, Ales, Frankreich;
Davi E. Stoufer, Washington, Iowa, USA;
Toru Tanino, Shimonoseki, Japan;
Jitsuhiro Yamada, Minokamo, Japan.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 46 000/4. Quartal 2006

Druck: Schürmann + Klagges
Druckerei, Verlag, Agentur, Industriestraße 34,
44894 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de



Herstellungs-Leitung: Hans-Peter Rattay

Tel.: (02 34) 92 14-151, Fax: (02 34) 92 14-100.

Anzeigenverwaltung: Schürmann + Klagges,

Druckerei, Verlag, Agentur,
Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,
Internet: <http://www.skala.de>, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: Monika Droege

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 35 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook (001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
Rechtsabteilung:	298	Mitgliedschaft:	
Versicherungs-Probleme:	202	Charter und Clubaufbau:	305, 306
Deutscher Übersetzer		Mitgliedschaftsprogramme:	322
LCIF-Abteilung:		Namensänderungen:	306
Allgemeine Informationen:	383	Neue Clubs (und Proteste):	305
Entwicklung des Programms:	395, 396	Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:	307
Grants:	292, 580, 507	Marketing-Unterlagen:	520, 522
Melvin Jones Fellowships:	293, 517	Formulare für neue Mitglieder und Transfer:	322
Programme und PR:	386, 508	Mitglieder-Auszeichnungen:	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		Fragen zum Budget, DG-Spesen:	220, 221
Allgemeine Informationen:	367	Club-Bedarf:	
Institute:	387	Allgemeine Informationen:	252, 253, 261
Seminare und Workshops:	544	Bestellungen:	262
Programm-Entwicklung:	578	Versand:	276
Weltkongresse:		Friedensplakat-Wettbewerb:	358
Allgemeine Informationen:	281	PR- und Produktionsabteilung:	358, 360, 363
Unterbringung:	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:	315, 316		
Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:	500		
Youth Outreach-Program:	330		
Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:	323		

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte zu bearbeiten.



DEUTSCHE KREUZFABRTTRADITION
PETER DEILMANN • REEDEREI

Der Lions Club Neustadt MS DEUTSCHLAND erwartet Sie zur 7. Lions-Kreuzfahrt

DAS
TRAUM-
SCHIFF



»Katalanischer Jugendstil und Goldene Zwanziger Jahre«
vom 1. bis 10.10.2007 von Lissabon nach Monte Carlo

Begeben Sie sich auf eine Reise durch die Kunst einer Epoche, die auch das Ambiente der DEUTSCHLAND inspiriert hat. Dabei entdecken Sie nicht nur einige der eigenwilligen Schöpfungen des genialen Hauptvertreters des katalanischen Jugendstils, Antonio Gaudí, sondern erleben auch unvergessliche Tage und rauschende Ballnächte im Flair der Goldenen Zwanziger Jahre. Lassen Sie die Ära von Coco Chanel, Greta Garbo und Josephine Baker an Bord des Flaggschiffs Deutscher Kreuzfahrttradition wieder aufleben, tanzen Sie Shimmy, Charleston und Black Bottom. Sie dürfen gespannt sein, denn auf dieser Reise erwarten Sie zahlreiche Veranstaltungen, die Sie in die Zeit entführen, als die Bilder laufen lernten.

Herzlich willkommen an Bord!



ab € 2.743,- pro Person
in einer 2-Bett-Innenkabine
inkl. Flüge ab/bis Frankfurt/M.
und Treibstoffzuschläge € 118,-

ACTIVITY: Übergabe einer Geldspende für ein
Kinderhilfsprojekt in Barcelona.

Kommen Sie mit auf eine Reise der Begegnungen mit dem ersten schwimmenden Lions Club und Traumschiff deutscher Kreuzfahrttradition, der DEUTSCHLAND. Unter dem Motto des Clubs – we serve – profitieren Sie von besonderen Vorteilen: Sie erhalten einen **Lions-Mitglieder-Rabatt von 12,5% auf den Katalogpreis!**



»Wir verbinden Menschen«

INFORMATIONSCOUPON: Bitte senden Sie mir das aktuelle Kreuzfahrtenprogramm der DEUTSCHLAND 2007/2008.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/E-Mail: _____

Weitere Informationen, Kataloge und Buchungen im
Reisebüro Ihres Vertrauens oder bei **Lionsfreund
Ralf Petersen** in der Peter Deilmann Reederei
Am Holm 25 · 23730 Neustadt in Holstein
Tel. 04561 / 396-169 · Fax 04561 / 396-126
E-Mail ralf.petersen@deilmann.de

*Coupon bitte ausschneiden und ausgefüllt einsenden an
Lionsfreund Ralf Petersen, Peter Deilmann Reederei.*